




Jahresbericht 2021/22



Titelbild

Lernende Zeichner Fachrichtung Architektur
beim Handanlegen am Lehmbautag

 klimaneutral gedruckt
Nr.: OAK-ER-11826-02748
www.oak-schwyz.ch/nummer



Impressum

Texte: Berufsschule Aarau
Bilder: Berufsschule Aarau
Produktion: Kromer Print AG, Lenzburg

Der Jahresbericht ist auch unter
www.bs-aarau.ch einsehbar.



Jahresbericht
2021/22

bsa | Berufsschule
Aarau





/ Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Schulvorstandspräsidenten	4
Bericht der Rektorin	6
Personelles	10
Organisation	14
Lehrpersonen	16
Berufslernende	18
Berufsschule	
Entdecke die Schweiz	20
Allgemeinbildung (ABU)	24
Sport	26
Berufsmaturität	34
Bäcker-Konditoren-Confiseure	40
Bauplaner	46
Chemieberufe	50
Coiffeure/Coiffeusen	54
Dentalassistentinnen	56
Elektroberufe	58
Köche	62
Kunststoffberufe	65
Logistikberufe	66
Maler	70
Medizinische Praxisassistentinnen	76
Freifachkurse und Stützkurse	80
Verwaltung, Hausdienst, Restaurant Piccanto	82
Verwaltungsrechnung	85
Letzte Seite	88

/ Vorwort des Schulvorstandspräsidenten



Dr. Stephan Rosenberger
Präsident des Schulvorstands

2021/22, ein Jahr der Normalisierung? Zum Teil.

Nach den durch die COVID-Pandemie erschwerten vergangenen Jahren konnte der Unterricht im vergangenen Schuljahr endlich wieder «normaler» gestaltet werden. Schulalltag, wie man sich ihn an der bsa aus Pre-COVID-Zeiten gewohnt ist, war zurück; zum Glück! Doch liess die nächste Bedrohung, ein Krieg in Europa, nicht lange auf sich warten. Auch wenn dies keinen unmittelbaren Einfluss auf den bsa-Schulalltag hatte, war man versucht, sich zu fragen, was wohl als Nächstes kommt.

So ging im Juli 2022 ein weiteres Schuljahr voller Unsicherheiten und etlichen Überraschungen zu Ende und ich darf stolz sagen, dass die bsa das Jahr trotz vieler Herausforderungen hervorragend gemeistert hat. Das ist der Erfolg eines eingespielten Schulleitungsteams und einer top motivierten, innovativen Lehrerschaft, unterstützt von einem engagierten Verwaltungs-Team. Meinen ganz herzlichen Dank all denen, die dieses erfolgreiche bsa-Jahr ermöglicht haben.

Aber Ende Schuljahr ist auch Anfang Schuljahr. Was erwartet uns 2022/23? Es wird wohl ein weiteres von Unsicherheiten geprägtes Jahr werden. Die bsa ist gut aufgestellt, um auch die im neuen Schuljahr «lauernden» Herausforderungen meistern zu können. Trotzdem müssen wir uns den mittel- und langfristigen Veränderungen und deren Einflüssen auf das Berufsschulumfeld stellen, um die Weichen für die bsa schon heute so zu stellen, dass künftige Herausforderungen adressiert werden können. Nur so können wir langfristig unser einzigartiges, duales Bildungssystem fit für die Zukunft machen.

«The best way to predict the future
is to create it.»

Peter Drucker, US-amerikanischer Ökonom

Worauf werden wir unseren Fokus also in den kommenden Jahren legen müssen? Auf die letzten zehn Jahre zurückblickend sehen wir, dass an der bsa mal etwas weniger, mal etwas mehr Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger zu verzeichnen waren, jedoch mit einem klaren statistisch relevanten Trend hin zu mehr Lernenden. Diese Zunahme führt zwingend zu einem erhöhten Platzbedarf an der bsa, welchem wir mit Schulraumoptimierung kurzfristig entgegenreten konnten. Jedoch werden wir diese Herausforderung mittelfristig nur mit einer Erweiterung des Schulraumes stemmen können. Ich glaube nämlich, dass die Zahl der Lernenden in den kommenden zehn Jahren nicht linear, sondern eher exponentiell zunehmen wird.

Wir werden nicht nur mehr Lernende haben, sondern wir werden bei den jüngeren Generationen feststellen, dass sie während ihrer Arbeitslaufbahn (vor allem in den technisch geprägten Berufen) mehrere Jobs haben werden und somit eine zweite oder sogar dritte Ausbildung oder Umschulung durchlaufen müssen. Um dem stetig schneller drehenden Technologiezyklus gerecht zu werden, brauchen wir auch zunehmend neue und andere Lernformen. Als Ausbildungsprofis dürfen wir unsere Augen vor solchen Veränderungen nicht verschliessen, ganz im Gegenteil. Wir müssen aufmerksam und offen sein, neue Möglichkeiten zu erkennen (auch solche ausserhalb der Bildungstätten) und antizipieren, wo wir Verbesserungspotenzial für die bsa sehen.



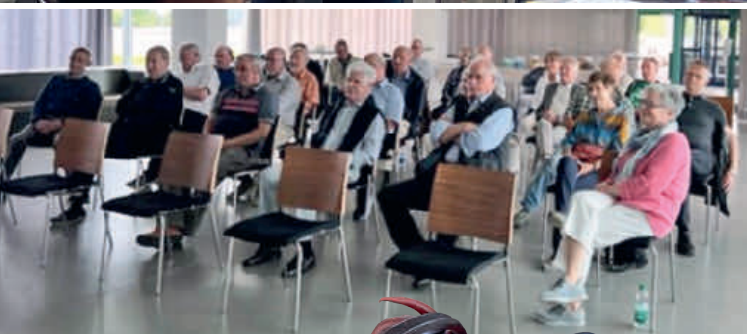
Der Schulvorstand: (v.l.) Alfons P. Kaufmann, Hans Strub, Claudia Rüttimann, Stephan Rosenberger, Monika Dörflinger, Daniela Meier, Franziska Graf-Bruppacher

Die Pandemie der vergangenen Jahre hat uns gezeigt, dass wir unter Einbezug von digitalen Mitteln den Auftrag der Wissensvermittlung auch unter erschwerten Bedingungen wahrnehmen können. In den kommenden Jahren werden aber auch andere Technologien zum Einsatz kommen, um die zunehmende Wissens-Komplexität in «verdaubaren» Stücken weitergeben zu können. Auch wird die Digitalisierung in verschiedenen anderen schulnahen Prozessen und in der Administration verstärkt Einzug halten.

Aber wie wird die Schule der Zukunft genau aussehen? Wie wird die auf der demografischen Entwicklung basierende Schulraumplanung aussehen? Wie viel Digitalisierung muss und soll im Schulalltag Einzug finden? Wie gehen wir mit der einzigen Konstanten «Unsicherheit» um, um zeitgerecht auf Veränderungen reagieren zu können? Solche und weitere Fragen stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit des Schulvorstands, nicht nur für das kommende Schuljahr, sondern weit darüber hinaus. Die gute Nachricht ist: Wir sind uns dessen bewusst und können unser Handeln entsprechend planen und uns (damit meine ich alle an der bsa) darauf vorbereiten, damit die bsa auch in den kommenden Jahren noch viele Male an das Erfolgsjahr 2021/22 anknüpfen kann.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches neues Schuljahr.

/ Bericht der Rektorin





Margret Baumann
Rektorin

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich, wenn Sie sich für die Berufsbildung im Allgemeinen und die Berufsschule Aarau im Speziellen interessieren und hoffe, dass Ihnen die vorliegende Mischung von Fakten, Zahlen, Schilderungen und vielem Bildmaterial gefällt.

Inbild oder Neudeutsch: Inimage

Zum Start ins neue Schuljahr durfte ich rund 1000 Lernende an der bsa herzlich willkommen heissen. Es sind wertvolle junge und motivierte Menschen, die ihren Weg mit Unterstützung der bsa machen werden. Der Schritt von der Volksschule ins Berufsleben ist nicht immer einfach und für viele auch eine echte Herausforderung. Die Anforderungen an

die jungen Menschen sind gross und die Erwartungen ebenso. Um eine erfolgreiche Ausbildung absolvieren zu können, braucht es auch ein paar Grundwerte, welche die Zielerreichung erleichtern: unser Inimage! Ich freue mich, dass es auch dank des Engagements der Lehrpersonen gelingt, mehr als 90 % unserer Lernenden durch eine erfolgreiche Ausbildung zu begleiten. Viele Lernende begegnen mir nach erfolgreichem Abschluss an den Schlussfeiern mit einem strahlenden Gesicht. Das ist der Lohn für unser aller Engagement an der bsa.

Schulvorstand

Nach diversen Fluktuationen im Schulvorstand der vergangenen Jahre hat der Stadtrat von Aarau im Juni 2021 drei neue und vier bisherige Mitglieder des Schulvorstands für die nächsten vier Jahre gewählt. Die Wahlen erfolgten aufgrund der Kriterien im überarbeiteten Organisationsstatut und umfassen im Wesentlichen die Kompetenzen Finanzen, Recht, Bildung, Politik und Digitalisierung. Nachdem sich der Schulvorstand frisch konstituiert hatte, wählte der Stadtrat Stephan Rosenberger zum Präsidenten und Monika Dörflinger übernahm das Vizepresidium. Der Start ist gelungen und eine neue Dynamik ist bis in die Lehrerschaft spürbar.

Besuch von Regierungsrat Hürzeler

Am 28. September 2021 besuchte uns Regierungsrat Alex Hürzeler mit seiner Abteilungsleiterin Kathrin Hunziker und den beiden Sektionsleitern Matthias Kunz und Sandro Schneider. Wir konnten ihnen den neuen Beruf des Chemie- und Pharmapraktikers EBA sowie die Integrationsvorlehre näherbringen. Die ersten Erfahrungen aus dem prüfungsfreien Eintritt in die BM2 wie auch die Klassengrösse bei den Attest-Lehrgängen (EBA) waren ebenso Thema. Die Problematik im Bereich der EBA-Ausbildungen bei grossen Klassen konnte direkt bei einem Unterrichtsbesuch nachvollzogen werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf, die maximale Klassengrösse von 18 auf 12 Lernende zu reduzieren, wie dies in angrenzenden Kantonen auch gesetzlich vorgegeben ist. Ein handlungskompetenzorientierter Unterricht, wie er im Bereich der Berufslehre praktiziert wird, ist im Bereich der EBA-Lernenden



unter Einbezug von BYOD und häufig mangelnder Sprachkompetenz in solch grossen Klassenverbänden ein Ding der Unmöglichkeit.

Aus dem Standortkonzept der Berufsfachschulen im Kanton Aargau des Jahres 2019 geht hervor, dass zuerst eine engere Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung (sfga) und mittelfristig eine Fusion anzustreben sei. Zum damaligen Zeitpunkt sprach man von einer Übergangsfrist von drei Jahren, welche nun dem Ende entgegen geht. Auf die Frage, was die Erwartungen seitens BKS an die bsa sind, wurde klar signalisiert, dass es gegenwärtig keine weiteren Massnahmen geben wird und kein Handlungsbedarf unsererseits vorliegt.

«Alter Wein in neuen Schläuchen?»

Unter diesem Titel hatten wir im November eine Weiterbildung mit Manfred Pfiffner von der Pädagogischen Hochschule Zürich. Er brachte uns den Begriff des handlungskompetenzorientierten Unterrichts näher. Mit Hilfe anschaulicher Beispiele war zum Schluss allen klar, dass es sich bei dieser Form der Wissensvermittlung um ein Zusammenspiel von Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz handelt. Ohne ein solides Fundament von minimalem Fachwissen mit der entsprechenden Sprachkompetenz ist das kompetente Handeln in den meisten Bereichen nur schwer erlernbar. Wir haben von dieser Weiterbildung im Rahmen der gemeinsamen Arbeitszeit profitiert und unsere Handlungskompetenzen gezielt verstärkt.

Jahresschlussanlass

Kurz vor der Rezertifizierung haben wir nach langem Hin und Her den mutigen Entscheid gefällt, unseren Jahresschlussanlass trotz der speziellen pandemischen Situation durchzuführen. Um das Risiko eines «Superspreader-Events» auf ein Minimum zu reduzieren, haben wir uns alle im Vorfeld der Veranstaltung getestet. Unsere Partner und Partnerinnen mussten zu Hause bleiben und eine Teilnahme war absolut freiwillig. Etwas mehr als 100 Mitarbeitende haben den Anlass besucht, sich wieder einmal in kollegialer Gesellschaft kulinarisch verwöhnen lassen und zum Schluss unter freiem Himmel die legendäre Sportlehrerbar mit Disco ge-

nossen. Herzlichen Dank den Organisierenden aus unterschiedlichsten Abteilungen; ohne euer Zutun wäre dieser Anlass weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft möglich gewesen.

Rezertifizierung

Unser Qualitätsmanagement-System sorgt weiterhin dafür, dass wir nicht stehen bleiben und uns ständig verbessern. Die jährlichen Feedbacks der unterschiedlichen Stakeholder dienen an der bsa nicht der Selbstbefriedigung, sondern sie lösen immer etwas aus und leisten einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung. Im Berichtsjahr stand eine Rezertifizierung der seit 2004 etablierten ISO-Normen an. Die Bildungsnorm ISO 29990 ist ausgelaufen und wurde durch die neue Bildungsnorm ISO 21001 ersetzt. Weder haben wir die Qualität neu erfunden, noch ist sie neu an der bsa. Mit der erfolgreichen Rezertifizierung von ISO 9001 und ISO 14001 sowie der Neuzertifizierung nach ISO 21001 durch die SQS haben wir einerseits die Vorgaben des Kantons weit mehr als erfüllt und andererseits die bei uns geltenden Standards diskutiert, überarbeitet, ergänzt, verbessert und das Festgelegte so formuliert, dass es für alle Mitarbeitenden jederzeit greifbar ist und ihnen die Arbeit erleichtert. Ich danke allen Involvierten für die hervorragende Vorbereitung sowie den Lehrpersonen, den Lernenden und den Mitarbeitenden für ihre Offenheit, ihre Unterstützung und die Bereitschaft, unser System stets zu verbessern. Das System lebt und wir werden es bsa-mässig weiterentwickeln.

Pensioniertenhock

Nach zwei Jahren coronabedingter Enthaltbarkeit durften wir im Juni die Pensionierten wieder einmal für ein gemütliches Beisammensein an der bsa begrüßen. Die Einladung stiess auf grosses Interesse und es freute die zahlreichen Anwesenden auch, dass mehr als die Hälfte der Schulleitungsmitglieder ehemalige Schülerinnen der bsa sind. Nach einer «Tour d'horizon» fand ein reger Austausch über die guten alten Zeiten, die aktuelle Situation und zukünftige Projekte statt. Beim Apéro stiessen weitere Lehrpersonen dazu und die Ge-

Jugendliche erleben die Energiezukunft

«Was hat Energie mit meinem Alltag zu tun?» – ziemlich viel, merken Lernende im Rahmen des Projekts «Power Aargau» im Stapferhaus.

Lisa Hilberling (16) und Vincent Hohl (16)

Das strahlen sie ein, stolz auf Reminiszenz auf der Bühne. Vier Berufsschulabschlossene waren am Mittwochabend zum Stapferhaus in Lenzburg zu Besuch, um als Moderatoren an der Begrüssung teilzunehmen, wer von ihnen in den Stunden zuvor das Handy aufgeladen habe, da hatte die Mehrheit immer das gleiche grüne Licht...

ne Energie ausstrahlt, um das Handy nicht vollständig zu laden. Energie ist allgegenwärtig, aber oft unsichtbar. Das Thema betrifft uns alle, das sei bei der Konzeption des «Power Aargau» immer wieder betont worden. Erzieht Lisa Gruber, Gemeinamtsleiterin des Kantons Aargau, hat sie das Projekt im vergangenen Jahr ausgearbeitet und organisiert, nachdem das Departement für Bau, Verkehr und Umwelt das Paul Scherrer Institut, das HighTech Zentrum Aargau und die Fachhochschule Nordwestschweiz sich am Stapferhaus gesammelt hatten.

«Ich würde Energiegeschichte schreiben, wenn ich das Projekt mit dem Handy tun könnte», sagt Lisa Gruber. «Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie zur Arbeit gehen. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie schlafen gehen. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie essen gehen. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie einkaufen gehen. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie Sport machen. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie lernen. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie lieben. Ich würde gerne wissen, wie viele Menschen das Handy in der Hand halten, wenn sie leben.»

QR-Code scannen, konnte von ihnen erfahren, wie es mit Technik aus Bio-ABM bald das Fliegen revolutionieren wird. Aber auch die personalisierte Geschichtsbilder lassen einen zum Wort, die sich an den Alltag in Lenzburg erinnern – in einer Zeit, als es noch nicht so viel Strom gibt.

Mehr als 60 solcher Geschichten hat das Stapferhaus gesammelt und sie in HD-Format zum Herunterladen in Foto und Audioformate bereit. Die Erzählungen sind auch ausserhalb des Stapferhauses abrufbar. Auf der Website von «Power Aargau» ist der Workshop ebenfalls zu sehen und heruntergeladen. Dort, wo die Geschichten spielen, sind sie Anfang Juni freigegeben.

Das die Workshops im Stapferhaus vorerst online für Berufsschulabschlossene angeboten werden, habe man bewusst so entschieden, sagt Lisa Gruber. «Die sind die Berufsschule von morgen, sie sind gefragt, um die Energie-Wende in ihren Berufen mitzubringen. Mit unseren Workshops wollen wir sie dazu ermutigen, über das Thema nachzudenken, denn auch Chancen zu entdecken und eigene Lösungen zu entwickeln, das Licht zu finden. Und eine Gruppe mehr zu sein, die Zukunftswissen bereitet.

Interessenspezifisches Thema
Vier mögliche Lösungen – über die im Workshop ebenfalls berichtet wurde – waren am Mittwochabend über Moderatoren gefragt. Endung des Rundgangs ist das Gespräch mit dem Stapferhaus.

zur Diskussion. Als die Moderatoren vorerst online, abhandeln die Energiefrage. Siegen, berichten, gehen die Ankerpunkte an. Ein Teilnehmer eröffnete die Diskussion: «Vor mir über Nachhaltigkeit nachdenken, muss die Verantwortung nicht nur auf die Energie-Wende sein, sondern auf die Energie-Wende sein. Strom wird für die Energie-Wende nicht nur ein Thema, sondern die Energie-Wende ist ein Thema, das Licht zu finden. Und eine Gruppe mehr zu sein, die Zukunftswissen bereitet.

Interessenspezifisches Thema
Vier mögliche Lösungen – über die im Workshop ebenfalls berichtet wurde – waren am Mittwochabend über Moderatoren gefragt. Endung des Rundgangs ist das Gespräch mit dem Stapferhaus.

sprache wurden intensiv weitergeführt. Im Piccanto fand die kulinarische Verwöhnung statt und die Letzten verliessen das Restaurant mit fröhlichem Gesicht und gut gefülltem Bauch erst, nachdem die Lichter gelöscht wurden. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Zusammentreffen und hoffen, dass alle Ehemaligen weiterhin bei guter Gesundheit sind.

Power Aargau

Energie ist ein Schlüsselthema unserer Gegenwart: Unsere Energieproduktion und -nutzung prägen unser Leben und unseren Schulalltag fundamental. Sie sind mitverantwortlich für unseren Wohlstand – und für den Klimawandel. Wie unsere Zukunft aussehen wird, hängt stark davon ab, welchen Umgang mit Energie wir wählen werden. Woher Energie kommt, wofür wir sie einsetzen und wie viel wir überhaupt brauchen, sind Fragen, die uns in den nächsten Jahren kaum mehr loslassen werden. Gemäss seiner Tradition als Energiekanton will der Kanton Aargau auch beim Aufbruch in die Energiewende eine Vorreiterrolle einnehmen. Das Departement für Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) initiierte das Projekt POWER AARGAU in Zusammenarbeit mit diversen Partnern. Für die inhaltliche Ausarbeitung des Projektes wurde das Stapferhaus in Lenzburg beauftragt. Roger Grieder (Abteilungsleiter Elektro) und ich durften als Teilnehmende des Soundingboards einen aktiven Beitrag zur Realisierung der interaktiven Ausstellung leisten. Das Projekt POWER AARGAU vermittelte im Kleinen, was Energie überhaupt ist, sensibilisierte die Bedeutung der Energiefrage und interessierte sich für individuelle Energiegeschichten, die den Kanton Aargau seit Jahrzehnten prägen. Für eine der rund 60 Audiogeschichten führten Schüler der Kantonschule Baden ein Interview mit mir durch. Dieses konnte während der Ausstellung im Juni 2022 gehört werden. Im Grossen thematisierte das Projekt technologische und politische Zusammenhänge und bot den Schülerinnen und Schülern des 2. Lehrjahres Raum, über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Energiekantons nachzudenken.

So haben drei Jugendliche die Workshops im Stapferhaus erlebt

<p>«Hier werden die Geschichten erlebbar»</p>  <p>Leon Weber, 19, Lernender Zeichner, Fachrichtung Architektur.</p>	<p>«Das Experiment mit dem Vektor hat mich beeindruckt»</p>  <p>Serge Koch, 17, Lernende Zeichnerin, Fachrichtung Architektur.</p>	<p>«Ich habe mir noch mehr Gedanken über Politik gemacht»</p>  <p>Immanuel Belfort, 17, Lernender Zeichner, Fachrichtung Architektur.</p>
---	---	--

Dank

Was wäre die bsa ohne ihre Lernenden? Nichts. Dasselbe gilt natürlich auch für die Lehrpersonen. Sie tragen die Schule und prägen sie. Was nützen die gute Infrastruktur, ein kompetenter Schulvorstand, eine engagierte Schulleitung, wenn nicht die Lehrpersonen ihre Aufgabe, ihren Unterricht und ihren Einfluss im direkten Kontakt mit den Lernenden entsprechend wahrnehmen? Das ist mir sehr wohl bewusst, ebenso wie die hohen Anforderungen an Engagement, an Kraft und Nerven, der Verschleiss, die oft mangelnde Anerkennung und die Kritik. Bitte nehmt meinen Dank und meine Hochachtung in dieser Form entgegen: Ihr macht einen tollen Job, ihr seid hervorragend, ihr seid die bsa. Herzlichen Dank.

Die Ausbildung junger Menschen ist unser Kerngeschäft. Sie ist darauf angewiesen, dass viele gute Geister Bedingungen schaffen, die Lernerfolg ermöglichen. Ich habe eine solche hohe Qualität von Mitarbeitenden mit grosser Identifikation mit ihrem Arbeitgeber noch nie erlebt. Dies nenne ich Dienstleistung im breiteren Sinne des Wortes. Eure Art mitzuarbeiten und mitzudenken macht die bsa, auch in hektischen Zeiten, zu dem, was sie ist. Herzlichen Dank dafür.

Danke sage ich auch dem Schulvorstand in neuer Konstellation. Wir haben im vergangenen Jahr bereits viel erreicht und das gegenseitige Vertrauen ist wieder spürbar. Der intensive Austausch, eure offenen Worte an den Sitzungen, die klaren Meinungen und die wertvollen Kompetenzen, die alle in den Dienst der bsa stellen, sind die Grundlage für unseren Erfolg.



Margret Baumann
Rektorin

Personelles

Eintritte im Schuljahr 2021/22

Thomas Arnold, nebenberuflich,
Elektroberufe

Tatiana Arquint, nebenberuflich,
Berufsmatur, Gestaltung

Michael Brand, nebenberuflich,
Chemieberufe

Giuseppe Coccia, nebenberuflich,
Logistikberufe

Bettina Gehrig Di Stefano, nebenberuflich,
Berufsmatur, Sozialwissenschaften

Yves Hächler, nebenberuflich,
Sport

Christine Hubmann Gautschi, nebenberuflich,
Dentalassistentinnen

Lukas Kammermann, nebenberuflich,
Berufsmatur, Technik und Umwelt

Tuncay Kiral, nebenberuflich,
Logistikberufe

Beat Kölliker, nebenberuflich,
Elektroberufe

Andreas Kyburz, nebenberuflich,
Berufsmatur, Technik und Umwelt

Sarah Lindt, Mitarbeiterin,
Chemielabor

Manuel Lüdin, Mitarbeiter,
Sekretariat

Adrian Lüthy, nebenberuflich,
Berufsmatur, Mathematik

Eva Maag, nebenberuflich,
Med. Praxisassistentinnen

Elisa Marchiondi-Giese, nebenberuflich,
Med. Praxisassistentinnen

Sandra Masal, nebenberuflich,
Berufsmatur, Gestaltung

Daniel Meier, nebenberuflich,
Elektroberufe

Jean-Michel Müller, nebenberuflich,
Berufsmatur, Deutsch

Ria Müller, Lernende KV,
Sekretariat

Fabian Obrist, nebenberuflich,
Zeichner Fachrichtung Architektur

Ginny K. Olschimke, Verwaltungsleiterin,
Verwaltung

Fanny Raffinger, nebenberuflich,
Zeichner Fachrichtung Architektur

Nicole Schilling, nebenberuflich,
Med. Praxisassistentinnen

Myrta Strebel, nebenberuflich,
Berufsmatur, Mathematik

Romina Wiesner, nebenberuflich,
Med. Praxisassistentinnen

Austritte im Schuljahr 2021/22

Tuncay Kiral, nebenberuflich, 1 Jahr,
Logistikberufe

Tatiana Arquint, nebenberuflich, 1 Jahr,
Berufsmatur, Gestaltung

Anna Cannizzo-Hürsch, hauptberuflich, 1 Jahr,
Allgemeinbildung

Jean-Michel Müller, nebenberuflich, 1 Jahr,
BM

Ria Müller, Lernende KV, 1 Jahr,
Sekretariat

Merhawit Shemay, Integrationsvorlehre, 1 Jahr,
Piccanto

Silvan Friker, nebenberuflich, 2 Jahre,
Med. Praxisassistentinnen

Martin Müller, nebenberuflich,
2 Jahre, Allgemeinbildung

Roger Schneider, hauptberuflich,
2 Jahre, Elektroberufe

Peter Balsiger, Leiter Hausdienst,
2 Jahre, Hausdienst

Christian Schriber, Lernender
Hausdienst, 3 Jahre, Hausdienst

Carlo Felder, nebenberuflich, 4 Jahre,
Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau

Monika Gloor, nebenberuflich, 5 Jahre,
Chemieberufe

Ursula Hofmann, nebenberuflich, 9 Jahre,
Elektroberufe

Fabio Sibold, nebenberuflich, 9 Jahre,
Zeichner Fachrichtung Architektur

Nicole Hürdi, nebenberuflich, 17 Jahre,
Med. Praxisassistentinnen

Mergim Esati, IT-Allrounder, 5 Jahre, Informatik

Ein gelernter Informatiker mit viel Herzblut und kulinarischem Flair: Mergim Esati ist ein leidenschaftlicher Sushi-Esser. Ohne seine Lieblingsspeise in bester Qualität, regelmässig konsumiert und am liebsten in einer für die meisten Erdenbürger verabreichten Überdosis, geht gar nichts. Mit der gleichen Leidenschaft hat er die Informatik an der bsa in den letzten fünf Jahren betreut und weiterentwickelt. Die Kundenzufriedenheit hatte für ihn oberstes Gebot, und dies unabhängig davon, ob es sich um Lernende oder Lehrpersonen handelte. Er löste die Probleme stets mit einer absoluten Ruhe und hoher fachlicher Kompetenz. Ohne ihn wäre die flächendeckende Einführung von BYOD an der bsa nicht so reibungslos verlaufen. In seiner Zeit an der bsa positionierte er die Abteilung neu und es ist auch sein Verdienst, dass die bsa im Bereich der Informatik die Ausbildung eines Lernenden anbieten kann. Nachdem er mit grossem Stolz im Sommer 2020 den Schweizer Pass erhalten hatte, entschied er sich auch noch, die Rekrutenschule zu besuchen. Im Wissen um seine fachliche Kompetenz bin ich mir sicher, dass wir heute auch im digitalen Bereich für jegliche Angriffe auf unsere Souveränität bestens gewappnet sind.



Raffael Arnold Kohler, hauptberuflich, 19 Jahre,
BM Mathematik und Physik

«Phantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt.»

Albert Einstein

Nächstes Ziel: Weltreise! Mit dem obigen Zitat hat Raffael Arnold seinen Weggang dem Kollegium angekündigt. Gestartet war er im Jahr 2002 mit einem Informatikkurs bei den Telematikern. Bereits im Folgejahr unterrichtete er die Elektroinstallateure im Bereich der Berufskunde und fand zwei Jahre später in den Fächern Mathematik und Physik den Einstieg in die Bildungsgänge der Berufsmaturität (BM1 und BM2). Mit seinem Engagement und seiner Lernfreudigkeit setzte er die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung innovativ im Unterricht ein und erzielte so einen methodischen und didaktischen Mehrwert für die Lernenden. Als Fachschaftsleiter Mathematik war er bei der Einführung



Mergim Esati



Raffael Arnold Kohler



des neuen Rahmenlehrplans für die Berufsmaturität für die Erarbeitung und Einführung des Schullehrplans an der bsa verantwortlich. Nun kehrt er der bsa den Rücken zu und öffnet den Blick erneut für den Rest der Welt.

Pensionierungen

Kurt Aebi, nebenberuflich, 14 Jahre, Logistik

Im Sommer 2008 startete Kurt Aebi sein nebenberufliches Engagement an der bsa. Als damaliger diplomierter Logistikleiter und gelernter Verkäufer war er in der Abteilung Logistik, welche aus allen Nähten platzte, bestens aufgehoben. Er ist ein Naturtalent und verstärkte die Abteilung bestens. Mit grosser Überzeugung stand er jeweils vor seinen Klassen und konnte die jungen Lernenden sowohl für den Beruf als auch für das Fachliche begeistern. Er war jederzeit Herr der Lage und unterrichtete mit dem nötigen Humor. Seine hauptberufliche Karriere hat er bereits seit längerem an den Nagel gehängt und blieb uns und vor allem unseren Lernenden in den letzten vier Jahren zum Glück weiter erhalten. Nun geht es aber definitiv in den wohlverdienten Ruhestand.

Urs Brandenberger, hauptberuflich, 19 Jahre, Logistik

Urs Brandenberger trat vor knapp 20 Jahren als ausgebildeter Spengler, Sanitär-Installateur, eidgenössisch diplomierter Lagermeister und Fachlehrer für Logistikkassistenten in den Dienst der bsa ein. Vor seinem Einstieg war er Buschauffeur, hatte Er-

fahrung im Bereich von Qualitätssicherungssystemen und gehörte der erweiterten Geschäftsleitung seines damaligen Arbeitgebers an. Die unterschiedlichen Ausbildungen und Tätigkeitsgebiete zeigen die Vielseitigkeit von Urs Brandenberger. Mit diesem enormen Erfahrungsschatz, seinem Gespür für die jungen Menschen und der nötigen Seniorität unterrichtete er mit viel Herzblut an der bsa. Es gab keine Frage, auf welche er nicht eine kompetente Antwort wusste. Als Leiter der Abteilung Logistik begleitete er diese auf dem Weg des digitalen Wandels und bei der Einführung von BYOD im Schulzimmer. Die zunehmende Digitalisierung vor allem auch im Unterricht war nicht nur sein bester Freund. Er stellte sich auch dieser Herausforderung und unterstützte seine Kolleginnen und Kollegen nach bestem Wissen. Zum Start in die Pension baut er sich noch ein neues Haus, damit er dann irgendwann doch noch den Ruhestand geniessen kann.



Kurt Aebi



Urs Brandenberger

Esther Zubler, hauptberuflich, 22 Jahre, ABU und Sport

Mit Esther Zubler geht eine langjährige Mitarbeiterin in Pension. Sie war eine talentierte und begabte Sport- und ABU-Lehrerin. Unauffällig, pflichtbewusst und zuverlässig wirkte sie an der bsa und nahm ihre Verantwortung wahr. So lehrte sie mit viel Begeisterung und Geduld den Anfängern – trotz Kälte – das Einmaleins des Skifahrens während der traditionellen Schneetage in Engelberg. Als langjährige Disziplinenchefin übernahm sie zudem die Verantwortung für eine weitere Leidenschaft von ihr: das Schneeschuhlaufen. Dabei ermöglichte sie etlichen Lehrpersonen und zahlreichen Lernenden erlebnisreiche und eindrückliche Touren im Schnee. Nun tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand und steht noch vereinzelt für Stellvertretungen zur Verfügung. Ihr Aussehen ist auch nach 22 Jahren bsa immer noch jugendlich wie am ersten Tag und der sportliche Spirit kann man nach wie vor bestens spüren. So steckt sie immer noch voller Tatendrang und wird wohl eher ihre Enkel auf Trab halten als umgekehrt.

Anita Maurer, nebenberuflich, 23 Jahre, MPA

Im Februar 1999 startete Anita Maurer als ausgebildete medizinische Laborantin ihre Unterrichtskarriere an der bsa bei den medizinischen Praxisassistentinnen. Über all die Jahre unterrichtete sie mit grossem Engagement und hoher Flexibilität in einem kleinen Pensum das Fach Labordiagnostik. Selbstverständlich änderte sich diese Tätigkeit bei jeder Überarbeitung des Ausbildungsreglements respektive der Bildungsverordnungen, was Anita immer

souverän meisterte. Sie blieb auch dank ihrer immerwährenden Tätigkeit am Kantonsspital Aarau fachlich am Puls der Zeit und konnte so einen idealen Bezug zur beruflichen Realität schaffen. Nach all den Jahren hat Anita die Pensionierung verdient und freut sich nun auf den vierbeinigen Familienzuwachs in Form eines Hundewelpens.

Allen, die uns verlassen, danke ich herzlich für ihren grossen Einsatz und für die kompetente und loyale Zusammenarbeit. Wir wünschen euch auf eurem weiteren Lebensweg nur das Beste, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.



Esther Zubler



Anita Maurer

/ Organisation

Behörden

Bundesbehörde

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation (SBFI)

Kantonale Behörde

Departement für Bildung, Kultur
und Sport: **Alex Hürzeler**,
Regierungsrat

Abteilung Berufsbildung und
Mittelschulen: **Kathrin Hunziker**,
Abteilungsleiterin

Schulorgane

Schulvorstand

Stephan Rosenberger,
Zofingen, Präsident ab 1.1.2022

Monika Dörflinger, Wohlen,
Vizepräsidentin ab 1.4.2022

Franziska Graf-Bruppacher,
Aarau Rohr, Präsidentin a.i.
bis 31.12.2021

Alfons P. Kaufmann, Wallbach

Daniela Meier, Aarau Rohr

Claudia Rüttimann, Wohlen

Hans Strub, Reiden

Schulleitung

Margret Baumann, Rektorin

Patrick Bläuenstein,
Rektor Stellvertreter

Sonia Calvi, Konrektorin

Spezielle Aufgaben

Lehrervertreter im Schulvorstand:

Christoph Köchli

Qualitätsleiterin: **Sonia Calvi**

Stundenplaner:

Margret Baumann,
Patrick Bläuenstein

Vertretungen in kantonalen Organisationen

Berufsbildung Aargau bbag:

Margret Baumann

Rektorenkonferenz Aargauischer
Gewerblich-Industrieller
Berufsschulen:

Margret Baumann

BMLK Kantonale

Berufsmaturitätsleiterkonferenz:

Patrick Bläuenstein

Vertretungen in Berufsorganisationen

Vorwiegend abteilungsweise
Vertretungen in Fach-, Prüfungs-,
ÜK- und Lehrplankommissionen
sowie in diversen Bildungs- und
Standesorganisationen

Verwaltung

Ginny K. Olschimke,
Verwaltungsleiterin

Sekretariat

Mahalia Credenza
(Lernende, 2. Lehrjahr)

Natascha Huber

Jennifer Küng

Manuel Lüdin

Ria Müller
(Lernende, 1. Lehrjahr)

Nicole Seiler-Martin

Nicole Steiger-Wehrli

Anna Wey-lannarelli

Informatik

Mergim Esati

Roshanth Karunamoorthy
(Lernender, 2. Lehrjahr)

Dario Schneider

Marco Widmer

Yalcin Yavuzcan

Hausdienst

Peter Balsiger, Leitung
bis 31.1.2022

Adrian Wey, Leitung
ab 1.2.2022

Walter Diriwächter

Samuel Huber

Christian Leupi

Priska Moser

Biljana Obradovic

Christian Schriber
(Lernender, 3. Lehrjahr)

Urs Sidler

Anto Simic

Peter Zitzmann

Labor

Sarah Lindt

Restaurant Piccanto

Peter Keller, Leiter Piccanto

Ana Paula Bras Silva

Danbin Huang

Marco Leuba

Silvia Mahjoub

Daniela Pedro da Costa Mendes

Ljiljana Pribanovic

Nathalie Salm

Merhawit Shemay

Gede Sudarta

Abteilungsleitungen

Allgemeinbildung: **Harald Pfiel**

Bäcker-Konditoren-Confiseure:
Heinz Vollenweider

Bauplaner:
Roland Jakob

Berufsmaturität:
Patrick Bläuenstein

Chemieberufe:
Stefanie Magyar

Coiffeure/Coiffeusen:
Beatrice Lötscher

Dentalassistentinnen:
Sonia Calvi

Elektroberufe: **Roger Grieder**
Köche: **René Hofmann**

Kunststoffberufe:
Gerhard Jucker

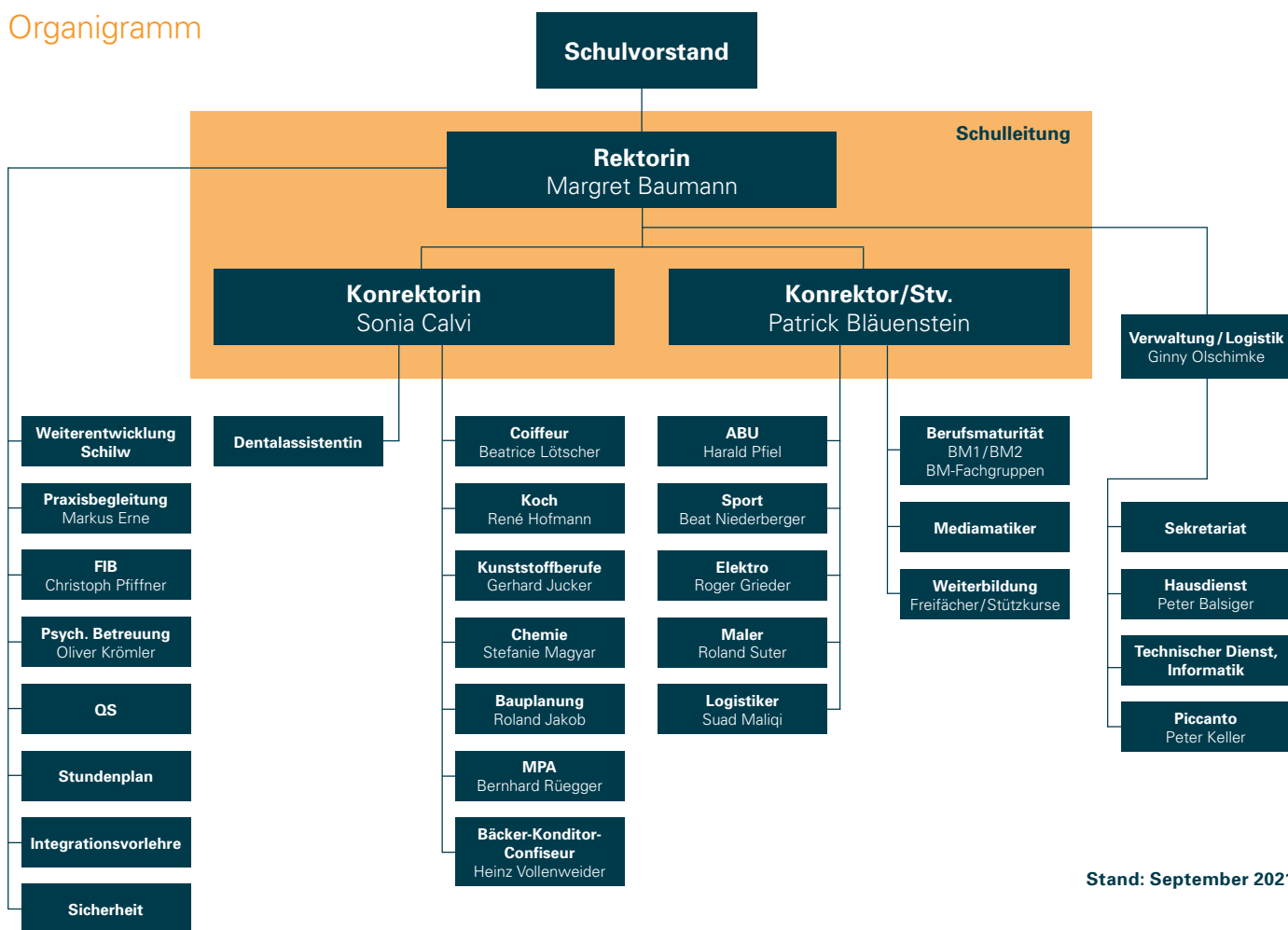
Logistikberufe: **Suad Maliqi**
Maler: **Roland Suter**

Mediamatiker:
Patrick Bläuenstein

Med. Praxisassistentinnen:
Bernhard Rüeegger

Sport: **Beat Niederberger**

Organigramm



Stand: September 2021

/ Lehrpersonen

Hauptberufliche Lehrpersonen

Abt Lukas, Sport
Arnold Kohler Raffael, Berufsmatur
Bänziger Werner, Allgemeinbildung, Sport
Baumann Annina, Berufsmatur, Sport
Baumgartner Silvia, Allgemeinbildung
Bläuenstein Patrick, Rektor Stellvertreter, Allgemeinbildung, Sport
Brandenberger Urs, Logistikberufe
Breer Jochen, Berufsmatur
Bruder Fabian, Allgemeinbildung, Sport
Brüschweiler Daniel, Allgemeinbildung
Calvi Sonia, Konrektorin, Berufsmatur
Da Rin David, Berufsmatur
Deubelbeiss Karin, Berufsmatur
Di Martino Roberto, Zeichner Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau
Dubois Catherine, Berufsmatur
Eng Erich, Allgemeinbildung
Erne Markus, Allgemeinbildung, Praxisberater
Fuss Sarah, Allgemeinbildung
Gloor Harald, Allgemeinbildung, Sport, Koordinator Leistungssport
Grämiger Marc, Allgemeinbildung, Berufsmatur
Grenacher Sandra, Berufsmatur
Grieder Roger, Elektroberufe
Grob Daniel, Berufsmatur
Grüter Adrian, Berufsmatur
Grütter Lionel, Logistikberufe
Gysin Helene, Berufsmatur
Haller Sandra, Allgemeinbildung
Hochuli Ines, Coiffeure/Coiffeusen
Hofmann René, Köche
Höltzchi Patrick, Berufsmatur
Jakob Roland, Zeichner Fachrichtung Architektur
Jucker Gerhard, Kunststoffberufe
Kerschbaumer Martina, Allgemeinbildung, Sport
Köchli Christoph, Berufsmatur
Krömmler Oliver, Allgemeinbildung
Laube Christoph, Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau

Lötscher Beatrice, Coiffeure/Coiffeusen
Magyar Stefanie, Berufsmatur, Chemieberufe
Maliqi Suad, Logistikberufe
Meier David, Berufsmatur
Müller Carlo, Allgemeinbildung
Müller Christoph, Zeichner Fachrichtung Architektur
Niederberger Beat, Berufsmatur, Chemieberufe, Sport
Pfiel Harald, Allgemeinbildung
Pfiffner Christoph, Allgemeinbildung
Pini Claudia, Berufsmatur
Riniker Stefan, Sport
Rüegger Bernhard, Med. Praxisassistentinnen
Rütimann Daniel, Allgemeinbildung
Salman Alper, Allgemeinbildung, Berufsmatur
Schmid Robert, Berufsmatur, Zeichner Fachrichtung Architektur
Schmid Rolf, Elektroberufe
Schraner Rebekka, Berufsmatur
Schürpf Gregor, Berufsmatur
Sennrich Daniel, Köche
Siegenthaler Gert, Berufsmatur
Soi Antonio, Berufsmatur, Chemieberufe
Städli Diana, Allgemeinbildung
Stirnemann David, Kunststoffberufe
Strebel Heinz, Berufsmatur, Mediamatiker, Sport
Suter Roland, Maler
Vollenweider Heinz, Bäcker-Konditoren-Confiseure
Weber Beat, Allgemeinbildung, Berufsmatur
Woodtli André, Allgemeinbildung
Zubler Esther, Allgemeinbildung, Sport

Nebenberufliche Lehrpersonen

Aebi Kurt, Logistikberufe
Arnold Herbert, Logistikberufe
Arnold Thomas, Elektroberufe
Arquint Tatiana, Berufsmatur
Arrigoni Anja, Sport
Attinger Lilly, Sport

Austin Pascale, Chemieberufe, Kunststoffberufe, Sport

Balmer Armin, Maler

Baumann Fabian, Zeichner Fachrichtung Architektur

Baumann Sandra, Dentalassistentinnen, Med. Praxisassistentinnen, Kunststoffberufe

Bezzola Flavio, Maler

Bieri Tina, Berufsmatur

Borer Bettina, Allgemeinbildung

Bozoki Robert, Kunststoffberufe

Brand Michael, Chemieberufe

Brunner Dieter, Chemieberufe

Burgherr Sonia, Berufsmatur

Coccia Giuseppe, Logistikberufe

Dätwyler Marc, Logistikberufe

Eigenmann Sabrina, Chemieberufe

Felder Carlo, Zeichner Fachrichtung Architektur

Fischer Norbert, Sport

Friker Silvan, Med. Praxisassistentinnen

Gass Christian, Chemieberufe, Dentalassistentinnen

Gehrig Di Stefano Bettina, Berufsmatur

Gloor Monika, Chemieberufe

Hächler Yves, Sport

Haller Rolf, Allgemeinbildung

Härdi Nicole, Med. Praxisassistentinnen

Hintermann Dieter, Zeichner Fachrichtung Architektur

Hofer Oliver, Zeichner Fachrichtung Architektur

Hofer Philipp, Kunststoffberufe

Hofmann Ursula, Elektroberufe

Hubmann Gautschi Christine, Dentalassistentinnen

Hüsler Martin, Elektroberufe

Isch Andreas, Elektroberufe

Ivosevic Antonio, Chemieberufe

Kammermann Lukas, Berufsmatur

Kiral Tuncay, Logistikberufe

Koch Stöckli Gaby, Dentalassistentinnen, Med. Praxisassistentinnen

Kölliker Beat, Elektroberufe

Kull Thomas, Chemieberufe

Kyburz Andreas, Berufsmatur

Lämmli Renate, Med. Praxisassistentinnen

Läubli Urs, Chemieberufe

Liechi Andrea, Med. Praxisassistentinnen

Lips Gabriela, Dentalassistentinnen

Lopez Arriola Cecile, Med. Praxisassistentinnen

Lüthy Adrian, Berufsmatur

Maag Eva, Med. Praxisassistentinnen

Marchiondi-Giese Elisa, Med. Praxisassistentinnen

Maron Stefanie, Logistikberufe

Masal Sandra, Berufsmatur

Maurer Anita, Med. Praxisassistentinnen

Meier André, Zeichner Fachrichtung Architektur

Meier Daniel, Elektroberufe

Mendes Jsabelle, Med. Praxisassistentinnen

Müller Bruno, Logistikberufe

Müller Jean-Michel, Berufsmatur

Müller Martin, Allgemeinbildung

Obrist Fabian, Zeichner Fachrichtung Architektur

Panarese Priska, Dentalassistentinnen

Pfann Thomas, Berufsmatur

Raffinger Fanny, Zeichner Fachrichtung Architektur

Rohner-Nouvel Patricia, Dentalassistentinnen

Rohr Corinne, Med. Praxisassistentinnen

Schalt Martina, Chemieberufe

Schatzmann Sophia, Integrationsvorlehre

Schild Nathalie, Med. Praxisassistentinnen

Schilling Nicole, Med. Praxisassistentinnen

Schneider Roger, Elektroberufe

Sibold Fabio, Zeichner Fachrichtung Architektur

Sommer Tanja, Med. Praxisassistentinnen

Sönmez Serkan, Logistikberufe

Stadelmann Franz, Maler

Stockmeyer Peter, Logistikberufe

Strebel Myrta, Berufsmatur

Vogel Dimitri, Allgemeinbildung, Sport

Wiesner Romina, Med. Praxisassistentinnen

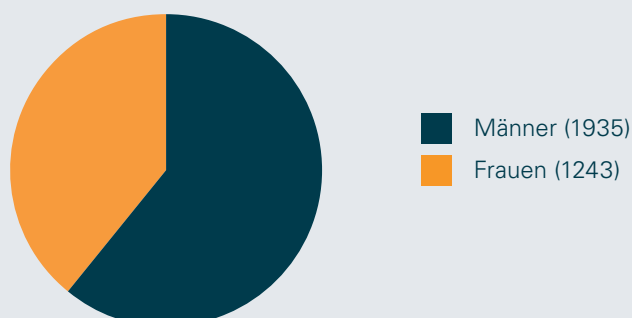
Ziegler Franz, Bäcker-Konditoren-Confiseure

/ Berufslernende

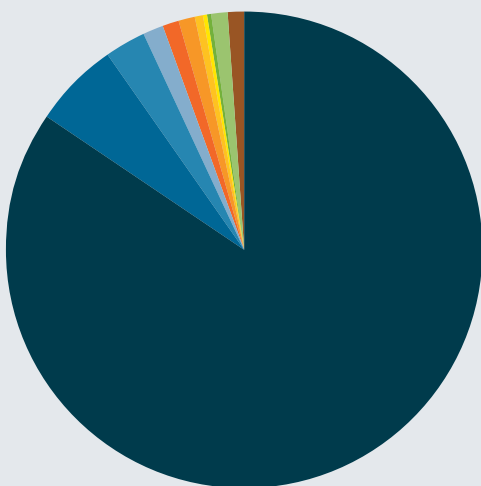
Lernendenzahlen nach Beruf

Beruf	1. Lehrjahr			2. Lehrjahr			3. Lehrjahr			4. Lehrjahr			Gesamttotal
	m	w	Total	m	w	Total	m	w	Total	m	w	Total	
BM1	52	44	96	36	33	69	36	38	74	28	18	46	285
BM2	99	59	158	4	5	9							167
Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ	16	25	41	8	28	36	10	30	40				117
Bäcker-Konditor-Confiseur EBA	6	5	11	3	2	5							16
Chemie- und Pharmatechnologe	23	4	27	22	3	25	13	4	17				69
Chemie- und Pharmapraktiker	10	1	11	7	0	7							18
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	6	28	34	5	29	34	5	21	26				94
Coiffeur/Coiffeuse EBA				1	10	11							11
Dentalassistentin	6	84	90	3	68	71	1	68	69				230
Elektroinstallateur EFZ	58	0	58	53	4	57	51	2	53	64	0	64	232
Elektroplaner EFZ	9	4	13	17	3	20	15	5	20	16	3	19	72
Montage-Elektriker EFZ	19	1	20	20	1	21	14	0	14				55
Integrationsvorlehre	2	4	6										6
Koch	26	28	54	31	23	54	24	18	42				150
Küchenangestellter				9	3	12							12
Kunststofftechnologie	24	3	27	24	1	25	19	3	22	18	2	20	94
Kunststoffverarbeiter	16	0	16	13	2	15							31
Laborant EFZ	13	13	26	13	14	27	10	13	23				76
Logistiker EBA	40	5	45	35	1	36							81
Logistiker EFZ	172	19	191	185	14	199	209	24	233				623
Maler	18	23	41	13	19	32	20	19	39				112
Malerpraktiker	13	2	15	10	0	10							25
Medizinische Praxisassistentin	3	71	74	1	74	75	1	82	83				232
Mediamatiker										19	4	23	23
Zeichner Fachrichtung Architektur	38	26	64	29	22	51	37	31	68	30	29	59	242
Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau	23	4	27	19	6	25	17	7	24	25	4	29	105
Total	692	453	1145	561	365	926	482	365	847	200	60	260	3178

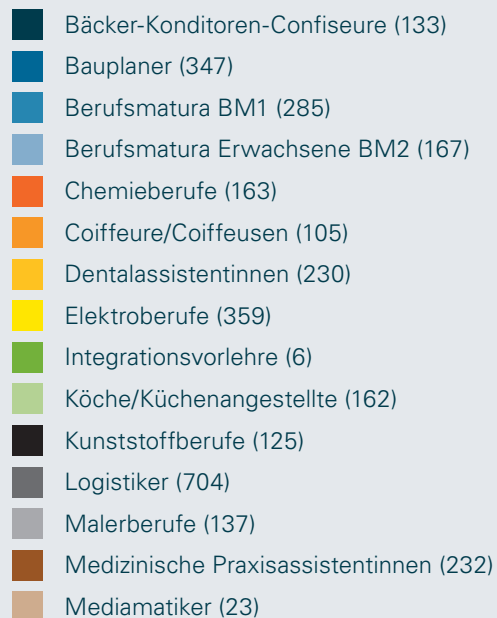
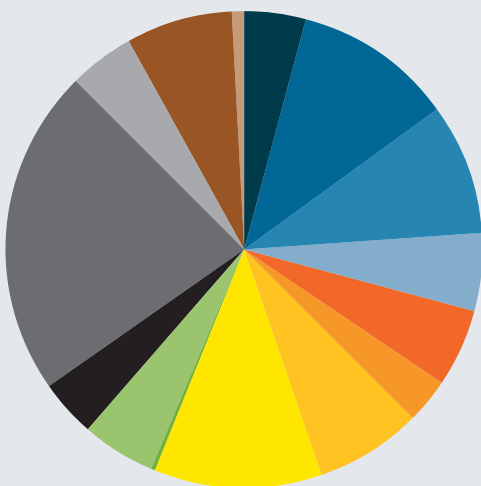
Lernendenzahlen nach Geschlecht



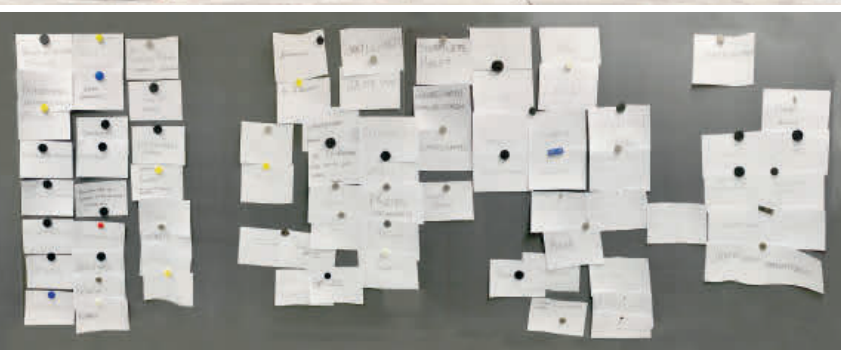
Lernendenzahlen nach Wohnkanton



Lernendenzahlen nach Abteilung



/ Entdecke die Schweiz





Marc Grämiger
Fachlehrer

Fabian Baumann
Fachlehrer

Darum geht es

Seit bald 120 Jahren steht der imposante Bau mitten in der Bundesstadt: Das Parlamentsgebäude oder, wie wir es kennen und nennen; das Bundeshaus. Das historische Gebäude wird bewundert, fotografiert, ist Kulisse von Märkten, Demonstrationen, Konzerten und Sportanlässen. Niemand vermutet, dass die Fassade über all die Jahre unvollendet geblieben ist. Bis heute ist das augenfällige, gleichschenklige Giebeldreieck über dem Eingang an der Nordfassade des Parlamentsgebäudes nämlich leer.

«Voller Begeisterung stürzten wir uns in das Thema, ohne zu ahnen, wie viel Arbeit auf uns zukommen würde.»

Schülerinnen und Schüler sind am Zug

Parallel zu einem laufenden Architekturwettbewerb mit 15 Künstlern zur Gestaltung des Tympanons inklusive Umsetzung bis Herbst 2023 haben die Parlamentsdienste des Bundes auf der Plattform «Juniorparl» einen Schülerwettbewerb Stufe Sekundarstufe II lanciert. Nebst Mut und Kreativität zur Gestaltung des Giebeldreieckes sollen sich die Lernenden auch inhaltlich mit dem wichtigsten politischen Gebäude der Schweiz auseinandersetzen. Genau diese Kombination von Gestaltung und inhaltlicher Auseinandersetzung mit Themen wie Baustil, Geschichte und Politik haben die Lehrpersonen dazu bewogen, mit der gemeinsam unterrichteten Klasse ZFA19c (Zeichner Fachrichtung Architektur)

teilzunehmen. Dank dem grossen Engagement von Robert Schmid und Franz Ziegler konnten die Ideen aus dem ABU- und Fachunterricht zudem in ein 3D-Modell aus Gips und Schokolade umgesetzt werden. Insbesondere der Abguss mit Schokolade war ein witziger Abschluss der geleisteten Arbeit. Während wir mit den Klassen nach sechs Monaten das Ergebnis aus Schokolade genussvoll verspeisten, wurde unter Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer darüber gewitzelt, ob das 3D-Modell aus Schokolade als Bestechungsversuch der Jury galt ...

«Für die Zukunft nehme ich heraus, dass ich mich zuerst genau über die Aufgabe informieren werde. Dann weiss ich auch, auf was ich mich einlasse ...»

Meilensteine und Herausforderungen

Bereits bei Arbeitsbeginn standen die involvierten Lehrpersonen vor einigen organisatorischen Herausforderungen, denn die Umsetzung sollte parallel zum laufenden Unterricht erfolgen. Dazu wurde bei den regelmässigen wöchentlichen Arbeitssitzungen eine gemeinsame Strategie gesucht und es wurden laufend nächste Schritte definiert. Uns Lehrpersonen war es von Anfang an wichtig, dass sich sämtliche Lernende am Ergebnis beteiligen und z. B. mit einer collagenartigen Gestaltung ihren persönlichen Beitrag am Ganzen leisten konnten.

«Die anfängliche Euphorie, die Phase der kreativen Ideen, sich aufraffen, um dranzubleiben, den Motivationschwund und zu guter Letzt das mühselige Zusammenreissen, um nicht die Flinte ins Korn zu werfen, durchliefen wir während des Projektes.»

Herausforderung in Zahlen und Fakten

3 beteiligte Klassen:

- ZFA19c (Zeichner Fachrichtung Architektur)
- BM2GE21ta (BM Gestaltung)
- BM2GE21tb (BM Gestaltung)

4 Lehrpersonen aus 4 Abteilungen:

- Marc Grämiger (ABU)
- Fabian Baumann (Zeichner Fachrichtung Architektur)
- Robert Schmid (BM Gestaltung)
- Franz Ziegler (Bäcker-Konditoren-Confiseure)

6 Monate lang die Motivationen aufrechterhalten

Inhaltliche Schwerpunkte mit dem Lehrplan abgleichen:

- ABU-Unterricht
 - Geschichte und Mythen Schweiz
 - Gesellschaft, Rechte, Pflichten
 - Umfrage zu Identität und Werte Schweiz
 - Beziehung mit Europa/EU
 - Politisches System Schweiz
 - Zukunft der Schweiz
 - Verfassen schriftlicher Arbeiten (Vorlauf zur späteren VA)
 - Auseinandersetzung mit Skulpturen und Bildern im Bundeshaus
- Fachunterricht Zeichner Architektur
 - Baustilkunde
 - Fachbegriffe Baustilelemente
 - Städtebauliche Analyse (Mikro/Makro)
 - Verwendete Materialien
 - Symbole und Kunst am Bau
 - Grundrisstypologie Bundeshaus

Umsetzung

Die aus dem Unterricht resultierenden Erkenntnisse der Themenbereiche wurden in Begriffe umgewandelt und danach an der Wandtafel in einer Stichwortwolke kategorisiert in «Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft». Als Nächstes arbeiteten die Lernenden im Fach «Visualisieren» mit Robert Schmid die Begriffe von Hand in Symbole im gleichen Abstraktionsgrad um. Mit den erarbeiteten Symbolen begann die eigentliche Komposition, also die Gestal-

tung des Tympanons. Dazu wurden die einzelnen Begriffe nach Themen gegliedert und sortiert. Zwei BM-Klassen für Gestaltung haben den Entwurf digitalisiert und vektorisiert, damit dieses dreidimensional strukturiert werden konnte. Das digital entstandene Relief wurde mit dem 3D-Drucker in ein haptisches Modell überführt und anschliessend von Franz Ziegler in Schokolade und Gips gegossen.

«Es war für uns alle eine neue Erfahrung, mit so vielen Personen und Meinungen ein stimmiges Projekt aufzugleisen.»

Ergebnis

Der Sieg am Wettbewerb «Kunst am Bundeshaus» kam für die Lernenden und uns Lehrpersonen überraschend. Nach etlichen Höhen und Tiefen bleiben aber schlussendlich Freude und Stolz, an einem siegreichen Projekt mitgearbeitet zu haben. Bei der Berufsschullehrperson ist die Zufriedenheit gross, unter den prämierten Projekten zu sein, denn die meisten eingereichten Projekte sind von Gymnasien erarbeitet worden. Es zeigt sich, dass wir als Berufsschule mit engagierten Kolleginnen und Kollegen qualitativ hochstehende interdisziplinäre Projekte durchführen können.

«Wenn ich das Tympanon anschau, sehe ich unseren Aufwand, unsere Gefühle, die Arbeit, die WIR als Klasse mit unseren Lehrpersonen zusammen vollbracht haben.»

Besuch in Bern

Als Abschluss begab sich die Klasse ZFA19c auf die Reise ins Bundeshaus nach Bern zur Siegerehrung. Man spürte schon im Zug, dass die Klasse aufgeregt war und sich auf diesen Tag gefreut hatte. Nach langwierigen Sicherheitskontrollen am Eingang ins Bundeshaus begrüßte uns dann Herr Stutz von



der Wettbewerbskommission und beglückwünschte uns vor dem Rundgang durchs Bundeshaus. Viele Lernenden spürten auf dem Rundgang durch die vorgängig langen und intensiven Recherchen ein Gefühl von Vertrautheit, obwohl sie noch nie im Bundeshaus gewesen waren; so hatten sie die Möglichkeit, das in der Theorie Gelernte in der Praxis wiederzuerkennen. Insbesondere der «Poisson d'Avril» auf dem Gemälde von Charles Giron war den meisten Lernenden in guter Erinnerung geblieben...

«Selbst war ich noch nie im Bundeshaus, jedoch so viel, wie wir recherchiert und gelesen haben, hatte ich das Gefühl, bereits einmal dort gewesen zu sein.»

Der anschliessende Apéro Riche fand im hauseigenen «Café des Alpes» statt. Hier konnten die Lernenden die vielen Eindrücke untereinander diskutieren und mit dem Jurymitglied Herrn Reust über die Vorzüge unseres Projektes philosophieren. Nach der Übergabe des Gewinnerchecks klang der Abend langsam aus und die Lernenden verabschiedeten sich. Für uns Lehrpersonen eröffneten die

Hier geht's zum Video «Kunst am Bundeshaus»



Gespräche mit Herrn Stutz und Herrn Reust aus der Wettbewerbskommission die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Gedanken zu teilen und vielleicht zukünftig weitere gemeinsame Projekte anzugehen. So bleibt ein gelungener Tag eines gelungenen Projektes in Erinnerung.

«Rückblickend kann ich also behaupten, dass ich nicht nur über meine Klasse, die Schweiz und das Zeichnen neues Wissen erworben habe, sondern auch über mich selbst.»



Harald Pfiel
Abteilungsleiter

«On the move» – Aufbruch nach der Lehre

Die Lernenden der Abschlussklassen setzen sich im letzten Lehrjahr intensiv mit ihrer privaten und beruflichen Zukunft auseinander. In Zusammenarbeit mit verschiedensten Stellen eröffnen sich den Lernenden dabei Sichtweisen und Möglichkeiten, wie sie ihre Zukunft gestalten können. Damit der Aufbruch nach der Lehre gelingt, unterstützt das von Kanton und der Berufs- und Laufbahnberatung geführte Projekt «On the move» Lehrabgängerinnen und -abgänger bei der Vorbereitung auf die Stellensuche und auf die Zeit nach der Lehre. Fachleute informieren die Lernenden darüber,

- wie sich der schweizerische Arbeitsmarkt präsentiert.
- was bei einem neuen Anstellungsverhältnis zu beachten ist.
- wie das perfekte Bewerbungsdossier aussieht.
- wie sie Vorstellungsgespräche richtig angehen.
- wie sie die sozialen Medien am besten nutzen.
- welche Weiterbildungsmöglichkeiten ihnen offenstehen.

Modul Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht

Mitarbeitende des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) kommen in die Klasse und informieren die Lernenden während zweier Lektionen über den schweizerischen Arbeitsmarkt und was beim Abschluss eines neuen Arbeitsvertrags beachtet werden muss. Weitere Bestandteile des Vortrags sind das Arbeitsrecht, die Arbeitslosenversicherung und die Arbeit des RAV.



Modul Bewerbung

Eine Personalfachperson von «HumanFlow AG» oder «Alder HR Services» besucht die Klasse und vermittelt den Lernenden während zweier Lektionen fundiertes Wissen zur Stellenbewerbung: Wie verfasst man ein Motivationsschreiben, damit es zum Erfolg führt? Wie sieht ein überzeugender Lebenslauf aus? Nach den zwei Stunden können die Teilnehmenden ein attraktives Bewerbungsdossier in elektronischer Form erstellen. Sie wissen, wie Arbeitgebende eine Bewerbung beurteilen. Zudem sind ihnen danach die Chancen aber auch Gefahren der sozialen Medien im Bewerbungsprozess bekannt.

Modul Interview

Fachleute von «stage-on-air» vertiefen während zweier Lektionen das Thema Vorstellungsgespräch mit der Klasse – mit vielen praktischen Beispielen. Gleich zu Beginn zeigen sie in fiktiven Show-Vorstellungsgesprächen auf, welche Fehler häufig gemacht werden. Die Teilnehmenden erfahren, welche Fragen auf sie zukommen und wie sie sich optimal präsentieren können. Ziel ist, dass die Lernenden gut vorbereitet und selbstbewusst an ihre Vorstellungsgespräche gehen.

Modul Weiterbildung

Die Berufs- und Laufbahnberatung ask! unterstützt Lernende bei der Laufbahnplanung und bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven. Sie bietet den Klassen Informationsveranstaltungen zu Bildungssystem, Weiterbildung und Laufbahnfragen an.

Zusatzangebot Foto

Der erste Eindruck zählt. Ein erstklassiges Bewerbungsfoto vervollständigt die Bewerbung der Lernenden und bringt ihnen Sympathie- und somit Pluspunkte. Es kann der Schlüssel sein, um überhaupt zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Die Lernenden können sich bei «On the Move» für 20 Franken ein professionelles Bewerbungsfoto machen lassen.

Alle Abschlussklassen an der bsa nehmen gemeinsam an einer Informationsveranstaltung der Berufs- und Laufbahnberatung ask! teil (Modul Weiterbildung). Darüber hinaus buchen die ABU-Lehrpersonen je nach Bedarf weitere Module aus dem «On the Move»-Programm für ihre Klassen. So versuchen wir, die Lernenden optimal auf das Leben nach der Lehre vorzubereiten.

Quelle: www.aufbruch-nach-der-lehre.ch





Beat Niederberger
Abteilungsleiter

Zurück zur Normalität

Nach einem besonderen Schuljahr, welches geprägt war von Corona und Onlineunterricht und welches grosse Flexibilität von Lernenden sowie Lehrpersonen forderte, begann das Schuljahr 2021/22 wieder in gewohnter Form mit vollen Sporthallen und motivierten Lernenden. Entsprechend engagiert startete auch die Abteilung Sport in das neue Schuljahr und fand wieder zurück in die Normalität.

Ein Schwerpunkt war es wiederum, den Lernenden sportliche Erlebnisse mit diversen Wettkämpfen und Turnieren ausserhalb des Schulsports zu ermöglichen. Nach teilweise zwei Jahren Unterbrechung konnten wir alle geplanten Turniere wieder durchführen. Mit einer Gesamtzahl von 272 Teil-

nehmerinnen und Teilnehmern wurden das Sunset-, Unihockey-, Futsal- und das Badminton-/Tischtennisturnier mit grossem Erfolg und mit bleibenden, positiven Erinnerungen durchgeführt.

Die Abteilung Sport legt viel Wert auf die Weiterentwicklung des Sportunterrichts und auf die Erweiterung von methodisch-didaktischen Ansätzen, um den Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden. Mit drei internen Weiterbildungen inklusive fachlichem Austausch konnte auch dieses Ziel erneut erreicht werden.

Mit Freude darf ich hier berichten, dass die Schneesporttage nach zwei Jahren Absage durch Schneemangel und Corona-Pandemie endlich wieder durchgeführt werden konnten. Die vielen Stunden Planung, etliche Telefonate, neue Vorschriften und das ständige Kontrollieren der Wetterlage zahlten sich aus. Alle Klassen im zweiten Lehrjahr sowie sämtliche BM2-Klassen konnten im vergangenen März in Engelberg während je einem Tag bei herrlichen Bedingungen ein breites Schneesportangebot nutzen.

Als Abteilungsleiter darf ich meinem Team und allen involvierten Lehrpersonen ein riesiges Dankeschön für die geleistete Arbeit, die vielen Zusatzstunden und die grossartige Zusammenarbeit aussprechen. Danke!



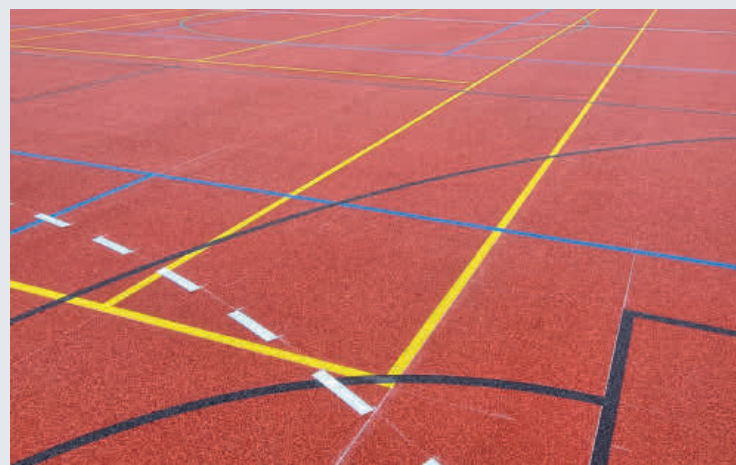


Stefan Riniker
Sportlehrer, Projektleiter
Sanierungen/Erweiterungen

Weiterer, wichtiger Meilenstein in der Sport-Infrastruktur an der bsa

Seit 1988 wird an der bsa Sport unterrichtet. Mit dem damaligen Startschuss wurden auch die Sporthallen und der rote Tartanplatz in Betrieb genommen. Durch die starke Beanspruchung während des Unterrichts (rund 2000 Lernende pro Woche), die Trainingsblöcke des Leistungssports (Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, Leichtathletik-Stützpunkt Aargau, BTV Aarau Leichtathletik und Volleyball), die freie Nutzung an den Wochenenden sowie durch die intensiven Witterungseinflüsse waren schon seit Jahren immer wieder Ausbesserungen am Belag notwendig geworden. Dieses Flickwerk fand im Herbst 2021 ein Ende. Nach 33 Jahren wurde der Platz professionell gereinigt und mit einer neuen Schicht Tartan übergossen. Dieses Vorgehen kann nur einmal angewendet werden, da sonst der Belag zu dick wird und die benötigten Eigenschaften (Dämpfung, Halt, Sickerfähigkeit usw.) nicht mehr gegeben wären.

Die neuen Linienzeichnungen auf dem roten Platz erlauben es nun den Sportlehrpersonen, mit ihren Lernenden draussen Basketball, Fussball, Handball, Tennis, Volleyball und diverse Kleinspielformen durchzuführen. Eine lohnenswerte Sanierung. Gemäss unserer Belegungslisten wurde der rote Platz zwischen den Frühlings- und den Sommerferien 2022 pro Tag im Schnitt von vier bsa-Klassen bespielt. Grosseinsatz, Schweiß und Spass auf dem sanierten Platz. Die neue Generation dieses Kunststoffbelags sollte mit einer jährlichen Reinigung durch unseren Hausdienst nicht mehr so rutschig werden, wodurch auch die Verletzungsgefahr sinkt. Für die nächsten gut 20 Jahre sollte der Platz so hervorragende Dienste leisten.



Ebenfalls im letzten Jahrtausend wurde das Sportangebot an der bsa um ein Beach-Volleyballfeld erweitert. Das Spiel auf Sand in kleineren Teams kam bei den Lernenden damals wie heute sehr gut an. Von Sportübertragungen abgeschaut, waren nun plötzlich Hechtsprünge nach dem Ball möglich, ohne sich dabei die Knie und Ellbogen aufzuschürfen. Schon relativ bald zeichnete sich aus diesem Boom ein Problem ab: Ein Beachfeld mit Klassen von 20 Lernenden ist nur schwer effizient zu bespielen. Technische Elemente und die Bewegungszeit litten. So musste oft zweispurig gefahren werden und nebst dem Beachfeld blockierte die Klasse auch noch mindestens die Hälfte des roten Platzes oder den Telliring. Ebenfalls führte die natürliche Einbettung des Platzes ins Areal zu immer grösser werdender Mehrarbeit für unseren Hausdienst. Wurzeln, Laub und Tierkot forderten intensive Unterhaltsarbeiten.

Während Jahren und diversen Amtsperioden von Rektoren und Abteilungsleitenden war die Abteilung Sport bemüht, mit mehreren Projekten und Budgeteingaben den genannten Problemen zu begegnen.

Im Frühsommer 2022 war es dann endlich so weit: Spatenstich! Eine Doppel-Beachfeldanlage wurde bis zum Schuljahresende realisiert. Am ursprünglichen Platz wurde der Sand mit Betonwinkelplatten eingefasst, auf drei Seiten umzäunt und zum roten Platz hin mit einem Ballvorhang abgegrenzt. Mit diesen Massnahmen soll das Eindringen von Laub und Wurzeln massiv vermindert und das Begehen durch Tiere verunmöglicht werden. Nebst Beach-Volleyball möchten wir die beiden Felder auch für Beach-Soccer nutzen. Eine deutlich gesteigerte Bewegungszeit sowie mehr Varianz in der Belegungsplanung sind entscheidende Mehrwerte. Ein neuer Schuh- und Fusswaschtrog bildet eine zentrale und längst ersehnte Ergänzung der Aussenplatz-Infrastruktur. Im gleichen Atemzug konnte auch gleich die Kugelstossanlage saniert werden, was nun den ganzen Aussenbereich funktionell abrundet.

Ein herzliches Dankeschön der gesamten Abteilung Sport an alle Entscheidungstragenden, dass diese Sanierungen und Erweiterungen im zurückliegenden Schuljahr stattfinden konnten.





Annina Baumann
Sportlehrerin



Einblick in die bsa-internen Turniere: Unihockey-Turnier

Die coronabedingte Teilnehmerbeschränkung hatte zur Folge, dass sich für das Unihockey-Turnier vom 3. November 2021 nur gerade fünf Teams anmelden konnten. Diese kamen in den viertelstündigen Matches sportlich dafür umso mehr auf ihre Kosten. Auch dieses Jahr wurden die Spiele wieder von externen Vereinsschiedsrichtern geleitet. Vielen Dank an Andri und Enya für euren kompetenten Einsatz.

In der Vorrunde wurden jeweils zwei Matches zeitgleich gespielt. Das Turnier eröffneten auf Feld 1 «x-strongFreeze» gegen »Mein persönliches Lieblingsteam« und auf Feld 2 die Teams »gege gege« gegen »ZFI Destroyers«. Wobei jeweils die beiden erstgenannten Mannschaften einen ersten Sieg für

sich verbuchen konnten. Das zweite Spiel entschieden »Mein persönliches Lieblingsteam« und »ELI19b« für sich. Im Verlauf der Vorrunde konnte jedes Team mindestens ein Spiel für sich entscheiden.

Das kleine Finale entschied »Mein persönliches Lieblingsteam« mit 3:1 gegen »gege gege« für sich. Das grosse Finale kam einem Oberstift-Unterstift-Duell gleich, wobei die Oberstiften zu jedem Zeitpunkt die Oberhand hatten. Die »ELI19b« entschieden das Spiel mit 5:2 gegen die »ELI21b«. Herzliche Gratulation zum Turniersieg, »ELI19b«! Ein grosses Bravo und Dankeschön an alle für ihren grossartigen Einsatz.





Stefan Riniker
Sportlehrer

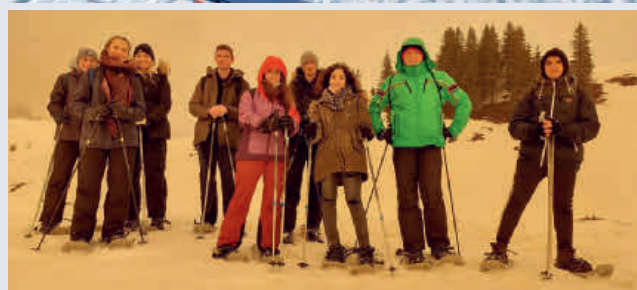
Aaraus Berufslernende endlich zurück in Engelberg

Viel Sonne, grandiose Erlebnisse und ein Hauch Unbeschwertheit an den Schneetagen der bsa.

Nach einer zweijährigen Unterbrechung konnten die Schneetage Mitte März 2022 endlich wieder durchgeführt werden. Nach der akuten Phase der Covid-Pandemie in den letzten zwei Jahren wurde das diesjährige Comeback im März mit viel Sonnenschein und überwiegend guten Schneebedingungen belohnt. Die Berufslernenden im 2. Lehrjahr kamen in den Genuss eines umfangreichen Sportangebots. «Ich habe mich so auf den Schneetag gefreut. Endlich wieder ein tolles Erlebnis mit der Klasse und nicht nur Einschränkungen und Unsicherheiten», schwärmte eine angehende Dentalassistentin vor der Heimreise.

Im Jahr 1999 wurden die ersten Schneesporttage von der bsa organisiert, um den Berufslernenden auch in der Sparte Wintersport spannende Bewegungserfahrungen bieten zu können. Um im Lehr- und Schulbetrieb grössere Unregelmässigkeiten zu vermeiden, findet dieser Anlass für alle Lernenden des 2. Lehrjahrs an ihrem regulären Schultag statt. Auch für die Lernenden der Schule für Gestaltung Aargau (SfGA) und die Klassen der BM2 bieten die Schneetage einen unvergesslichen Ausgleich zum üblichen Schulbetrieb.

Das umfangreiche Angebot an den Schneetagen der bsa umfasst 13 Disziplinen, aus welchen die Lernenden entweder zwei Halbtages- oder ein Ganztagesangebot auswählen. Diese Auswahl hält für Winter-Fans sowie für komplette Neueinsteiger



eine grosse Vielfalt bereit. Das Angebot reicht von Anfängerkursen in Langlauf, Eislauf, Snowboard oder Skifahren hin zu Randsportarten wie Bikeboarden, Schneeschuhwandern, Curling oder Eisstockschessen. Um diese Fülle an Angeboten möglich zu machen und eine kompetente Betreuung zu gewährleisten, stehen während dieser Woche über 20 Sportlehrpersonen sowie diverse Fachlehrpersonen im Einsatz. Nur so können die knapp 1000 Lernenden aus rund 25 Berufsrichtungen optimal unterstützt werden. Die Berufslernenden werden an ihrem Schneetag am Bahnhof Aarau abgeholt und mit Cars von Frey Reisen Schlossrued zur Talstation der Titlisbahn in Engelberg gefahren. Verteilt auf die einzelnen Gruppen, werden dann die Programme gestartet. «Die klassen- und berufsübergreifenden Schneesportangebote sind immer spannend und geben den Lernenden die Möglichkeit, neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen», so Lukas Abt, Schneesportverantwortlicher der bsa. Viel Sonne, grandiose Erlebnisse und ein staubiger Gruss aus der Sahara prägten diese Wintersporttage. Der Hauch Unbeschwertheit hat allen Beteiligten einfach gutgetan. Angeregte Gespräche oder das wohlverdiente Ausstrecken der müden Beine wurden auf der Heimfahrt begleitet von ein wenig Wehmut.



Harald Gloor
Sportlehrer

Podium Spitze: Doping

Ramona Härdi (Eisschnellläuferin), Joel Roth (Mountainbiker), Ernst König (Direktor Swiss Sport Integrity), Dr. med. Lukas Weisskopf (Altius Klinik, Rheinfelden), Rainer Sommerhalder (Journalist, Aargauer Zeitung): Ein hochkarätiges Podium traf sich in der Aula der Berufsschule Aarau zum Gespräch. Mit dabei waren 130 eingeladene Gäste, davon viele junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, aber auch deren Eltern, Berufsbildner und Trainer, Lehrpersonen und Funktionäre.

«Junge Sportler lernen andere kennen; Eltern sprechen mit dem Trainer, einem Arzt oder einer Lehrperson. Kontakte werden geknüpft. Passiert das, dann ist schon ein wichtiges Ziel dieses Abends erreicht.» So formuliert es Harald Gloor, Koordinator Leistungssport und Berufslehre im Kanton Aargau.

Nach einem wunderbaren, reichhaltigen Snack, spendiert von der Berufsschule Aarau, geniessen die Gäste einen lehrreichen ersten Block im Form eines Referats über die Strukturen von Swiss Sport Integrity und die Organisation der Dopingbekämpfung. Schon hier zeigt sich, dass die tollste Organisationsform nur Schall und Rauch ist, wenn die Unabhängigkeit der einzelnen Entscheidungsträger nicht gegeben ist. In der Schweiz wird in dieser Beziehung peinlich genau darauf geachtet. Ernst König musste aber zugeben, dass, je nach Sportart, Verband und Land, die Dopingbekämpfung ihren Namen nicht verdient. Nur so kann es sein, dass zum Beispiel bei nachträglichen Kontrollen (Dopingproben werden bis zu zehn Jahre lang aufbewahrt und dann noch einmal kontrolliert) an den letzten drei olympischen Spielen 15 Goldmedaillen im Gewichtheben zurückgegeben werden mussten.





Im zweiten Block lieferten die Teilnehmer des Podiums ein Feuerwerk an Einblicken in ihre Arbeit, ihre Überzeugungen aber auch Befürchtungen und Zweifel: «Über Doping zu schreiben, heisst, die Mauer des Schweigens Brocken für Brocken einzureissen. Diese Ostern hatte ich zum Beispiel 28 Telefonate geführt. Die Brotkrumen, welche man mir hingeworfen hatte, versuchte ich zu einem Bild zusammenzufügen. Manchmal führt das im besten Fall zu gezielten neuen Fragen.»

«Bis jetzt hatte ich Glück. Ich hatte keinerlei Verletzungen. Aber es stimmt mich schon nachdenklich. Ich weiss nicht, wer mich begleiten würde, wenn ich mich nach einer Verletzung wieder zurückkämpfen müsste.»

«Bei uns in der Altius Klinik gilt absolute Nulltoleranz in Sachen Doping. Wir haben immer wieder «komische» Wünsche von Patienten. Sehr schnell

machen wir diesen aber klar, dass sie damit bei uns nichts zu suchen haben. Diese «Therapiefenster», welche es in früherer Zeit gab und welche sicher von Sportlerinnen und Sportlern für Dopingmissbrauch ausgenützt wurden, gibt es nicht mehr.»

«Überlegt euch bei jedem Supplement: «Brauche ich das wirklich unbedingt?» Die meisten Supplemente sind schlicht überflüssig. Solltet ihr trotzdem eines nehmen, so seid sehr vorsichtig, woher ihr es bezieht. Es ist längst nicht immer das drin, was draufsteht, besonders bei Produkten aus dem Ausland.»

«Es ist nicht mehr nur die Technik des Dopings. Grosse Sorgen machen die kriminellen Netzwerke, in welche auch Kontroll- und Meldestellen involviert sind. Korruption und staatliche oder wirtschaftliche Interessen sind allgegenwärtig.»

«Im Mountainbike sind wir Schweizer an der Weltspitze. Wer also in der Schweiz vorne dabei ist, ist auch in der Welt vorne dabei. Der riesige Vorteil ist, dass wir nicht überrascht werden von der Stärke der anderen. Der zweite Vorteil ist, dass bei dieser Breite in der Spitze die Betreuung stimmt – auch während einer Verletzung und während der Rekonvaleszenz. So sind «abenteuerliche Wege» viel weniger wahrscheinlich und nötig.»

Die 45 Minuten waren im Flug vorbei. Einige Fragen aus dem Publikum liess der Moderator noch zu, dann war Schluss. Bei einem letzten Getränk oder Sandwich wurde nach der Veranstaltung noch diskutiert und erörtert. Es wurden Telefonnummern ausgetauscht und Termine vereinbart. Ziel erreicht!



Das bsa-Team erreichte Rang 3 bei der Fussball-Schweizermeisterschaft für Berufsfachschulen und KV.



Anja Arrigoni
Sportlehrerin

Unsere jährlichen Turniere

- Sunset-Turnier (Basketball und Beachvolleyball): Sommer, 10 Teams mit 39 Lernenden
- Unihockey-Turnier (Hallenturnier mit Banden): Herbst, 4 Teams mit 29 Lernenden
- Burner-Völkturnier (Völkerballformen und Kostüme): Winter, 5 Teams mit 31 Lernenden
- Futsal-Turnier (Hallenfussball): Winter, 10 Teams mit 78 Lernenden
- Badminton-/Tischtennis-Turnier: Frühling, 29 Lernende

Unsere jährlichen Wettkämpfe an der bsa

Der Aarelauf ist ein alljährlich stattfindender Wettlauf für alle Berufslernenden der bsa. Die Strecke führt ungefähr 2,5 km durch den Wald. Es wird ausschliesslich auf Waldwegen gelaufen.

Die schnellsten Damen 2021/22

10:01 Ariane Wigger, BKC19b
10:14 Anina Schryber, MPA20c
10:20 Livia Wigger, KCH21b

Die schnellsten Herren 2021/22

08:32 Abel Gebreamlak, KCH20c
08:34 Luca Wenger, ZFI20a
08:36 Manuel Scherler, ELI19b

Die OL-Woche findet jeweils Ende Mai/Anfang Juni statt. Alle Lernenden des 1. und 2. Lehrjahres (coronabedingter Ausfall im letzten Schuljahr) absolvieren jeweils zwei Bahnen à je zehn Posten (2 x 1,5 km). Der OL findet auf dem Gelände der bsa statt.

Die schnellsten Damen 2021/22

16:15 Sina Käppeli, BKC21a
17:16 Sina Burger, MPA21c
18:11 Lisa Boll, ZFI20a

Die schnellsten Herren 2021/22

13:42 Silvan Selinger, ELP21a
14:55 Jan Bühler, LAB20b
16:15 Devin Bühler, KCH20b

Beim Wettkampf «Jeder Kilometer zählt» erhielt die gesamte bsa-Belegschaft – Lernende, Lehrpersonen und Mitarbeitende – die Möglichkeit, während des Monats Mai in den zwei Disziplinen Joggen und Velofahren möglichst viele Kilometer zu absolvieren.

Kategorie Laufen

607 km René Hofmann, Lehrperson
358 km Oliver Scheuzger, ELP19a
306 km Vivienne Häberli, BKC20a

Kategorie Velofahren

882 km Sarah Sollberger, LAB19a
846 km Adrian Wey, Hausdienst
617 km Carmen Ibanez, BKC21b

Unsere diesjährigen Weiterbildungsthemen

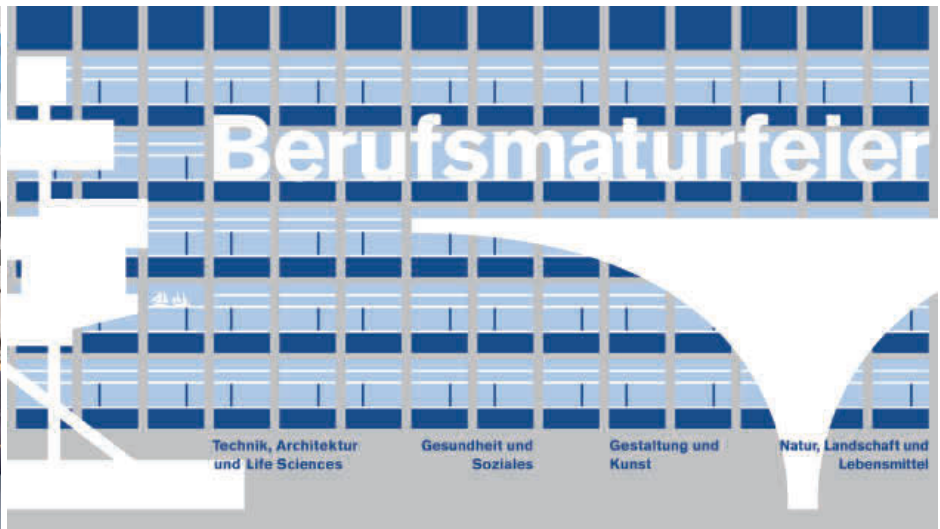
Vier- bis fünfmal jährlich kombiniert die Abteilung Sport ihre Abteilungssitzung mit einer vorangehenden Weiterbildung. Bei den Weiterbildungen geht es immer darum, den persönlichen Unterricht zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und den Sicherheitsaspekten sowie den Bedürfnissen unserer Lernenden gerecht zu werden. Im Schuljahr 2021/22 widmeten wir uns folgenden Themen:

- 6.8.2021: «Klettern» unter der Leitung von Tom von Arx, Kraftreaktor Lenzburg
- 12.11.2021: «Hip-Hop» unter der Leitung von Robin Hager, Sportlehrperson bsa
- 25.2.2022: «Blindheit und Vertrauen» unter der Leitung von Dimitri Vogel, Sportlehrperson bsa

Sportliche Erfolge im Schuljahr 2021/22

3. Rang in der Kategorie Fussball Herren bei der Schweizermeisterschaft Fussball für Berufsfachschulen und KV vom 8.6.2022 in Herisau.

/ Berufsmaturität





Patrick Bläuenstein
Rektor Stellvertreter
und BM-Leiter

Mehr Chancen mit der Berufsmaturität

Mit der BM steigen die Chancen im Berufsleben. Denn die Lernenden haben nach erfolgreichem Abschluss zwei Trümpfe in der Hand: einen Berufsabschluss (ein eidgenössisches EFZ) und das Eintrittsticket für ein weiterführendes Studium an einer Fachhochschule (Berufsmaturitätszeugnis) oder, via Passerelle, an einer universitären Hochschule. So bringen die Lernenden beste Voraussetzungen mit, um auf dem Arbeitsmarkt anspruchsvollere Arbeiten und interessante Stellen in höheren Positionen zu erlangen.

Prüfungsfreier Übertritt in die Berufsmaturität nach der Lehre (BM2)

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, das Potenzial von Berufslernenden, die den Weg an die Fachhochschulen schaffen können, möglichst gut

auszuschöpfen. Deshalb ist eine Stärkung der Berufsmaturität nach der Lehre (BM2) wichtig. Denn ein direkter Übertritt von der Sekundarstufe I in die berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität ist vielen Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Deshalb ist es wichtig, mit der BM2 eine attraktive Alternative für begabte Jugendliche anzubieten. Dies war bislang aufgrund des nur über eine Aufnahmeprüfung möglichen Übertritts von der beruflichen Grundbildung in die BM2 im Kanton Aargau nur eingeschränkt der Fall. Aus diesem Grund hat die Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen die Einführung eines prüfungsfreien Übertritts in alle Ausrichtungen der BM2 ab dem Schuljahr 2021/22 bewilligt. Inhaberinnen und Inhabern eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) ist es nun möglich, mit einem EFZ-Notenschnitt von mindestens 5,0 prüfungsfrei in die BM2 überzutreten. Bei einem Notenschnitt von unter 5,0 besteht weiterhin die Option, via bestandene Aufnahmeprüfung aufgenommen zu werden. Die Möglichkeit des prüfungsfreien Übertritts führte dazu, dass an der bsa in den Lehrgängen der BM2 insgesamt drei Klassen mehr durchgeführt werden mussten. Von den 169 Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden, die im Schuljahr 2021/22 mit den Lehrgängen der BM2 starteten (2020: 128), wurden 88 prüfungsfrei aufgenommen. Aufgrund der zu verzeichnenden Abbrüche und Nicht-Promotionen im 1. Semester hat sich bestätigt, dass die Absolvierung der Vorbereitungskurse für die BM2 die Chancen für einen erfolgreichen Abschluss erheblich erhöht.

Die Berufsmaturitätsschule Aarau in Zahlen

Lernende		Klassen	Erfolgreiche Absolventen		Erfolgsquoten	
BM1 TALS	128	8	BM1	74	BM1	100% (bezogen auf den Eintritt: 70,5 %)
BM1 NLL	44	5				
BM1 GK	81	7				
BM1 GS	35	3				
BM2 TALS	73	4	BM2	127	BM2	95,5% (bezogen auf den Eintritt: 84,7 %)
BM2 NLL	27	2				
BM2 GK	79	5				
Total	467	34		201		

TALS Technik, Architektur, Life Sciences
NLL Natur, Landschaft und Lebensmittel

GK Gestaltung und Kunst
GS Gesundheit und Soziales



v.l.: Patrick Bläuenstein, Nadja Andermatt, Sven Meier, Tobias Fritschi, Patrick Schreiber, Corinne Wyss, Dylan Gerber, Linda Meier, Sarina Köchli, Stephan Rosenberger (Präsident Schulvorstand), Daniel Kalt (Festredner).

Berufspraktische Studien Sek II, Pädagogische Hochschule FHNW

Die Berufsschule Aarau und die Alte Kantonsschule Aarau (AKSA) arbeiten als Partnerschule für die Berufspraktischen Studien Sek II mit der Pädagogischen Hochschule FHNW zusammen. Im Schuljahr 2021/22 haben in diesem Rahmen 19 Studierende ein oder zwei Praktika an der bsa absolviert. Die Studierenden erhalten durch das Absolvieren der beiden Immersionspraktika P1 und P2 an der Partnerschule unter Betreuung von Praxislehrpersonen einer Fachschaft die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres Kompetenzen für den Lehrberuf in all seinen Facetten aufzubauen. Mit dem Zusatzmodul Berufspädagogik erhalten die Studierenden zudem die Berechtigung, um an einer Berufsmaturitätsschule zu unterrichten.

Aufnahmeprüfungen

Am 5. März 2022 traten 108 Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufnahmeprüfung für die **BM2** (für gelernte Berufsleute) an (2021: 114). Insgesamt haben 59 Personen die Prüfung erfolgreich absolviert (2021: 56), dies entspricht einer Quote von 54,6 % (2021: 49,1 %). Insgesamt wurden 51 Kandidatinnen und Kandidaten aufgrund ihres EFZ-Notenschnitts von mindestens 5,0 prüfungsfrei aufgenommen (2021: 75). Die Aufnahmeprüfung zur **BM1** (lehrbegleitend) fand am 24. Juni 2022 statt. 15 von 33 Kandidatinnen und Kandidaten absolvierten diese erfolgreich (2021: 24 von 36), dies entspricht einer Quote von 45,5 % (2021: 66,7 %). 90 Kandidatinnen und Kandidaten wurden aufgrund ihres Notendurchschnitts in der Oberstufe prüfungsfrei aufgenommen (2021: 84).

Abschlussprüfungen

207 Kandidatinnen und Kandidaten traten zu den Abschlussprüfungen zur Berufsmaturität an, 6 Teilnehmende haben leider nicht bestanden. Somit durften am 24. Juni 2022 insgesamt 201 Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden in der Sporthalle der bsa ihre Berufsmaturitätszeugnisse in einem feierlichen Festakt in Empfang nehmen. Der Festredner Dr. Daniel Kalt (Chefökonom UBS Switzerland AG) erklärte den Anwesenden exemplarisch, dass Entscheidungen im Berufsleben nicht oder nur selten gemäss den gängigen Theorien gefällt werden. Musikalisch wurde die Feier von der Band «Macaloosa» begleitet.

Die erfolgreichsten Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden:

BM1 (lehrbegleitend)

Corinne Wyss	BM1GS19a	5,8
Dylan Gerber	BM1GS19a	5,6
Nadja Andermatt	BM1TE18a	5,6
Linda Meier	BM1GE19b	5,5
Patrick Schreiber	BM1GE18a	5,5

BM2 (für gelernte Berufsleute)

Sarina Köchli	BM2TE21d	5,6
Tobias Fritschi	BM2TE21c	5,5
Sven Meier	BM2GE20t	5,5

Ich danke an dieser Stelle allen Lehrpersonen für ihr Engagement. Nur so gelingt es, an die Erfahrungswelt der Berufslernenden anzuknüpfen, Lernen als Ausgangspunkt für berufliche Problemlösungen und lebenslanges Lernen zu gestalten und all den individuellen Voraussetzungen der Lernenden gerecht zu werden.



Annina Baumann
Fachlehrerin



Themenwoche Gleichstellung

2021 jährte sich die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen in der Schweiz zum 50. Mal. Im Hinblick auf dieses Jubiläum organisierte eine bsa-interne Arbeitsgruppe eine Themenwoche zum Thema «Gleichstellung». In dieser Thematik war die Einführung des Stimm- und Wahlrechts der Frauen 1971 ein wichtiger Meilenstein. Die Gleichstellung von Mann und Frau war dadurch allerdings noch nicht erreicht. Seit 1981 steht in Art. 4 Abs. 2 der Bundesverfassung: «Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.» Obwohl die Gleichstellung seit 1981 in der Bundesverfassung verankert ist, gibt es noch zahlreiche Bereiche, in denen die Gleichstellung noch nicht vollkommen erreicht ist. Dabei geht es nicht ausschliesslich um die Gleichstellung zwischen Mann und Frau, sondern auch um Gleichberechtigung im Allgemeinen. Das Gegenteil von Gleichberechtigung ist Diskriminierung, welche in einer Demokratie keinen Platz haben kann. So verbietet auch Art. 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte jegliche Art von Diskriminierung basierend auf einer Unterscheidung nach «Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen». Gleichstellung ist daher ein sehr weit gefasster und umfassend zu verstehender Begriff. Um das Thema in seiner Vielschichtigkeit aufgreifen zu können, wurde auch die Themenwoche auf mehreren Ebenen aufgelegt.

Ausstellung im Hauptgebäude

Zum einen wurde eine Ausstellung inklusive dazugehörigem Unterrichtsmaterial erstellt. Die Ausstellung stand über mehrere Wochen in allen Stöcken des Hauptgebüdes und war nach Themen gegliedert: Erklärung und Einführung, Politik, Identität und Sozialisation, Technologie und Wissenschaft, Kunst und Kultur, Wirtschaft, Recht. Entsprechend waren die Ausstellungswände sehr



unterschiedlich gestaltet. Von Informationstexten über Bilder zu Umfragen, Interviews und interaktiven Aufgabenstellungen war alles vorhanden und regte die Betrachtenden zum Nachdenken, zur Diskussion und zur Mitarbeit an. Um das Angebot abzurunden, wurde jeden Mittag der Schweizer Film «Die göttliche Ordnung» als Kinoangebot in der Aula gezeigt.



Podiumsdiskussion

Zum ändern wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein «discuss it» eine Podiumsdiskussion zum Thema «Gleichstellung» organisiert. Das Ziel des Vereins, welcher hauptsächlich aus Studierenden besteht, ist es, die junge Generation für Politik zu begeistern und sie zu aktivieren. Die Veranstaltung fand am Dienstagnachmittag, 2. November 2021, statt. Eigentlich sollten alle BM-Lernenden, welche an diesem Tag an der bsa unterrichtet werden, an der Veranstaltung teilnehmen; aufgrund der geltenden Corona-Bestimmungen gab es in der Aula allerdings eine Begrenzung der Personenanzahl und so konnten nicht alle Lernenden vor Ort dabei sein. Damit trotzdem alle die Diskussion verfolgen konnten, wurde die Podiumsdiskussion via Teams gestreamt und konnte so auch aus den Schulzimmern verfolgt werden.

Zu den teilnehmenden Gästen zählten Gertrud Häseli (Grossrätin Kt. Aargau, Grüne), Marianne Binder-Keller (Nationalrätin Kt. AG, Die Mitte), Claudia Hauser (Grossrätin Kt. AG, FDP) und Barbara Borer-Mathys (Grossrätin Kt. AG, SVP). Die Diskussion wurde von Niculin Detrekoev moderiert.

Die Diskussion war sehr spannend; deren Tiefe deckte sich allerdings nicht ganz mit der umfassenden Vorbereitung der Lernenden. Dennoch waren die Lernenden sehr interessiert und hatten die Gelegenheit, viele spannende Fragen zu stellen. Leider antworteten die Politikerinnen teilweise ausweichend auf die Fragen der Lernenden und der Moderator insistierte etwas wenig auf die konkrete Beantwortung der gestellten Fragen. Obwohl die Inhalte der Diskussion spannend waren, gaben viele Lernende das Feedback, dass es schade war, dass sowohl das Geschlechter- als auch das politische Kräfteverhältnis der Diskussionsteilnehmenden etwas unausgeglichener war. Trotzdem war die Bilanz positiv und im Schulhaus wurde noch Tage danach rege über Gleichstellung diskutiert.

Das Ziel der Themenwoche war es, die Lernenden für diese Thematik zu sensibilisieren und dies wurde dank dem grossen Einsatz der Arbeitsgruppe und den Lehrpersonen, welche die bereitgestellten Materialien in den Berufskunde, ABU- und BM-Unterricht eingebaut haben, erreicht.





bsa | Berufsschule
Aarau

Bäcker-Konditoren-Confiseure



Heinz Vollenweider
Abteilungsleiter

Start ins Schuljahr 2021/22

Den Schulstart erlebten viele als sehr ungewöhnlich, da die Maskenpflicht vom BAG aufgehoben worden war. Es ist unglaublich, wie schnell man sich an etwas gewöhnt, auch wenn es als unangenehm empfunden wird. Der eigentliche Schulstart verlief unaufgeregt und mit den üblichen Schwierigkeiten, wie nicht bestellte Lehrmittel, vergessene Login-Daten oder nicht funktionierende Laptops. Die Zahlen der Corona-Positiven stieg nach Schulbeginn stetig an und dabei wurde auch unsere Berufs-

gruppe nicht verschont. Wir hatten innert kürzester Zeit mehr positive Fälle als im ganzen letzten Schuljahr. Die Maskenpflicht wurde ohne Widerstände wieder eingeführt und das schleichende Gefühl, dass uns Corona noch lange erhalten bleiben würde, wurde wieder verstärkt wahrgenommen. Die Möglichkeit, sich an der Schule zu impfen, wurde von etwa 15 % der Lernenden wahrgenommen.

Berufsschau 2021 unter dem Motto «Zirkus»

Die Berufsschau in Wettingen wurde in diesem Jahr vom Aargauer Bäcker-Confiseurmeister-Verband auf eine andere Art und Weise als sonst präsentiert. Mit Franz Ziegler als geistigen Vater des Projektes hatten wir ein mutiges und kreatives Mitglied in der Projektgruppe. Das Ergebnis dieses Projektes stiess auf grosses Interesse und liess andere Berufe aufhorchen. Man war laut, schrill und einfach anders als erwartet. Mit einem professionellen Moderator (Thomy Widmer, Erfinder von «Murmi») und Nadja Wüthrich (SwissSkills-Gewinnerin 2018) konnte man zwei der gesetzten Ziele erreichen: Erstens, wir bieten eine Show und zwei-



tens, wir stellen den Detailhandel ins Zentrum des Geschehens. Jede volle Stunde gab es eine Auf-
führung, welche Jung und Alt begeisterte. Ob wir
das Interesse für unseren schönen Beruf bei den
Jugendlichen geweckt haben, wird sich in den
nächsten Jahren zeigen. Wir sind aber überzeugt,
einen wichtigen Beitrag dazu geleistet zu haben.

Brot-Chef 2021

Nach fünf erfolgreichen Austragungen des Bran-
chenwettbewerbs «Brot-Chef» musste die sechste
Ausgabe 2020 aufgrund der Pandemie verschoben
werden. Die letzte Gewinnerin, Debora Weiss,
wurde in der Bäckerei Maier in Laufenburg und an
unserer Berufsschule ausgebildet und auf diesen
Wettbewerb vorbereitet. Die Pause wurde genutzt,
um das Konzept moderner und zeitgemässer zu ge-
stalten. Dabei sollten die Lernenden mehr im Vor-
dergrund stehen. Der Name sowie der fachliche Teil
des Wettbewerbs blieben gleich. Der «Brot-Chef»,
der jetzt nur noch Lernenden offensteht, wird neu
an der Berufsschule Aarau durchgeführt. David Af-
fentranger, Geschäftsführer des Schweizer Bäckerei-
und Konditorei-Personal-Verbands, sagt dazu:
«Es war schwierig, für die Kategorie «Ausgebildete»



Zeitungsbericht

Das öffentliche Finale des Wettbewerbs Brot-Chef findet zum ersten Mal in der Berufsschule Aarau statt. Neu sind die Disziplin Speedbaking und ein Input-Referat von Patrick Zbinden.

Am Samstag, dem 13. November 2021, schaut die Bäcker-Confiseur-Branche gespannt nach Aarau. Die drei Finalisten Lorenzo Gabaglio, Glenda Müller und Ameya Martinelli backen am Wettbewerb Brot-Chef während 4,5 Stunden um die Wette. Das Publikum hat ab 12.00 Uhr die Möglichkeit, den Finalisten beim Schlussspurt über die Schulter zu schauen. Direkt im Anschluss darf man sich über das Input-Referat von Patrick Zbinden zum Thema «Future Food» freuen. Zbinden ist ein ausgewiesener Food-Journalist und Sachverständiger für Sensorik. Er publiziert regelmässig in verschiedenen Medien und ist als Fachexperte sehr gefragt. Ein weiterer Höhepunkt ist die neue

Disziplin Speedbaking. Während fünfmal fünf Minuten müssen die Kandidaten ihr Können auf kreative Art unter Beweis stellen. «Der genaue Inhalt dieser Disziplin ist noch geheim. Es ist aber gut möglich, dass die Kandidaten unter anderem ihre Flechtkünste oder Puzzle-Fähigkeiten präsentieren dürfen», verrät der Geschäftsführer des Schweizer Bäckerei- und Konditorei-Personal-Verbands sbkpv David Affentranger. Diese Disziplin gehört nicht zur Gesamtwertung und wird separat gewertet. Höhepunkt des Anlasses ist die Rangverkündung um 14.30 Uhr. Die Siegerin oder der Sieger darf dann den begehrten Titel «Brot-Chef 2021» entgegennehmen. Musikalisch wird die Siegerehrung von dem bekannten Musiker Paul Etterlin begleitet. Zum Abschluss dürfen die Produkte der Finalisten verkostet werden. Dazu werden Le Gruyère AOP und Wein gereicht.



neue Teilnehmende zu finden. Das hat wohl auch mit der Grösse der Branche zu tun. So fokussieren wir uns künftig auf die Lernenden. Mit der Konzentration des Wettbewerbs auf nur einen Tag wollen wir den Event kompakter gestalten.» Das neue Speedbaking startete um 14.00 Uhr in der Aula, wo etwa 180 angereiste Personen mit den Kandidaten mitfieberten. Dies war eine gelungene Disziplin, da hier Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Spass im Vordergrund standen. Der gesamte Anlass war eine ganz tolle Sache und soll im nächsten Jahr wieder in unseren Gemäuern stattfinden.

Learndoc.swiss

Die Lernenden, die im Jahr 2021 ihre Lehre begonnen haben, müssen nun nicht nur Rezepte schreiben, sondern auch Aufträge ausführen und dokumentieren. Diese Aufträge werden neu Bestandteil der mündlichen Prüfung sein. Die Einführung dieser Aufträge wurde wegen der Pandemie und der dadurch resultierenden Schwierigkeiten wie Ausbildung und Umgang mit dem Tool um ein Jahr verschoben. Bis sich dieses neue Programm in allen Lehrbetrieben etabliert und eingespielt hat, erwartet uns noch einiges an Arbeit. Wir sind aber auf einem guten Weg und kriegen vom Bäckermeisterverband grosse Unterstützung. Im Februar 2022 fand an der bsa ein Kurs für alle Ausbilderinnen und Ausbilder sowie für alle Expertinnen und Experten statt. Es wurden alle Neuerungen sowie das neue Tool Learndoc.swiss mit all seinen Möglichkeiten aufgezeigt. Dabei wurden auch Missverständnisse und Bedenken ausgeräumt. Natürlich gab es auch Kritiker, die aber durch die sehr gute Präsentation und Aufklärung schnell verstummten. Ein toller Anlass, welcher dringend nötig war, um alle wieder auf den gleichen Stand zu bringen. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Fachdemo Sauerteig an der bsa

Die Firma Puratos hat an unserer Berufsschule einen Workshop zum Thema «Sauerteig» angeboten. Da dies ein wichtiges Thema der Abschlussklassen Fachrichtung Bäckerei und in den Betrieben (leider) noch zu wenig etabliert ist, waren wir sehr





froh darüber. Die Lernenden waren begeistert, welche geschmacklichen und backtechnischen Unterschiede es mit den verschiedenen Sauerteigarten (zum Beispiel aktiv oder inaktiv) gibt.

Es war sehr interessant, die Gesichter und Mienen beim Degustieren zu beobachten und Rückschlüsse auf die Bewertung zu erahnen. Puratos betreibt die erste und weltweit grösste Sauerteig-Bibliothek der Welt. Die Liebe zum Brot und das Verstehen dieser Prozesse war das A und O für die Kursleiter. Es war ein toller Anlass, den wir sicher wieder anbieten möchten.

Training für die World Skills an der bsa

Juliana Thöny vertritt die Schweiz an den World Skills 2022. Sie wurde vom Verband grosszügig gefördert, indem sie von den führenden Spezialisten für die jeweiligen Prüfungsaufgaben ge-coacht wurde: Amaury Guichon (Las Vegas), bekannt von Netflix und YouTube, in Schokoladeschaustücken; Stephane Klein (Belfort) in Zuckerarbeiten etc. Fürs Marzipan-Modellieren kam sie an vier Tagen an die bsa. Wir drücken ihr die Daumen und freuen uns über eine talentierte junge Fachfrau.





Fotoshooting an der bsa

Im Vorfeld der Generalversammlung des Aargauer Bäcker-Confiseurmeister-Verbands wurden wir an der bsa zu einem Fotoshooting eingeladen. Wir mussten Modell stehen, damit die richtigen Einstellungen gefunden werden konnten, um ein optimales Portrait zu schiessen. Danach wurde ein Produkt fotografiert, bei dem die handwerkliche Kunst im Vordergrund stehen soll. Nach etwa zwei Stunden hatten wir den Aufbau sowie alle Einstellungen gefunden und es entstanden tolle Bilder. Diese Bilder wurden an der Versammlung vorgestellt und das weitere Vorgehen erklärt. Ziel ist es, von jeder Betriebsinhaberin und jedem Betriebsinhaber professionelle Fotos für die Webseite des Verbandes zu erstellen.

Diplomfeier

Endlich fand wieder eine Diplomfeier im gewohnten Rahmen statt, wo man den etwa 280 Personen begegnen und gratulieren konnte. Es war eine Feier, die den Respekt für die geleistete Arbeit würdig honorierte. Die Nähe zu den Lernenden, die Emotionen und die vielen Gespräche waren alle wieder da. An diesem Punkt wurde uns bewusst, wie un schön es in den letzten zwei Jahren gewesen war, wo die Verabschiedung nur in kleinen Gruppen stattgefunden hatte. Der feine Apéro Riche, der am Schluss der Feier genossen werden konnte, wurde vom «creabek» in Sins hergestellt. Wie jedes Jahr kommt hier immer ein anderer Ausbildungsbetrieb zum Zug. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder ein solch schöner Abschluss stattfinden kann. Bilder dazu sind auf der Webseite des Aargauer Bäcker-Confiseurmeister-Verbands (aargauer-beck.ch) unter der Rubrik «Galerie» zu finden.



Franz Ziegler
Fachlehrer



Besuch im Kinderspital am 9.12.2021

Der Schweizer Bäckerei- und Konditorei-Personal-Verband versucht seit 30 Jahren, zur Weihnachtszeit den Kindern des Kinderspitals Aarau ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Dabei werden Lebkuchen ausgarniert, wo die Kinder unter Anleitung ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Dieses Jahr war die bsa mit Franz Ziegler und zwei Lernenden aus den Abschlussklassen vertreten.

Glücklicherweise war die Abteilung dieses Jahr nicht so stark belegt, sodass wir viel Zeit hatten, um uns um die kleinen Patienten zu kümmern. Sie in die Geheimnisse des Dekorierens einzuweihen, machte uns allen viel Freude. Ich hatte mich auf einen emotionalen Ritt eingestellt, weil ich nicht wusste, welche Schicksale ich dort antreffen würde. In der Schulabteilung des Kinderspitals garnierten die jungen Talente mit viel Eifer die mitgebrachten Lebkuchen. Für die Kinder, die hinter Plastikwänden das Bett nicht verlassen konnten, machten wir eine Demonstration über die Kunst des Dekorierens. Danach konnten sie mit den mitgebrachten Materialien das Gesehene in die Tat umsetzen. Es entstanden eigene Kunstwerke und man konnte den Stolz auf das Geleistete in den Kinderaugen sehen.

Nach zwei Stunden verliessen wir das Kinderspital, im Wissen, nächstes Jahr wieder zu kommen und so ein wenig Weihnachtsfreude in den Spitalalltag zu bringen.



/ Bauplaner





Roland Jakob
Abteilungsleiter



Im Schuljahr 2021/22 fanden erfreulicherweise viele Aktivitäten in unserer Abteilung statt. Hier ist sicher der Wettbewerb um das Tympanon des Bundeshauses besonders erwähnenswert. Nicht nur, dass dieser in der Kategorie «Schule» den ersten Preis erzielt hat, sondern auch dass es sich hier um eine mustergültige Projektarbeit handelt, bei der verschiedene Klassen und ein ganzes Lehrerteam zusammengearbeitet haben. Auch bei den Zeichnerinnen und Zeichnern Fachrichtung Ingenieurbau gab es eine Erfolgsmeldung. Der VSS schreibt jedes Jahr einen Brückenbauwettbewerb aus. Mit Glacé-Stäbchen gilt es, eine möglichst effiziente, tragfähige Brücke zu bauen. Mehr dazu im übernächsten Abschnitt. Im 1. Lehrjahr der Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur wurden erstmals Lehmbautage durchgeführt.

Lehmbautage der ZFA21a und ZFA21b

Bereits Ende des letzten Jahres kam eine Anfrage der IG Lehm, ob wir Interesse hätten, etwas mit dem Material Lehm zu machen. Mir gefiel die Idee auf Anhieb, da sie ein haptisches und erlebnisorientiertes Lernen versprach, was im Anschluss auch von den Lernenden entsprechend bestätigt wurde. Zudem bietet dieses Lowtech-Material eine ideale Ausgangslage, um ökologische Themen aufzuarbeiten. Am Lehm als ältestes Bindemittel überhaupt können exemplarisch die Aufbereitungsschritte zur Herstellung eines Baustoffes und weiterführend zur Erstellung von Bauteilen buchstäblich eigenhändig nachvollzogen werden. Natürlich ist zurzeit der Baustoff Lehm ein Nischenprodukt und in unseren Lehrmitteln noch kaum erwähnt. Er bietet

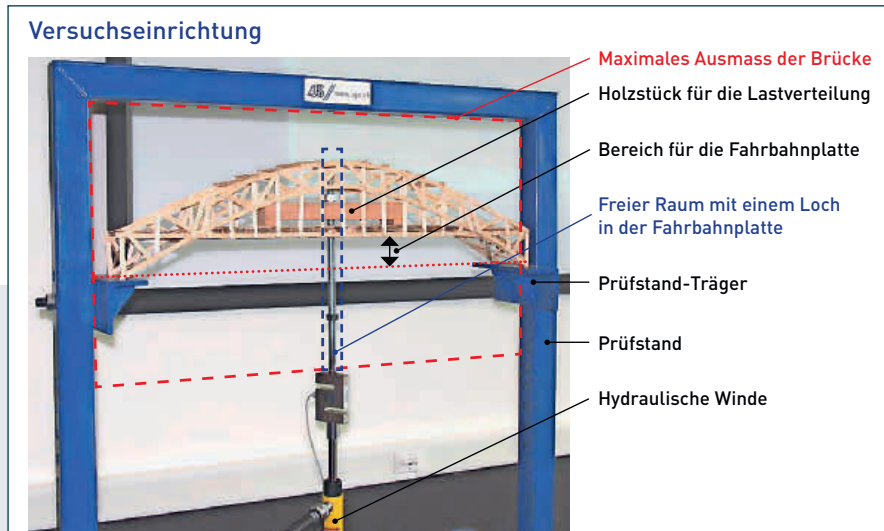
aber einen ganzen Strauss an Lösungsansätzen zu sehr aktuellen Themen der Nachhaltigkeit, wie z.B. zum sparsamen Umgang mit den vorhandenen Energie- und Rohstoffressourcen. Lehm wird aber auch wegen seiner Wärmespeicherfähigkeit und seinen feuchteregulierenden sowie schadstoffabsorbierenden Eigenschaften wieder neu entdeckt. Dies überzeugte auch unsere Schulleitung, die uns entsprechend finanziell unterstützte. Das noch ausstehende Defizit konnte in verdankenswerter Weise durch die Kulturvermittlung «Kultur macht Schule» abgedeckt werden. Ein besonders grosses Dankeschön gehört auch dem Hausdienst, der die Lehm-bautage material- und arbeitstechnisch in der Vorbereitung unterstützte. Ohne dessen Hilfe wäre die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen. Mitte Mai war es dann so weit. Eine Architektin, zwei Architekten und eine Materialwissenschaftlerin, die in ihren Projekten selber Lehm einbauen und Mitglieder der IG Lehm sind, führten in Vorträgen und Workshops durch den Tag. Start war auf der Baustelle des Beachvolleyballfeldes, wo der Lehm zwischen der Humusschicht und dem kiesigen Baugrund lokalisiert werden konnte. Das dort gewonnene Material wurde in einzelnen Schritten zum Baustoff aufbereitet und anschliessend zu kleinen Stampflehmwänden, Lehmbausteinen und Verputzen verarbeitet. Die Lernenden waren mit viel Engagement dabei. Es wurde viel diskutiert und gelacht. Die abschliessende Führung durch die Gewürzmühle Aarau, bei deren Umbau Lehmputze angewendet worden waren, rundete diesen erlebnisreichen Tag ab.



Roberto di Martino
Fachlehrer

Wenn Glacé-Stäbchen eine halbe Tonne tragen ...

32 Teams mit 74 Lernenden und Studierenden aus allen drei Landesteilen präsentierten am 2. Nationalen Brückenbau-Wettbewerb im Kongresshaus in Biel ihre Konstruktionen. Die Lernenden der Berufe Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau und Zimmerleute durften für ihre Brückenmodelle ausschliesslich Glacé-Stäbchen und Leim verwenden. Höhepunkt war der Bruchtest auf dem Prüfstand, mit dem die effektivste Brücke auserkoren wurde. Zum ersten Mal war die Berufsschule Aarau mit zwei Gruppen aus der Klasse ZFI18a Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau (4. Lehrjahr) vertreten. Loris Vecchiet, Leo Maritz und Elias Stäuble erzielten dabei gleich den Rang 3 für die effektivste Brücke (Bilder unten). Ihre Brücke erreichte eine Bruchlast von 19,7 kN (ca. 197 kg).



Anspruchsvolle Hoch- und Brückenbauten in Holz werden immer mehr zu zukunftsfähigen Alternativen. Beim «Brückenbau-Wettbewerb» erfuhren junge Berufsleute die Leistungsfähigkeit dieses natürlichen Materials. Die Bewertungsformel des Wettbewerbs in der Kategorie «Effektivste Brücke» belohnte diejenigen, die mit einem Minimum an Materialeinsatz ein Maximum an Tragkraft erzielen konnten. Die Aufgabe des Wettbewerbs bestand darin, eine vorgegebene Spannweite von 100 cm möglichst effektiv zu überbrücken. Die Effektivität der Brücke wurde mit einem Bruchtest auf dem Prüfstand nach der erreichten Tragfähigkeit in Relation zum Eigengewicht bewertet. Als Baumaterial waren einzig Glacé-Stäbchen und Leim erlaubt. Das Gesamtgewicht der Brücke musste zwischen 600 g und 1500 g liegen.

Mit der Teilnahme am Brückenwettbewerb konnten die Lernenden ihre Fachkompetenz in der Statik und ihre Sozialkompetenz durch Teamarbeit erweitern und vertiefen. Zudem wurden sie auf ein nachhaltiges und ressourceneffizientes Bauen sensibilisiert. Der Holzweg ist also in diesem Fall ein erfolgreicher Weg in eine nachhaltige Zukunft.





Berufsschule
Aarau

bsa

bsa
Berufsschule
Aarau

bsa



Stefanie Magyar
Abteilungsleiterin

Chemie-Labor

Das Chemie-Labor wurde im Dezember 2021 im Zuge der ISO-Zertifizierung einem besonderen Audit unterzogen. Entspricht alles den aktuellen Sicherheitsvorschriften? Werden die Chemikalien entsprechend aufbewahrt? Sind alle vorhandenen Chemikalien noch zur Verwendung an Schulen zugelassen? Eine grosse Herausforderung für die

neue Chemielaborantin und Chemikalienverantwortliche Sarah Lindt, die, gerade aus der chemischen Industrie kommend, mit all diesen Fragen konfrontiert wurde. Die Aufgabe löste sie souverän, so dass das Audit mit Bravour bestanden wurde. Ohne wesentliche Beanstandungen wurden Betrieb und Einrichtungen des Chemie-Labors abgenommen. Dies zeigt, dass der 2014 erfolgte Neubau des Labors vorausschauend geplant wurde und auch heute den Anforderungen standhält. Während des Jahres finden hier die Überbetrieblichen Kurse der Laboranten statt, die von Jennifer Ott erfolgreich geführt werden. Chemie-Lehrpersonen nutzen das Labor, um mit den Lernenden chemische Versuche durchzuführen (siehe folgende Berichte). Auch mancher praktische Teil der IDPA (= interdisziplinäre Projektarbeit der Berufsmatur) wird an der bsa im Chemie-Labor durchgeführt. Das Thema der letztjährigen IDPA für die naturwissenschaftlich ausgerichteten BM-Lernenden lautete: «Abfall – unbrauchbar». So stellte eine Gruppe Seife aus Fleischabfällen und Holzasche her. Das



Produkt wurde mit Orangenöl parfümiert, welches aus Orangen-Rüstabfällen gewonnen wurde. Eine andere Gruppe stellte Essig aus nicht mehr verkaufbaren Äpfeln her. Dessen Gehalt wurde dann im Labor «professionell» bestimmt und mit gekauften Produkten verglichen. Das Destillieren von Ethanol aus nicht mehr verkaufbaren Äpfeln stellte ein weiteres Projekt dar. Das so gewonnene Ethanol

wurde auch auf seine desinfizierende Wirkung untersucht, ein sehr aktueller Bezug in Covid-Zeiten. Das Chemie-Labor der bsa wird regelmässig auch extern vermietet, z. B. führen Pharmazeuten diverse Kurse und der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute die Laborkurse für die Ausbildung für Klärwerkpersonal bei uns durch.



Antonio Soi
Fachlehrer

Chemie ist auch handwerkliches «Kochen»

Diese Erfahrung durften die BM-Lernenden der Klasse BM1NA21b im Rahmen des BM-Chemieunterrichtes machen. Auf nur noch ein Häuflein von gerade mal vier Lernenden (drei Kochlernende und ein Landschaftsgärtner) im Verlauf des Schuljahrs reduziert, konnte man es sicher wagen, einen kleinen Laborkurs durchzuführen. Im Unterricht wurde eine der wichtigsten Reaktionen der Chemie, die Neutralisation von Säuren und Basen, behandelt. Im Laborkurs stellten die Lernenden dann einen unmittelbaren praktischen Bezug zu ihrem Beruf und Alltag her. Sie erlebten die Chemie als praktische wissenschaftliche Tätigkeit. Die Neutralisationsreaktion wurde einmal analytisch und einmal präparativ eingesetzt. Im analytischen Teil wurde ein Speiseessig titriert, um den Gehalt an Essigsäure zu bestimmen. Damit haben die Lernenden neben

der Bestimmung des pH-Wertes eine weitere quantitative Methode kennengelernt, um die qualitative und subjektive Sinnesempfindung «sauer» zu quantifizieren und damit zu objektivieren. Was ist schon eine gute Suppe ohne das Salz darin! Im präparativen Teil stellten die Lernenden Speisesalz durch Neutralisation von Salzsäure mit Natronlauge her. Sie haben Kochsalz gekocht. Ja, kochen. So bezeichnen präparativ arbeitende Chemiker ihre Labortätigkeit. Da wird nämlich, wie in der Küche auch, gewogen, gerührt, gemixt, abgeseiht (filtriert) und getrocknet. Zugegeben, es gibt andere, grünere Zugänge zu Kochsalz, zumal es sprichwörtlich so viel Kochsalz in der Natur gibt wie Sand am Meer. In Laborkittel gesteckt, mit Schutzbrille und Schutzhandschuhen ausgestattet, machten sich die Lernenden voller Tatendrang und mit sichtbarer Begeisterung in der Laborkapelle ans Werk. Es wurde gewogen, zudosiert, der pH-Wert kontrolliert, mit Ethanol gefällt, abfiltriert, säurefrei gewaschen und getrocknet. Das Ende der mühevollen Arbeit waren einige Gramm eines farblosen Pulvers, das in der Tat auch salzig schmeckte und, in ein schmuckes Pillenröhrchen abgepackt, nach Hause mitgenommen werden durfte. Die Freude war riesig.



Anton Stäger
Praktikant

Die bsa als Produktionsstätte für Schlüsselanhänger

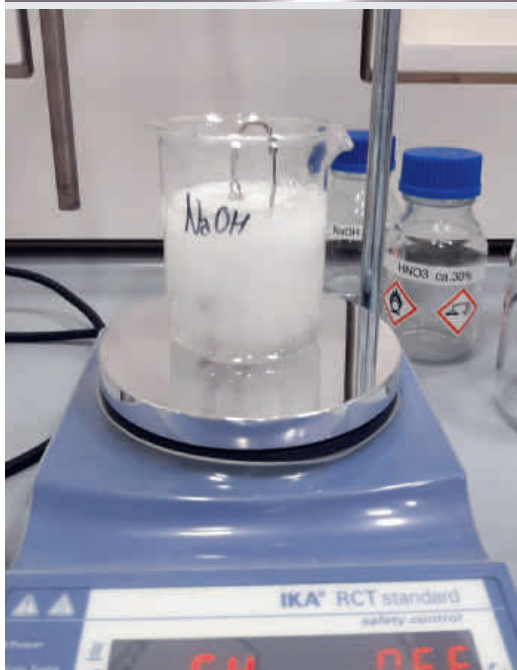
Man stelle sich die letzte Chemie-Doppelstunde für die Lernenden der technischen BM2 vor den weihnachtlichen Winterferien vor. Soeben hat der letzte von ihnen seine ausgefüllte Prüfung abgegeben und sich zu den Klassenkameraden in den Gang begeben. Dort werden neben Debatten zur überstandenen Prüfung auch solche zur Frage geführt, was wohl für die verbleibende knappe Stunde angedacht sei? Wird tatsächlich noch ein neues

Thema eingeführt? Vielleicht schaut man ja einen Film über «irgendetwas Chemisches»? Hat die Lehrperson ein Quiz vorbereitet, eventuell gar mit Preisen? Einen Apéro dürften ja wohl nicht nur die Pessimisten als zu utopisch einschätzen. Doch es kommt besser: Wenige Minuten später stehen die neugierigen Berufsmaturanden eingekleidet in Labor-T-Shirt und Schutzbrille im Chemie-Labor der Berufsschule Aarau. Zwar gilt die Chemie gemeinhin als diejenige Wissenschaft, die es versteht, mit viel Geknall und Gestank Stichflammen und Lichtblitze zu produzieren (und nicht wenige ihrer Angehörigen tun dies bestimmt nicht ungern); doch darum geht es diesmal nicht. Vielmehr erhalten die Schüler je einen bereits eloxierten Aluminium-Schlüsselanhänger, den sie nach eigener Wahl schwarz, rot, blau oder grün einfärben und anschliessend natürlich mit nach Hause nehmen dürfen. Um die Wartezeit zu überbrücken, während der die Poren der Aluminiumoxidschicht auf den Elch- und Salamanderprofilen mit Farbstoffen gefüllt und anschliessend versiegelt werden, erhalten die Schüler einen Einblick in die bestens ausgerüstete Infrastruktur der Chemieabteilung an der bsa.



Danach folgt eine theoretische und praktische Einsicht in das Eloxierverfahren vom Vorbereiten des Werkstücks über das eigentliche Eloxieren bis hin zum parallel verlaufenden Färben. Dankbar lässt sich die Lehrperson von Lernenden ergänzen, die aufgrund ihrer beruflichen Laufbahn den Eloxierpro-

zess besser kennen. Passend zur Jahreszeit verlassen also zum Ende der letzten vorweihnächtlichen Chemiestunde sämtliche Lernenden das Labor mit einem quasi-selbstgemachten farbigen Schlüsselanhänger. Ob sie ihn weiterverschenken oder ihn behalten, ist nicht bekannt.



/ Coiffeure/Coiffeusen





Beatrice Lötscher
Abteilungsleiterin

Impressionen aus der Coiffeurabteilung

Endlich durften wir wieder Gas geben. Nach der fast zweijährigen Durststrecke konnten wir mit unseren Workshops wieder auf gewohnten Kurs gehen. Ziel der Workshops ist es, den Lernenden den optimalen Praxisbezug zu bieten. So trainierte die Firma Goldwell mit unseren Lernenden die innovative NuWave semi-permanente Welle, die mit ganz neuer Wickeltechnik sensationelle Endergebnisse hervorbringt. Mit zwei Klassen durften wir nach Basel an den Farbworkshop der Firma Keune. Auch dies hat einen sehr spannenden und abwechslungsreichen Tag ermöglicht. Die eine Klasse durfte zudem die Stadt Basel durch eine besondere Stadtführung kennenlernen. Die andere Klasse genoss den späteren Nachmittag im Museum der

Fondation Beyeler und liess sich von den dortigen Kunstwerken inspirieren. Bereichernd war, dass wir diesen Tag in Kooperation mit den ABU-Lehrpersonen durchgeführt haben. Neu führten wir dieses Jahr einen Ausbilderabend durch. Auf das Schuljahr 2022/23 wird bei uns eine Lernplattform mit neuen Lehrmitteln eingeführt. Diese konnten wir den Ausbildnern vorgängig vorstellen. Auch wurden viele Fragen geklärt und die Möglichkeit für einen regen Austausch über verschiedene weitere Themen genützt und genossen.

Auch die Warm-up-Veranstaltung vor Lehrbeginn wurde von fast allen neuen Lernenden besucht und verlief reibungslos. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle zukünftigen Lernenden ein, um die Schule und uns Lehrpersonen vorgängig kennenzulernen und ihnen erste Informationen zum Lehr- und Schulbeginn zu geben. Power Aargau, das Herstellen von Handcrèmen im Chemielabor, praxisbezogenes Arbeiten im Schulunterricht und anderes mehr: Durch die Aufhebung der Hygienemassnahmen ist vieles einfacher und der Unterricht für die Lernenden und für uns wieder viel lebendiger geworden.



/ Dentalassistentinnen



Sonia Calvi
Abteilungsleiterin

Natürlich wusste ich vorher schon, was eine Dentalassistentin macht. Schliesslich hat man auf dem Zahnarztstuhl gefühlte Ewigkeiten Zeit, um deren Handgriffe beim Assistieren der Zahnärztin oder des Zahnarztes zu beobachten. Zudem wusste ich vorher auch schon, was eine Berufslehre ist und wie diese abläuft. Schliesslich habe ich selbst ursprünglich eine Lehre als Tiefbauzeichnerin gemacht. Was aber die Ausbildung einer Dentalassistentin wirklich beinhaltet, war mir beim Antritt als neue Abteilungsleiterin im September 2021 nicht wirklich bewusst. Sofort wurde ich mit Handlungskompetenzen wie Hygiene, Direkte Assistenz, Bildgebende Diagnostik und Patientenbetreuung

konfrontiert. Es war die Rede von der SSO (der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft), von der Fachkommission für Berufsbildung, von Chefexperten, von einer neuen BiVo, von ÜKs, von Schweinekiefern und, und, und. Nach dem ersten Jahr kann ich nun sagen, dass ich im DTA-Dschungel einigermaßen den Durchblick habe. Ich habe spannende Einblicke in den Unterricht, die ÜKs und das QV erhalten, habe die wichtigsten Ansprechpersonen kennengelernt und bin in regem Austausch mit der SSO und der für die DTAs zuständigen Berufsinspektorin. Auch die herzliche Aufnahme in die Abteilung durch die Lehrpersonen hat mir den Einstieg vereinfacht.

Ins Schuljahr 2021/22 starteten wir in der Abteilung DTA erstmals mit fünf Klassen. Ein neuer Rekord. Leider gibt es, gerade am Anfang, immer wieder Mutationen und Lehrabbrüche; dennoch haben nach einem Jahr immer noch 84 von anfänglich 91 Lernenden das 1. Lehrjahr abgeschlossen. Nach dem Weggang von Monika Etterlin hat Christine Hubmann im August 2021 ihre Tätigkeit an der bsa aufgenommen. Christine bringt einige Jahre Erfahrung als Fachlehrerin im Bildungsgang Dentalhygiene mit. Somit besteht das Berufskunde-Team wieder aus vier erfahrenen Berufsfrauen.



Das BK-Team: (v.l.) Gabriela Lips, Patricia Rohner-Nouvel, Christine Hubmann Gautschi, Priska Panarese.



Drehzahlen der Bohrer (SP Implantate)

Bohrer (Plus geschliffen) Hersteller Plus / D/Young Implantate	Reparaturplan der Implantate			Implantatplan		
	Bohrer Länge Ø 2,0 mm Ø 2,2 mm	Plan Länge Ø 2,0 mm Ø 2,2 mm	100-60 Länge Ø 2,0 mm Ø 2,2 mm	100-60 Länge Ø 2,0 mm Ø 2,2 mm	100-60 Länge Ø 2,0 mm Ø 2,2 mm	100-60 Länge Ø 2,0 mm Ø 2,2 mm
100-60	100-60	100-60	100-60	100-60	100-60	100-60

Quelle: Lindorfzahn



Nach der Einführung der neuen Bildungsverordnung auf das Schuljahr 2020/21 laufen jetzt alle drei Lehrjahre nach der BiVo 2019. Für den Berufsschulunterricht bedeutet das, dass wir in allen Fächern mit den Skripten der SSO und verstärkt handlungskompetenzorientiert arbeiten. Zusammen mit dem flächendeckenden Einsatz von BYOD hat sich der Unterricht der Dentalassistentinnen im Verlauf der letzten Schuljahre dadurch ziemlich verändert. Das QV 2022 wurde zum letzten Mal im bisherigen Modus, sprich nach alter BiVo, und mit 68 Kandidatinnen abgehalten. Davon haben 5 Kandidatinnen die Prüfung nicht bestanden; drei Kandidatinnen haben mit einer 5,3 das Spitzenresultat erzielt. Ein paar Kandidatinnen haben sich zusätzlich zur normalen Prüfung für die sogenannte Nullserie der neuen Prüfung nach BiVo 2019 zur Verfügung gestellt. Sie haben also freiwillig gewisse Prüfungsteile zusätzlich gemacht. Diese wurden von den Experten und den Kandidatinnen bewertet und sollen Erkenntnisse für die im Frühsommer 2023 erstmals

nach der neuen BiVo durchzuführenden Prüfungen liefern. Momentan weiss noch niemand so genau, wie die neuen Prüfungen aussehen und inwiefern sie sich von den bisherigen Prüfungen und Inhalten unterscheiden. Wir sind gespannt und unsere Lehrpersonen bereiten die Lernenden gewissenhaft auf diese Ungewissheit vor.

Was hat es aber mit den Schweinekiefern auf sich? Seit 2018 ermöglichen unsere BK-Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Firma Straumann den Lernenden der Abschlussklassen, an Schweinekiefern Implantate zu setzen. Ein Besuch der Veranstaltung hat gezeigt, dass der anfängliche Ekel der Lernenden schnell einer Faszination und einer Freude am Handanlegen weicht. Eine perfekte Ergänzung des handlungskompetenzorientierten Unterrichts nach der neuen BiVo!



Roger Grieder
Abteilungsleiter

Besuch der Berufsberater

Es war einmal ein Berufsberater-Besuch... So könnte eine Geschichte über die Berufswahl an einer Sekundarschule im Kanton Aargau anfangen. Nur waren es in Tat und Wahrheit ca. 25 Berufsberaterinnen und Berufsberater, welche die Abteilung Elektro der bsa am Donnerstag, 28. Oktober 2021 im Rahmen einer berufsspezifischen Weiterbildung

besucht haben. Vor dem Besuch an der bsa war die ganze Gästeschar im Verbandslokal EIT.aargau für die Weiterbildung im Bereich der Überbetrieblichen Kurse (ÜK). Und nach dem bsa-Besuch ging es auf die Baustelle. Wie viele Berufsberaterinnen und Berufsberater nach diesem Weiterbildungstag einen Lehrvertrag als Elektroinstallateur, Montage-Elektriker oder Elektroplaner abgeschlossen hätten, entzieht sich unserer Kenntnis. Aber zwei Erkenntnisse blieben dennoch am Ende des Tages: Erstens hatte Andreas Isch eine perfekte Praxisübung im Bereich Messen von Leitern und Nichtleitern vorbereitet. Schritt für Schritt wurden die Anwesenden angeleitet. Besser könnte man es nicht mehr machen. Die abschliessende Auswertung der Praxisübung zeigte dann jedoch zweitens, dass trotz perfekter Vorbereitung und Durchführung auch gestandene Berufsberaterinnen und Berufsberater in Lernsituationen noch Potenzial nach oben haben. Merci Andreas für deinen grossartigen Einsatz!





v.l.: Roger Grieder, Abteilungsleiter Elektro an der bsa; Hanny Baghdadi, Unternehmerin; Mansour Chaya, ehemaliger Chargé d’Affaires (libanesischer Botschafter) in Bern; Dr. Louis Kerbage, ehemaliger Vizepräsident arabisch-schweizerische Handelskammer; die Unternehmer Najib Joumblat, Tarek El Mais und Tarek Baghdadi sowie Christoph Schmidmeier, Leiter EAZ und Thomas Keller, Präsident EIT.aargau.

Besuch einer Delegation aus dem Libanon

Immer wieder besuchen Delegationen aus dem Ausland die Elektroabteilung. Mit dem dualen Bildungssystem der Schweiz wird weltweit geliebt. Leider sind dann die Umsetzungsversuche in den fernen Ländern oft ein schwieriges Unterfangen. Aber irgendwo muss man beginnen und deshalb hat sich eine Delegation aus dem Libanon, unter der Leitung unseres Alt-Rektors Paul Knoblauch, auf eine Elektrobildungsreise durch den Kanton Aargau gemacht. Gespräche und Besichtigungen im ÜK-Lokal, bei Berufsbildenden, auf der Baustelle und an der bsa waren das Ziel. Gestartet wurde der Besuch der Abteilung Elektro mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof zum Schützen. Sprachlich war es nicht immer ganz einfach. Arabisch konnten nur die Besucher aus dem Libanon und deshalb einigte man sich auf die Sprachen Englisch und Französisch. Nach dem Mittagessen stand

der Besuch des Elektrolabors im Zimmer 1317 auf dem Programm. Der Delegation wurden die Bildungsverordnung der Elektroinstallateure und alle zugehörigen Dokumente präsentiert. Nach einer abschliessenden intensiven Fragenrunde verliess die Delegation die bsa, um einen Lehrbetrieb zu besuchen. Wie es im Libanon mit der dualen Ausbildung zum Elektroinstallateur weitergeht, steht noch in den Sternen.

Resultate Qualifikationsverfahren 2022

Für ein erfolgreiches Bestehen des Qualifikationsverfahrens müssen die Elektroinstallateure und die Elektroplaner in der Berufskunde (BK), in den praktischen Arbeiten (PA) und als Gesamtnote eine Note von mindestens 4,0 erreichen. Bei den Montage-Elektrikern genügt eine 4,0 in den PA und als Gesamtnote für das erfolgreiche Bestehen des Qualifikationsverfahrens.

Ergebnisse des Qualifikationsverfahrens 2022

Beruf	Kandidatenzahl	BK < 4.0	PA < 4.0	BK + PA < 4.0	QV bestanden
Elektroinstallateur	63	3	2	1	57 (90,5 %)
Elektroplaner	20		1		19 (95,0 %)
Montage-Elektriker	14			2	12 (85,7 %)



News aus der Abteilung

Im vorliegenden Berichtsjahr haben wir eine neue Demonstrationsanlage für Elektromotoren erhalten. Damit können wir nun den Lernenden aufzeigen, wie Motoren angesteuert werden müssen, wie sie gestartet werden und wie sie sich in einer Belastungssituation verhalten. Mittels eines Notebooks und entsprechender Software ist es möglich, die Parameter Betriebsstrom, Drehmoment, Leistung (mechanisch und elektrisch) und Spannung über eine Schnittstelle grafisch darzustellen und via Beamer zu präsentieren. Alle Lehrpersonen der Elektroabteilung haben während der GAZ im Sommer eine kurze Schulung erhalten. Die Bedienung der komplexen Anlage verlangt aber von allen noch ein intensives Selbststudium. Ein grosses Dankeschön an Rolf Schmid für die Projektleitung und eine erste Einführung. Dank der Inbetriebnahme dieser neuen Anlage konnten wir unsere Motoren-Modelle straffen, in der Sammlung im Zimmer 1316 einen Lagerkasten aufheben und zwei Gestelle ausräumen, reinigen, verschieben und thematisch zu den aktuellen Lehrmitteln passend einräumen.

Während dem Schuljahr 2021/22 haben in der Abteilung Elektro folgende Lehrpersonen erfolgreich eine Ausbildung am EHB abgeschlossen:

- Andreas Isch, BKU-Lehrperson im Hauptberuf
- Thomas Arnold, Didaktisches Basismodul A
- Beat Kölliker, Didaktisches Basismodul A
- Daniel Meier, Didaktisches Basismodul A

Wir gratulieren allen zum Diplom bzw. zum Zertifikat und wünschen ihnen viel Freude beim Vermitteln der Berufskunde. Die Elektroabteilung besteht nun aus acht Lehrpersonen: drei Elektroingenieuren FH, einem Energietechniker HF, einem Haus-techniker HF und drei Elektromeistern. Wir sind fachlich ein «bunter Haufen» und demografisch bestens verteilt. Für eine erfolgreiche Ausbildung unserer Kundschaft arbeiten wir zusammen wie ein gut «geschmiertes Getriebe». Das macht Freude!





René Hofmann
Abteilungsleiter

Die Corona-Krise war für unsere Lernenden nicht einfach

Es mag zuerst verlockend getönt haben, dass man nicht mehr arbeiten musste, aber bereits nach wenigen Tagen litten viele unserer Lernenden unter der Schliessung ihrer Ausbildungsplätze. Sascha Pernet (19), Kochlernender EFZ vom Hotel Krone in Aarburg, verbrachte während seiner Lehrzeit zwei Lockdowns zu Hause – wie 90 Prozent seiner Berufsschulklasse. Doch Sascha wurde von der Fami-

lie wie vom Betrieb unterstützt. Dienstags war Fernunterricht an der Berufsschule; donnerstags war Lehrlingstag in der Krone; an allen anderen Tagen kochte er: für die Familie, die Familie seiner Freundin, für Freunde. Überall, wo er konnte, nur um die Routine zu behalten. «Mittags etwas Einfaches. Aber abends stehe ich auch mal drei bis vier Stunden in der Küche, um Gerichte zu kochen, die ich am QV können muss.» Die Zutaten kaufte er beim Vater in der Metzgerei, das Gemüse holte er beim Bauern. «Das gibt mir Struktur.» Von der Familie erhielt er konstruktive Kritik, um sich zu verbessern. In der verbleibenden Zeit bereitete er sich auf die QV-Prüfung vor. «Ich will eine ganze EFZ-Prüfung.» Im März nahm Sascha an den QV-Trainingstagen im GastroBildungsZentrum Lenzburg teil, einem Projekt von Gastro Aargau. «Wie an der Prüfung kennt man die Küche, und es wird mit Schickzeiten gearbeitet, damit der Alltag einiger-massen simuliert wird», erklärte Sascha. Er war motiviert, aber die fehlenden Monate nagten an ihm. Die positiven Resultate am QV haben uns aber gezeigt, dass dieses in Windeseile organisierte Ausbildungsprojekt eine gute Sache war.





Köche sind sehr gesuchte Fachleute

Tiefe Löhne, unattraktive Arbeitszeiten und schlechte Planbarkeit. Diese Gründe werden immer wieder genannt, wenn es um die Arbeitsplätze in der Gastronomie geht. Eine repräsentative Umfrage unseres Branchenverbandes bei über 2000 Lernenden zeigt aber, dass 68 Prozent der jungen Berufsleute weiterhin in der Gastronomie bleiben werden. 15 Prozent sind noch unentschieden und 18 Prozent tendieren dazu, die Hotellerie und Gastronomie zu verlassen. Viele unserer Lehrabgänger sagen, dass sie Spass am Beruf haben. Ihnen gefallen die Abwechslung und die Vielseitigkeit ihrer Arbeit und sie schätzen den Kontakt mit den Gästen. Grundsätzlich gut bewerten die Befragten ihre Betriebe und ihre Arbeitgeber. Die allermeisten unserer Lernenden könnten nach der Ausbildung im Lehrbetrieb bleiben. Falls sie aber eine neue Arbeitsstelle suchen, steht ihnen wirklich die ganze Welt offen.

Die Schweizer Lehre ist ein weltweites Vorbild

Die Schweiz hat mit ihrem dualen Bildungssystem weltweit einen Vorbildcharakter. In keinem anderen Land ist die Jugendarbeitslosigkeit so tief wie bei uns. Immer wieder dürfen wir Besuchergruppen aus fernen Ländern bei uns an der bsa begrüßen. Dieses Mal kamen Berufsbildungsverantwortliche aus Äthiopien zu uns. Das SELAM ist das grösste Schweizer Hilfsprojekt in diesem ostafrikanischen Land. Am Standort in Addis Abeba kann eine Lehre in den folgenden Bereichen abgeschlossen werden: Metall- und Maschinenbau, Elektro/Elektronik, Fahrzeugmechanik, Holzverarbeitung, Informatik, KV, Kochen, Service, Hauswirtschaft, Näherei und Landwirtschaft. Mein Freund Franz Ziegler begeisterte die Besuchergruppe mit einem leidenschaftlichen Vortrag über all die Vorteile einer Ausbildung in einem unserer schönen Lebensmittelberufe. Sei es als Koch, Bäcker, Confiseur oder Konditor, auf der ganzen Welt sind gute Berufsleute gesucht!



Wir dürfen die schwächeren Lernenden nicht vergessen

Seit vielen Jahren bilden wir an der bsa in verschiedenen Berufen auch Berufsleute EBA (Eidgenössisches Berufsattest) aus. Diese zweijährigen Ausbildungen sind ein Erfolgsmodell und ermöglichen auch schulisch schwächeren Lernenden einen Berufsabschluss. In der Klasse der Küchengestellten haben wir Menschen aus Tibet, Eritrea, dem Kongo, Kamerun, Afghanistan, Kurdistan und natürlich aus der Schweiz. Als Lehrperson sind solche Klassen ein Geschenk, aber auch eine Herausforderung. Wir sind glücklich, dass 2021 alle zwölf EBA-Lernenden das QV bestanden haben.

Integrationsvorlehreklasse – in letzter Minute

Lange sah es laut BKS danach aus, dass wir für das Schuljahr 2021/22 keine Kandidaten für eine Integrationsvorlehre finden würden. Sprichwörtlich in letzter Minute wurde dann aber eine Klasse gebildet. Die Lernenden dieser Klasse haben nun eine EBA-Lehrstelle gefunden oder können in den Betrieben weiterbeschäftigt werden. Wir dürfen wohl behaupten, dass die bsa als Berufsschule ein verlässlicher Partner ist, wenn es darum geht, Menschen in den Arbeitsprozess zu integrieren.



/ Kunststoffberufe



Gerhard Jucker
Abteilungsleiter

Marcel Hess
Fachlehrer

In meinem diesjährigen Bericht möchte ich für einmal nicht über unsere tollen Lernenden schreiben. Über den schwierigen Prozess der Umsetzung der neuen Bildungsverordnung habe ich im letzten Jahresbericht schon ausführlich berichtet. Über die ersten Erkenntnisse aus diesem Prozess werden wir dann nächstes Jahr berichten können. Stattdessen wird Marcel Hess, der seit 2018 als Kunststofftechnologie in der unserer Abteilung Berufskunde unterrichtet, zu Wort kommen. Er war fast ein Jahr lang in den USA und gibt hier einen kleinen Einblick in das Thema Kunststoffrecycling in diesem Industrieland.

Nachhaltigkeit von Kunststoffen in den USA

Nach einem spannenden Jahr im Westen der USA freue ich mich, wieder zurück an der bsa zu sein. Ich habe erkannt, dass die Mentalitäten der Schweizer und der US-Amerikaner sich doch stärker unterscheiden als zuerst angenommen und dass ich halt durch und durch Schweizer bin. Bezüglich Verschwendung von Ressourcen sind die Amerikaner Weltmeister, was sich uns im Alltag gezeigt hat. Berge von Kunststoffverpackungen im Hausmüll sind normal; viele Verpackungen sind nicht optimiert. Die meisten Kunststoffprodukte sind nur für den Einmalgebrauch gedacht und nicht für den mehrmaligen Gebrauch ausgelegt. Dies zieht sich durch alle Bereiche des Alltags, beispielsweise auch beim Häuserbau, wo bei stärkerem Wind gleich die Kunststoffverschalung davonfliegt. Spielt keine Rolle, am nächsten Tag wird von einem Mitarbeiter eine neue Verschalung hochgezimmert. Teilweise wird Material, das recycelt werden kann, gesammelt,

jedoch sehr spärlich. Dies soll nicht wertend sein; es zeigt einfach das enorm grosse Verbesserungspotenzial im Kreislauf von Kunststoffen in den USA. Dieser Bereich birgt ein ebenso riesiges Potenzial für viele Hersteller, um mit optimiertem Design bei Verpackungen oder Produkten des alltäglichen Bedarfs Kosteneinsparungen vorzunehmen. Auch bei uns in der Schweiz ist dieses Potenzial noch gross und auch wir befinden uns leider in den vorderen Rängen des Global Footprint Networks, das auch noch andere Bereiche abbildet. Egal ob in den USA oder in der Schweiz, jeder Einzelne ist mitverantwortlich für Nachhaltigkeit und Recycling, sei es beim richtigen Trennen von Kunststoffen fürs Recycling, beim Verzicht auf eine Verpackung oder indem man auch einmal auf etwas ganz verzichtet, was nicht dringend benötigt wird.



Globaler Fussabdruck ausgewählter Länder.

Quelle: Global Footprint Network



Normalität in den Strassen von San Francisco: Kunststoffzelte von Obdachlosen.

/ Logistikberufe





Suad Maliqi
Abteilungsleiter

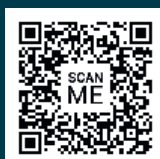
Schulstart 2021/22

Auch in diesem Jahr begann das Schuljahr für die Logistik mit einem leichten Anstieg der Anzahl Lernenden. Insgesamt starteten 258 neue Lernende eine zwei- bzw. dreijährige Logistikausbildung. Total ergab das 15 neue Klassen in der Logistik. Davon sind zehn reguläre EFZ-Klassen, zwei EFZ-Abendklassen (Art. 32) und vier EBA-Klassen. Alle regulären Klassen werden nach der BYOD-Strategie (Bring Your Own Device) geführt. Die Abteilung Logistik umfasst insgesamt zwölf Fachlehrpersonen.

Abschlussklassen – Juhu, es wird wieder gefeiert!

Die Lernenden durften wieder ein vollumfängliches Qualifikationsverfahren absolvieren. Auch konnten wir die Abschlussfeier wieder im gewohnten Rahmen durchführen und zusammen mit den Lernenden ihren Abschluss gebührend feiern. Die Grussbotschaft wurde von Frau Nicole Ackermann vom SVBL gehalten. Sie unterstrich die Bedeutung der Logistik in der Gesellschaft und munterte die Anwesenden auf, sich nicht auszuruhen, sondern beruflich immer weiterzuentwickeln. Musikalisch wurde die Feier von der Band «Macaloosa» umrahmt.

Weitere
Impressionen von der
Abschlussfeier:



Auswertung QV 2022, Prüfungsregion Aargau/Solothurn

Auswertung QV	Total	Quote
Kandidaten EBA	61	
PA EBA	4,70	
BK EBA	3,97	
ERFA EBA	4,84	
ABU EBA	4,74	
Durchgefallen	1	1,63 %
Kandidaten EFZ	258	
PA EFZ	4,75	
BK EFZ	3,54	
ERFA EFZ	4,95	
ABU EFZ	4,43	
Durchgefallen	23	8,91 %
Kandidaten EFZ Art. 32er	73	
PA EFZ 32er	4,52	
BK EFZ 32er	3,41	
ABU EFZ 32er	4,55	
Durchgefallen	29	39,72 %
PA EBA/EFZ/EFZ 32er	4,70	
BK EBA/EFZ/EFZ 32er	3,59	
ERFA EBA/EFZ	4,92	
ABU EBA/EFZ/EFZ 32er	4,49	
Durchgefallen EBA/EFZ/EFZ 32er Total	53	13,52 %
Durchgefallen EBA/EFZ/EFZ 32er infolge Fallnote PA	24	6,12 %
Durchgefallene Repetenten	13	3,31 %
Kandidaten geprüft Total AG/SO	392	
Zzgl. Überwiesene BE/LU/BL/SH/ZH	4	
Unfall/Krankheit/nicht erschienen	14	

Wir wünschen euch alles Gute!

Mit Urs Brandenberger und Kurt Aebi durften wir dieses Jahr zwei langjährige Kollegen aus der Abteilung Logistik in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken beiden für ihre erbrachten Leistungen ganz herzlich und wünschen ihnen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Erfolge

Stefanie Maron und Marc Dätwyler haben den Studiengang zur BKU-Lehrperson im Hauptberuf am EHB erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren beiden ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude beim Unterrichten.



Urs Brandenberger
Fachlehrer



Blick zurück

Die Entscheidung, im Sommer 2002 beruflich an die bsa zu wechseln, geschah nicht ganz aus freiwilligen Stücken, aber dennoch mit freudiger Zuversicht auf das Neue, das auf mich wartete. Meine damalige familiäre Situation, eine schwer erkrankte Ehefrau und zwei heranwachsende Töchter, erlaubte es mir kaum mehr, in der angestammten Tätigkeit als Logistikleiter einer Grosshandelsfirma tätig zu sein. Nach dem erfolgreichen Abschluss am SIBP, heute EHB, bot sich mir an der bsa ein Vollpensum (ab und an auch mehr) als Fachlehrerperson für Logistiker EFZ und EBA. Das Unterrichten und das Anleiten der jungen Menschen erfüllte mich stets mit Genugtuung und Freude, auch wenn da ab und zu einige Nebengeräusche auszumachen waren. Es lässt sich nicht leugnen. Ich habe gerne, sehr gerne an der bsa unterrichtet und sowohl die Zeit im Schulzimmer als auch die Vorbereitungszeiten im Rahmen des Kollegiums stets geschätzt. Die bsa bot mir während den 19 Jahren als Berufsfachschullehrer stets die Möglichkeit, in aller Freiheit und in grosser Autonomie zu unterrichten. Diesbezüglich will ich es nicht unterlassen, den Verantwortlichen ein grosses Kränzchen zu winden. Eine grosse Herausforderung war die Umstellung auf die digitalen Unterrichtsmethoden. Wobei ich immer noch der festen Überzeugung bin, dass man nicht digital lernt. Die Jahre 2020 und 2021, die bekanntlich durch den kleinen «gekrönten Käfer» geprägt waren, machten mir, wie vielen Lernenden, zu schaffen. Der Anonymitätsgrad wuchs und die Verbindlichkeiten nahmen ab. Das tat weh. Obwohl ich mir persönlich einen virenfreieren und damit

einfacheren Abschied von der bsa gewünscht hätte, freue ich mich nun sehr, im dritten Lebensabschnitt zu stehen und mich voller Tatendrang und Freude neuen Projekten widmen zu können und Hilfe zu bieten, wo sie nötig und willkommen ist. Von Herzen wünsche ich allen, die sich weiter engagieren, viel Freude, Genugtuung und die nötige Empathie zur Erfüllung der alltäglichen Aufgaben. Bis bald irgendwo.





Kurt Aebi
Fachlehrer

14 Jahre im Fluge vergangen...

Mein erster Unterricht an der bsa war vor über 14 Jahren: Nicht nur die Jugendlichen, auch ich habe mich in den letzten 14 Jahren stets verändert. Es geht um Veränderung, nicht um besser oder schlechter. Viele junge Menschen haben von meiner Erfahrung profitiert. Durch das Unterrichten von Jugendlichen ist mir aber auch bewusst geworden, dass man sich auch im fortgeschrittenen Alter weiterentwickeln muss respektive darf. Sich

weiterentwickeln dürfen – das klingt vielleicht auf den ersten Blick etwas komisch. Aber in welchem Beruf hat man schon die Gelegenheit, laufend neue Erfahrungen zu sammeln und diese dann auch umsetzen zu dürfen? Was habe ich in den 14 Jahren alles probiert, verändert, Neues dazugelernt, Methoden gewechselt, gut vorbereitet in den Unterricht gegangen; und doch ist alles anders gekommen als geplant. In den ersten Monaten habe ich nicht selten gezweifelt, ob mein Unterricht zielführend ist. Die Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und so auch zu spüren, dass es eben nur Rezepte gibt, doch jedes Menü glücklicherweise nicht gleich schmeckt, hat mir sehr geholfen. Den besten Unterricht habe ich gegeben, wenn ich mich so vorbereitet habe, wie es mir Freude bereitet hat. Themen, welche mir nicht liegen, habe ich pragmatisch vermittelt. Nun wünsche ich euch allen viele neue Erfahrungen und zitiere abschliessend Albert Einstein mit den Worten: «Wer nie einen Fehler beging, hat nie etwas Neues ausprobiert.»

Ein ehemaliger Arbeitskollege im Ruhestand...





Roland Suter
Abteilungsleiter

Schulbetrieb

Das Schuljahr 2021/22 begann mit drei neuen Malerklassen: zwei Klassen EFZ und eine Klasse EBA. Der Schulbetrieb verlief auch im vergangenen Schuljahr ruhig, geordnet und sehr diszipliniert.

Kurse

Von den Freifachkursen konnten der Farbmischkurs und der Prüfungsvorbereitungskurs «Das beratende Fachgespräch» durchgeführt werden.



Qualifikationsverfahren Maler 2022

Sechs Malerpraktiker EBA und 29 Malerinnen und Maler EFZ wurden am 28. Juni 2022 in der Aula der bsa geehrt. Robert Schimmer, Vorstand SMGV Aargau, begrüßte die neuen Berufsleute und freute sich, dass ihnen als Bestätigung ihrer Leistung die Kompetenzbox überreicht werden konnte. Eine Lehre sei nicht immer nur Zuckerschlecken. Manchmal sei es unangenehm und auch schwierig und die Kunst bestehe darin, damit umzugehen. «Heute erhalten Sie die Bestätigung, dass Sie das Handwerk von Grund auf gelernt haben», erklärte Robert Schimmer feierlich. Die Ausbildung sei aber hiermit noch lange nicht abgeschlossen. Im Betrieb gäbe es für die jungen Berufsleute immer wieder Herausforderungen und Anpassungsleistungen zu meistern. «Ich freue mich darauf, viele von Ihnen in den Weiterbildungen zu begrüßen», sagte er zum Abschluss. Patrick Bläuenstein, Rektor Stellvertreter der bsa, wandte sich an die «frisch gebackenen Berufsleute» mit den Worten, dass nun Schluss sei, Lernende zu sein. Vielleicht stelle sich auch eine gewisse Wehmut im Rückblick auf diese Zeit ein. In der Berufsschule hätten sich die Lernenden viel berufsrelevantes Wissen aneignen und im Allgemeinbildenden Unterricht lernen können, sich in Situationen des Lebens zurechtzufinden. Der Sport an der bsa habe dazu gedient, die körperlichen Herausforderungen des Berufes besser zu meistern. «Heute ist der Auftrag der Schule erfüllt: Ich schaue in stolze und glückliche Gesichter. Lassen Sie sich heute beglückwünschen und auf die Schultern klopfen und bleiben Sie auch in Zukunft neugierig», gab ihnen Patrick Bläuenstein mit auf den Weg. Fabian Küchenmeister, Chefexperte QV Maler, ehrte die neuen Malerinnen und Maler EFZ sowie die Malerpraktiker EBA. Leider war dieses Jahr die Durchfallquote mit über 23 % besonders hoch: 19 Malerinnen und 19 Maler waren zum Qualifikationsverfahren angetreten. Von den 38 Teilnehmenden haben 29 die Prüfung bestanden. Die beste praktische Arbeit durfte mit der Note 5,5 bewertet werden. Die sechs Malerpraktiker EBA haben die Prüfung allesamt bestanden.



Lehrlingswettbewerb Maler 2022

Farbegebung, Sauberkeit und der Gesamteindruck sind die massgebenden Kriterien, um am beliebten Wettbewerb der lernenden Malerinnen und Maler zu punkten. Die Gewinnerinnen und Gewinner der diesjährigen Ausgabe wurden am Samstagmorgen des 19. März 2022 in der Aula der bsa auserkoren. Stefan Farner, Kommissionspräsident des Lehrlingswettbewerbs Maler, und Roland Suter, Berufsschullehrer, mussten sich leider «coronabedingt» entschuldigen. Deshalb begrüsst für einmal Robert Schimmer die Anwesenden. Er strich hervor, dass der Wettbewerb eine langjährige Tradition habe. Er selbst sei seit mehr als 25 Jahren als Organisator dabei und habe vor mehr als 35 Jahren in seiner Lehrzeit bereits selbst daran teilgenommen. Er freute sich darüber, dass die bsa in all diesen Jahren immer alles unternommen habe, um dem Wettbewerb auch räumlich den passenden Rahmen zu bieten. Er fand es schön, dass jedes Jahr so viele Lernende teilnehmen, «auch wenn alle wissen, dass nur eine Arbeit gewinnen kann». Margret Baumann, Rektorin der bsa, gratulierte den Jugendlichen zu den vielen tollen Arbeiten, «welche einigen sehr gut und anderen noch besser gelungen sind». Sie dankte den Eltern und Berufsbildnern für das Interesse und die Wertschätzung. Sie erklärte, dass der Auftrag der Schule sei, die Lernenden für die Berufswelt vorzubereiten. Folgende Aufgaben waren zu lösen und wurden von der Fachjury wie folgt kommentiert:

1. Lehrjahr

Eine rohe Holzharasse musste mit fünf Farbtönen appliziert werden. Dazu musste je nach gewählter Technik eine entsprechende Grundierung gewählt werden. Die Objekte bestachen durch eine sehr gute Farbegebung und Oberflächen. Es wurden die verschiedensten Techniken angewandt.

1. Rang: Maryna Kunts, Malergeschäft Bryner AG, Möriken
2. Rang: Stefanie Bugmann, Maler Milde AG, Zofingen
3. Rang: Joana Rubia de Paula, Giuliani AG, Wettingen
4. Rang: Jolanda Amsler, Werner Aegerter AG, Rombach
5. Rang: Teodora Djuric, Maler Vogel AG, Frick; Larissa Schlegel, Alphons P. Kaufmann, Wallbach





2. Lehrjahr

Die Aufgabe bestand aus der Gestaltung einer Zeitschriftenbox mit metallischem Untergrund. Die Objekte bestachen durch eine sehr hohe Qualität. Viele der Boxen könnten zum Verkauf angeboten werden. Sie überzeugten durch hochwertige Klarlackierungen, richtige Proportionen und vielseitige Ausführungen. Es wurden spezielle Techniken wie die Tropfentechnik und sehr schöne Farbtöne eingesetzt und viele Lernende haben auch die Innenseite einbezogen.

1. Rang: Cecile Dominique Gutzwiler, Hochuli Malergeschäft GmbH Aarau
2. Rang: Ali Ahmad, Thomas Müller AG, Magden
3. Rang: Andrina Schleuniger, René Bieg Malerbetrieb, Full-Reuenthal;
Rohollah Ghanbary, Bryner AG, Möriken
4. Rang: Helena Sophia Hasler, Reto Wyss AG, Zofingen;
Michelle Wettstein, Jorge GmbH, Boswil
5. Rang: Bea Müller, Malergeschäft Döbeli AG, Unterkulm

3. Lehrjahr

«Gestalten Sie das Serviertablett nach ihren eigenen Vorstellungen» lautete der Auftrag an die Lernenden im 3. Lehrjahr. Verschiedenste Motive wurden auf die grosszügigen Flächen appliziert: von diversen Comicfiguren über verschiedene, mehrfarbige Blumen mit Schmetterlingen oder ein in Braun- und Ockertönen wunderschön gemaltes Tischset bis hin zu einer afrikanischen Savanne, die von sensationell gemalten Zebras umrahmt wurde. Selten waren an einem Lehrlingswettbewerb so viele verschiedene Motive zu sehen. Ein Lackfinish

verlieh dem Serviertablett eine höhere Wertigkeit. Die Arbeit eignete sich somit bestens für die Vorbereitungs- und Trainingsarbeiten für das bevorstehende Qualifikationsverfahren. So konnten zum Beispiel das Farbenmischen, Schablonieren, Linieren und Farbspritzen bestens geübt und angewendet werden.

1. Rang: Elena Giannelli, Reto Wyss AG, Zofingen
2. Rang: Giulia Zimmerli, Reto Wyss AG, Zofingen
3. Rang: Leonie Arnold, Maler Milde AG, Zofingen
4. Rang: Kinga Tamara Giger, Gloor Maler Werbetechnik AG, Rothrist
5. Rang: Lara Marylin Berner, Werner Aegerter AG, Rombach;
Dario Marc Etter, Hochuli Malergeschäft GmbH, Aarau

Bei allen Objekten wurden die Farbgebung, die Sauberkeit sowie der Gesamteindruck und die Idee bewertet. Insgesamt konnten so 60 Punkte erzielt werden. Die besten Drei pro Lehrjahr erhielten einen Gutschein der ZentrumsGeschäfte von Aarau mit einem Wert zwischen 100 und 200 Franken. Den ersten fünf Lernenden pro Lehrjahr wurde ein Diplom überreicht. Auch dieses Jahr wurde pro Lehrjahr der bsa-Sonderpreis verliehen. Gregor Schürpf hatte die Ehre, die Preisverleihung durchzuführen und die Gewinnerinnen mit einem ZentrumsGutschein im Wert von 100 Franken zu beschenken.

Gewinnerin 1. Lehrjahr:

Joëlle Hess, Stefan Farner, Rapperswil

Gewinnerin 2. Lehrjahr:

Bea Müller, Malergeschäft Döbeli AG, Unterkulm

Gewinnerin 3. Lehrjahr:

Mia Schaub, Maler Merkofer GmbH, Wölflinswil

Wandgestaltung im IT-Büro

Die Malerklasse 19b EFZ und die Malerpraktikerklasse 20a beschrifteten eine Wand mit den häufigsten Antworten unserer IT-Abteilung. Die witzige Aufgabe war aber alles andere als einfach, da es sich um einen porösen, starksaugenden Wandabrieb handelte. Mit viel Hingabe, Geduld und Präzision lässt sich das Endresultat nun sehen.

Unsere besten zehn Antworten:

- 1 «Hast du den Computer schon mal neu gestartet?»
- 2 «Nein, wir haben nichts gemacht!»
- 3 «Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung.»
- 4 «Das sehe ich zum ersten Mal.»
- 5 «Du bist die erste Person, die dieses Problem meldet.»
- 6 «Das muss ein Update gewesen sein.»
- 7 «Das wird mit dem nächsten Update behoben.»
- 8 «Das hätte mit dem letzten Update gelöst sein müssen...»
- 9 «Wir haben bereits ein Ticket beim Anbieter eröffnet.»
- 10 «Ah – hat sich das nicht bereits erledigt?»



- 1 «Hast du den Computer schon mal neu gestartet?»
- 2 «Nein, wir haben nichts gemacht!»
- 3 «Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung.»
- 4 «Das sehe ich zum ersten Mal.»
- 5 «Du bist die erste Person, die dieses Problem meldet.»
- 6 «Das muss ein Update gewesen sein.»
- 7 «Das wird mit dem nächsten Update behoben.»
- 8 «Das hätte mit dem letzten Update gelöst sein müssen...»
- 9 «Wir haben bereits ein Ticket beim Anbieter eröffnet.»
- 10 «Ah – hat sich das nicht bereits erledigt?»



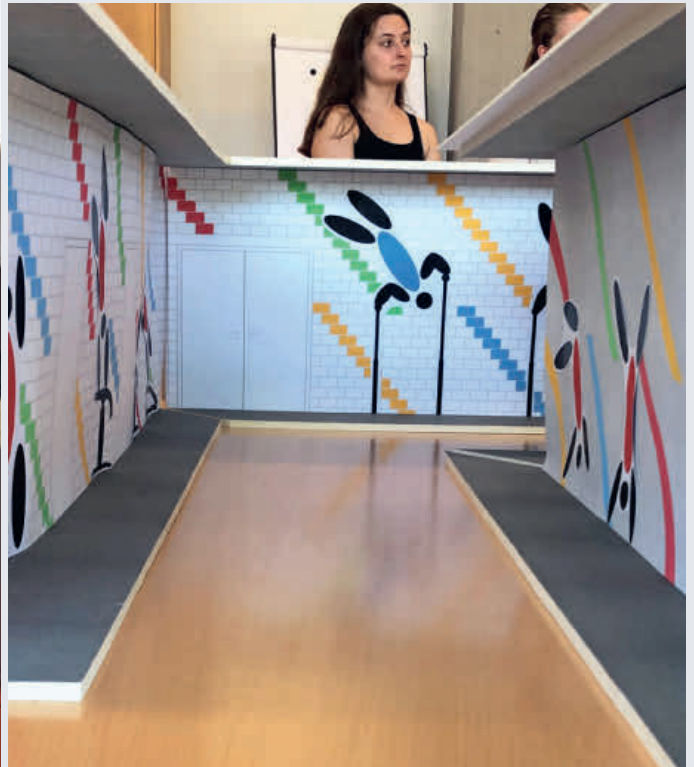
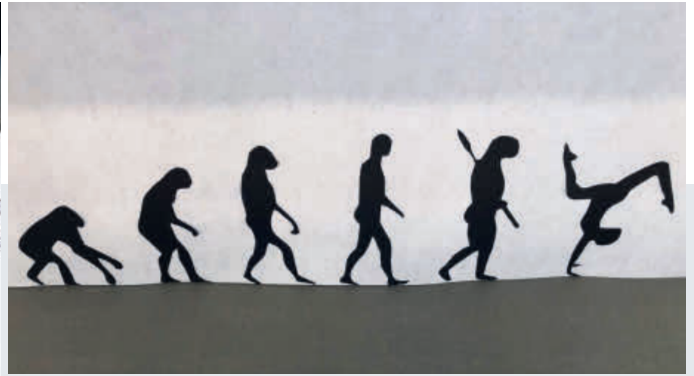


Turnzentrum Aargau trifft Berufsschule Aarau

Der Aargauer Turnverband ist mit seinen 43000 Mitgliedern das grösste polysportive Netzwerk im Aargau und bewegt tagtäglich den gesamten Kanton. Er koordiniert neben dem Breitensport auch den Spitzensport im Kunstturnen – und das seit Jahrzehnten besonders erfolgreich. Aktuell betreibt der ATV ein regionales Leistungszentrum in einer Lagerhalle in Niederlenz. Ein Drittel der Schweizer Nationalkader-Athleten wurde dort ausgebildet. Dieses wichtige Puzzleteile des Aargauer Erfolgsrezeptes im Turnsport wird nun abgerissen: Das Turnzentrum in Niederlenz muss schliessen. Dem Aargauer Turnverband bietet sich jetzt in Lenzburg eine einmalige Gelegenheit. Er lässt ein Turnzentrum bauen, das seine Aufgabe auch für zukünftige Generationen erfüllt und zu einem Treffpunkt aller Turn- und Sportbegeisterten im ganzen Kanton wird. Bis Ende 2022 wird das neue Turnzentrum Aargau

mit modernster Trainingsinfrastruktur in Lenzburg gebaut – laut Bundesamt für Sport eine Sportanlage von nationaler Bedeutung.

Hinter dem Eingangsbereich des Turnzentrums verbirgt sich ein ca. 43 Meter langer, L-förmiger Erschliessungsgang. Dieser verbindet den Eingangsbereich mit dem Treppenhaus Südost. Der Erschliessungsraum wird von allen Athleten und Sportlern täglich mehrmals begangen. Dieser Gang soll zwischen dem Eingangsbereich und dem Treppenhaus Süd aufgewertet werden. Für die Gestaltung stehen alle Wand-, Decken- und die Bodenflächen zur Verfügung. Zudem soll die Auffindbarkeit der Garderoben gestärkt werden. Unter der Leitung der Abteilung Maler der bsa wurden im Rahmen einer Projektarbeit gestalterische Vorschläge ausgearbeitet und die Umsetzung der gestalterischen Intervention vor Ort vorgenommen. Dabei erhielten die Lernenden die Möglichkeit, diverse dekorative



und gestalterische Maltechniken wie Linieren, Lasurtechniken, Marmorierungen, Holzmaserierungen, Schablonierungen etc. zu üben und praxisnah zu realisieren. Danach wurden die Arbeiten einer neutralen Jury fachgerecht präsentiert. Neben den dekorativen Maltechniken flossen noch weitere praxisnahe und theoretische Lernziele ins Projekt mit ein wie:

- Farbtöne nachmischen nach vorgegebenen Mustern
- Bestimmung der Farbgebung
- Zeichnerische Techniken
- Untergründe bestimmen
- Richtige Anstrichaufbauten erläutern
- Vermassung nach den SIA-Normen

Mit einer Projektarbeit dieser Art können viele Lernziele des Lehrplans abwechslungsreich, interessant und sehr praxisnah unterrichtet werden. Zudem werden die ausgeführten Malerarbeiten an

den Wänden in den Korridoren sichtbar sein und verschwinden nicht in irgendeiner Schülermappe.

Zwei Malerklassen wurden in Gruppen aufgeteilt und mit der Projektaufgabe beauftragt. Am zur Verfügung gestellten Modell im Massstab 1:20 wurden die Entwürfe ausgearbeitet. Jede Gruppe stellte danach ihre Vorschläge einer Jury vor. Im September 2022 werden die Arbeiten an der bsa ausgestellt und das erstprämierte wird schlussendlich als «Highlight des Projekts» im neuen Turnzentrum Aargau unter der Leitung der bsa umgesetzt. Alle am Projekt beteiligten Lernenden der beiden Malerklassen arbeiten an der Umsetzung (voraussichtlich November 2022) des erstprämierten Vorschlags am neuen Turnzentrum in Lenzburg mit. Dazu werden wiederum Gruppen bis max. acht Personen gebildet, die anhand eines vorgegebenen Wochenplans den ganzen Schultag an der Realisierung des Projekts arbeiten.

/ Medizinische Praxisassistentinnen



Bernhard Rüegger
Abteilungsleiter

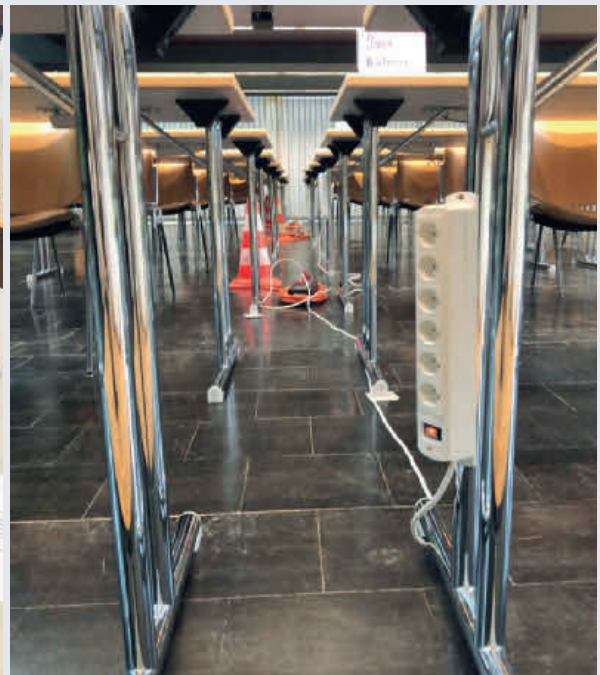
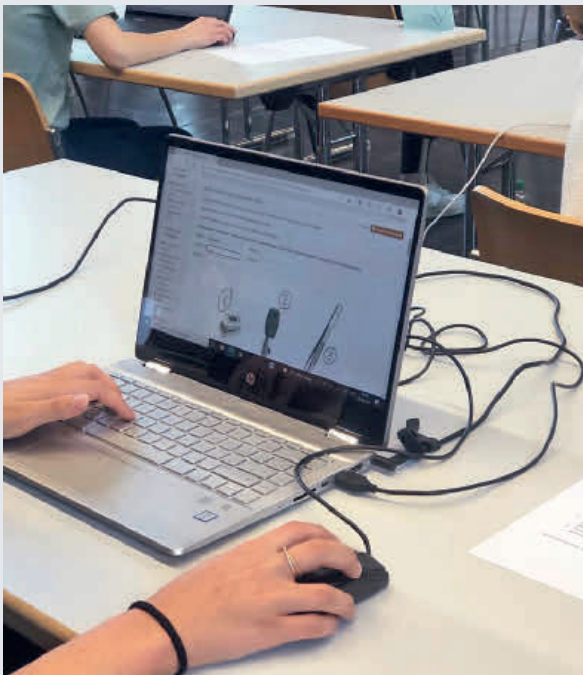
Neue erste Lehrjahre

In der zweiten August-Woche haben 80 neue Lernende, aufgeteilt auf fünf Parallelklassen, den Berufsschulunterricht begonnen. Die Anmeldungen für die MPA-Lehre sind seit Jahren sehr konstant und es werden auch zunehmend MPA-Lernende an diversen Spitälern ausgebildet. Mit der Klasse MPA21a konnte wieder eine integrierte Berufsmaturitätsklasse gebildet werden. Das Erfolgsmodell hat sich inzwischen etabliert und stösst auch in der Ärzteschaft auf positive Resonanz.

Lehrabschlussprüfungen

Ab Mitte Mai wurden die praktischen und theoretischen Lehrabschlussprüfungen durchgeführt. Als absolutes Novum wurden die Berufskundeprüfungen erstmals digital mit BYOD (Bring Your Own Device) an der bsa durchgeführt. Nach einem erfolgreichen Probelauf im Januar war beschlossen worden, dass das MPA-QV Berufskunde digital durchgeführt wird. In die Vorbereitungen waren Mitarbeiter des Hausdienstes unter Leitung von Adrian Wey sowie der IT-Abteilung unter der Federführung von Yalcin Yavuzcan involviert. In stundenlanger Arbeit wurden die Aula verkabelt und die WLAN-Einrichtungen auf Herz und Nieren geprüft, damit für die gut 80 Kandidatinnen und Kandidaten ein technisch einwandfreier Ablauf sichergestellt werden konnte. Auch am Prüfungstag war vonseiten der IT sowie vom Hausdienst immer ein Mitarbeiter vor Ort oder sofort abrufbar. Fazit: Der Aufwand von technischer Seite, der von der bsa gestemmt werden musste, war nicht unerheblich. Dafür allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön! Unter anderem aufgrund der oben erwähnten Leistungen und auch dank dem einwandfreien Support von Richard Münger, elern GmbH, ist das MPA-QV Berufskunde ohne nennenswerte Probleme absolut erfolgreich abgelaufen.





Einige grundlegende Fakten und Zahlen zum digitalen MPA-QV: Gesamtschweizerisch wurden 811 Kandidatinnen und Kandidaten digital geprüft. Das persönliche Login hat überall funktioniert und die Prüfungen wurden nach Zeitplanung durchgeführt, inklusive Nachteilsausgleiche mit zusätzlicher Zeitgutschrift. Der Notendurchschnitt lag bei 4,55 (in den Jahren 2014–2019 lag er bei 4,53). Damit wurde eine wichtige Zielsetzung erreicht, nämlich dass individualisierte und digitale Prüfungen die gleichen Gesamtschnitte liefern wie in den vergangenen Jahren. Die Unterschiede in den Berufskundennoten zwischen den verschiedenen Kantonen sind

deutlich verringert worden. Diejenigen mit den höchsten und tiefsten Noten haben sich angeglichen. Fazit: Die ersten digitalen nationalen Prüfungen haben eine veritable Punktlandung geliefert. Die durchschnittlichen Ergebnisse liegen fast exakt im Bereich der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Resultate der verschiedenen Kantone divergieren deutlich weniger als in der Vergangenheit. Die MPA-Aufgabenkommission darf mit dem Resultat sehr zufrieden sein. Die Aufgaben werden noch im Detail analysiert und für das QV 2023 optimiert. Ebenso werden weitere Fallsituationen mit Aufgabenvarianten entwickelt.

Abteilungsausflug – die Abteilung MPA macht den Menzberg unsicher

Nach einer covidbedingten längeren Pause war es im vergangenen Oktober endlich wieder so weit: Teamevent! Fast die ganze Abteilung inklusive Teilen der Schulleitung fand sich an diesem Oktober-Samstag in Menznau am Fusse des Menzbergs ein. Es herrschte perfektes Herbstwetter: kühl, aber trocken und meistens sonnig. Nach einer kurzen Fahrt im Kleinbus war das Ziel der geplanten Wanderung im Bereich der «Buchesagi» erreicht. Nun ging es auf Schusters Rappen zum ersten Aussichtspunkt im Bereich der Feuerstelle «Ofenloch-rutsche». Dort wartete ein kleiner Imbiss auf die bereits hungrige Wandertruppe. Ebenso wurde die herrliche Aussicht bei der Feuerstelle und dem «Strandkorb mit schönster Aussicht» ausgiebig ge-

nossen. Gestärkt wurde der zweite Teil der Wanderung in Angriff genommen. Vorbei an zahlreichen weiteren Aussichtspunkten blieb auch viel Zeit für individuelle Gespräche. Nach einer weiteren Stunde kamen wir an unserem Zielpunkt «Unter Waldsbühl» an, einem wirklich abgelegenen Hof in wunderschöner Landschaft. Dort wurde die Truppe bereits von Urs Sidler und seinen Helferinnen erwartet. In dieser besonderen Umgebung konnten wir den Abend am offenen Feuer um den Miststock sowie bei einem leckeren Raclette mit Dessert ausklingen lassen. An der Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön unseren engagierten Gastgebern! Dieser Anlass wird uns allen noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben.





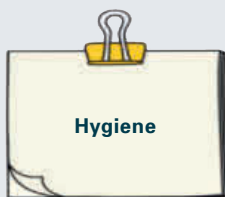
Tanja Sommer
Fachlehrerin

Sprechstundenassistentenz – ein Blick in den Unterrichtsalltag

Das Schuljahr 2021/22 starteten wir mit etwas Erfahrung im Gepäck bezüglich der neuen BiVo. Mit 14 Klassen durften wir im August ins neue Schuljahr starten, davon fünf Klassen im 1. Lehrjahr. Durch einen regen Austausch und vielen Besprechungen fühlten wir uns schon sehr sicher mit der neuen Bildungsverordnung, dem damit verbundenen zusätzlichen Lernstoff und der Einteilung des Stoffplanes.

In der Vertiefungs- und Festigungsphase kamen verschiedene Unterrichtsformen zum Einsatz: Einzelarbeiten, Teamarbeiten, Gruppenarbeiten, Erstellen von Plakaten, Erstellen von Power-Point-Präsentationen, Vorträge etc. Es herrschte stets grosses Interesse und es fand ein reger Austausch auch über die Erfahrungen aus der Praxis statt. Grossartig! Das Ziel in diesem Schuljahr war es, wie immer, die Lernenden im theoretischen Teil der Sprechstundenassistentenz sattelfest zu machen. Dazu wurden mit dem ÜK-Team stets der Stoffplan und der Inhalt abgestimmt, um den Lernenden ein optimales Lernumfeld zu bieten. Die Lernenden im 3. Lehrjahr besuchten erst im zweiten Semester nochmals den SSA-Unterricht. Dies war für uns Neuland. Da standen klar die Repetition des Stoffes sowie das Durchgehen von Unklarheiten nochmals auf dem Programm. Die Nervosität auf das QV war stets spürbar und alle legten grossen Fleiss an den Tag. Auch, dass dieser Jahrgang erstmals eine elektronische Prüfung abhalten sollten, brachte viele Fragen und nicht weniger Nervosität mit sich. Bravo! Sie haben es grossartig gemacht. Auch für uns Lehrpersonen ein Meilenstein.

Diese Themen und noch einige mehr wurden erarbeitet:



/ Freifachkurse und Stützkurse



Patrick Blauenstein
Rektor Stellvertreter

Allgemeines

Die Berufsschule Aarau eröffnet berufliche Perspektiven: Das Angebot der Freifachkurse unterstützt und fördert die Entwicklung der beruflichen Tätigkeiten der Lernenden. So haben wir Bewährtes wieder aufgenommen, wagen aber auch Neues. Unser Fokus liegt in der berufsorientierten Weiterbildung, um Lerndefizite auszugleichen, Neues zu erlernen oder Interessen zu vertiefen. Wir bieten interessierten Berufsleuten eine Vielzahl an Kursen an, die in der beruflichen Grundbildung keinen Platz haben. Absolventinnen und Absolventen sollen durch den Kursbesuch eine zusätzliche berufliche Qualifikation erhalten und dadurch ihren Arbeitsmarktwert erhöhen können. Die Weiterbildung auf der Tertiärstufe wird hauptsächlich von den Berufsverbänden abgedeckt. Die bsa bietet den Verbänden logistische und infrastrukturelle Unterstützung an, so z. B. bei der Durchführung der Überbetrieblichen Kurse (Bauplaner, Bäcker, Dentalassistentinnen, Chemieberufe). Die bsa ist bestrebt, die konstruktive Zusammenarbeit mit den Verbänden aufrechtzuerhalten und zu intensivieren.

Rückblick 2021/22

Die Nachfrage nach den Freifach- und Stützkursen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. So konnten 63 der 88 angebotenen Kursen mit insgesamt 1016 Teilnehmenden (2020/21: 887) durchgeführt werden.

Berufsmaturität

Die Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung der Berufsmaturität 2 (für gelernte Berufsleute) ermöglichen den Interessierten, ihre Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik aus der Sekundarstufe 1 aufzufrischen und zu vertiefen. Dabei werden die Grundlagen so vermittelt, dass nach bestandener Aufnahmeprüfung auch ein erfolgreicher Start in der BM möglich ist. Es fällt auf, dass die Nachfrage nach den Kursen in den Fächern Französisch und Mathematik am grössten ist. Insgesamt haben 236 Teilnehmende einen oder mehrere Vorbereitungskurse besucht (2020/21: 216). Mit der Einführung des prüfungsfreien Übertritts in die BM 2 mit einem EFZ-Notenschnitt von mindestens 5,0 ab Schuljahr 2021/22 ist ein deutlicher Rückgang der Teilnehmenden von rund einem Drittel zu verzeichnen.

Freifachkurse

Auch in diesem Schuljahr haben wir wieder neue Kurse angeboten:

- Englisch: Vorbereitungskurs B2 First (FCE)
- Berufsmaturität: Vertiefung Vektorgeometrie
- Hip-Hop

Der Vorbereitungskurs auf die Cambridge B2 First Certificate (FCE) Prüfung wurde mit 18 Lernenden erstmals durchgeführt. Die Nachfrage wird sehr wahrscheinlich auch zukünftig gross sein, da anerkannte Sprachdiplome, die bestanden wurden und zu einer Diplomnote führen, die entsprechenden Abschlussprüfungen der Berufsmaturität ersetzen können. Der Kurs «Vertiefung Vektorgeometrie» wurde erstmals für Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden zur Vorbereitung für den einjährigen Intensivkurs zur Ergänzungsprüfung (Passerelle) durchgeführt. Insgesamt haben 643 Lernende (2020/21: 557) einen Freifachkurs absolviert, um sich beruflich weiterzubilden. Davon haben sich 144 Lernende (2020/21: 112) in den Prüfungsvorbereitungskursen auf das QV vorbereitet. Der Prüfungsstoff wird im regulären Unterricht behandelt, gewisse Fächer werden aber nur zu Beginn der Lehre unterrichtet. So macht eine gezielte Repetition durchaus Sinn. Für alle Fachkurse wird ein Administrativbetrag von CHF 30 erhoben. Je nach Kursangebot können zu-

sätzliche Material- und Lehrmittelkosten entstehen. Bei Nicht-Berufslernenden wird der gesamte Deckungsbetrag erhoben.

Stützkurse

Bei den Stützkursen konnten 14 Kurse mit 373 Teilnehmenden durchgeführt werden (2020/21: 330). Lernwilligen Berufslernenden mit Defiziten wollen wir damit gezielte Hilfestellungen anbieten. Es handelt sich dabei nicht um eine blosse Hausaufgabenhilfe.



Airbrush-Kurs



Stützkurse	Anzahl Kurse 2021/22	Anzahl Teilnehmende 2021/22	Anzahl Kurse 2020/21	Anzahl Teilnehmende 2020/21
Bäcker-Konditoren-Confiseure	1	10	1	9
Coiffeure/Coiffeusen	2	29	1	17
Elektroberufe	1	234	1	162
Köche	4	35	6	36
Maler	1	13		
Deutsch	5	52	9	99
INVOL			1	5
Total Kurse/Teilnehmende	14	373	19	328



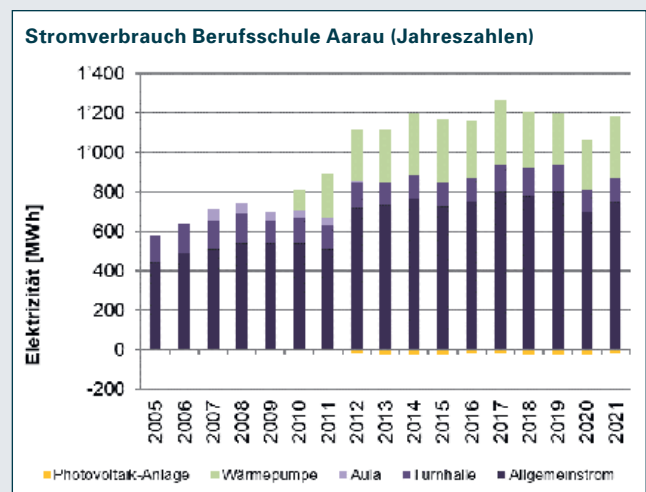
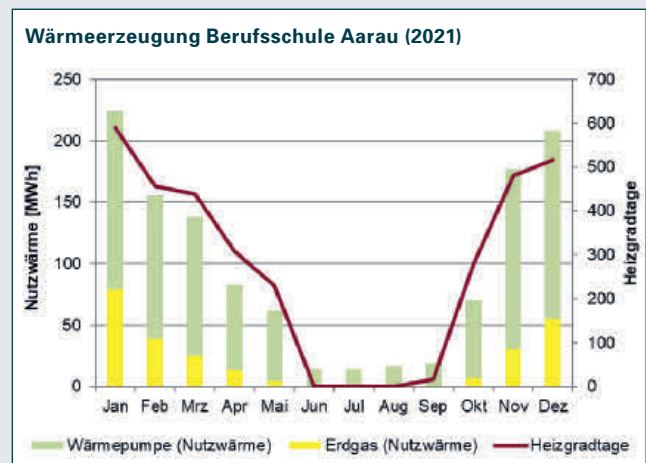
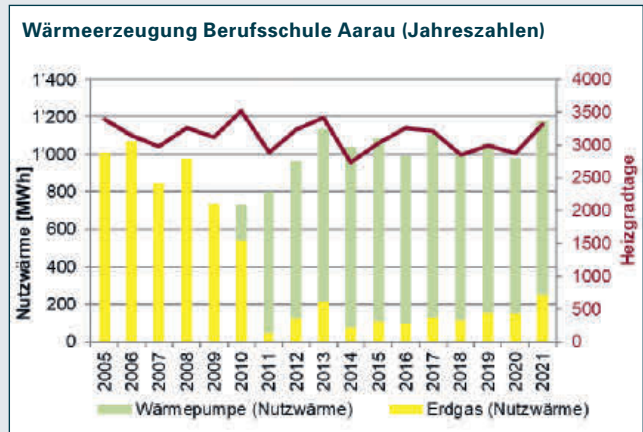
Ginny K. Olschimke
Verwaltungsführerin

Bauliches

Im Schuljahr 2021/22 wurde in der Aula und im Sitzungszimmer «Panorama» die Ton- und Bild-Anlage ersetzt. Eine einfachere Handhabung, bessere Qualität und Zuverlässigkeit sind nun mit der neuen Anlage gegeben. Im Hauptgebäude konnte das neue Schliesssystem realisiert werden. Die beiden anderen Schulgebäude und die Sportanlage werden im nächsten Jahr auf das elektronische Zutrittssystem umgebaut. In einem Gemeinschaftsprojekt der BM Gestaltung und der Abteilung Maler wurden alle Sporthallen mit grossen farbigen Nummern versehen. Im Herbst wurde der rote Hartbelag der Aussen-sportanlage ersetzt.

Energie und Entsorgung

Der Schulbetrieb hat sich nach dem Corona-Jahr 2020 wieder stabilisiert. Dies macht einen Vergleich der Verbrauchswerte schwierig. Aufgrund der ausserordentlichen Situation wird empfohlen, die Abweichungen nicht im Detail zu analysieren. Der Energieverbrauch hat wie erwartet deutlich zugenommen. Die Zunahme des Erdgasverbrauchs mit +66 % ist zwar hoch, aber nicht alarmierend. Da das Erdgas zur Spitzenlastabdeckung genutzt wird, sind starke Schwankungen möglich. Der Gesamtwärmeverbrauch der Berufsschule hat um 20 % zugenommen; dies ist auf den reduzierten Betrieb 2020, die Witterung (Heizgradtage +15 %) und das coronabedingte Lüften zurückzuführen.



Im Jahr 2021 wurden 1182 MWh Wärme produziert. 79 % der benötigten Wärme konnten mit der Wärmepumpe erzeugt werden. Der spezifische Verbrauch pro Heizgradtag und Quadratmeter beheizte Fläche hat gegenüber den Vorjahren zugenommen. Der Deckungsgrad der Wärmepumpe und die Arbeitszahl haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

Im Jahr 2021 hat die Wärmepumpe 929 MWh (+12 %) Nutzwärmemenge erzeugt. Die Arbeitszahl der Wärmepumpe (COP) betrug 3,0. Mit der Wärmepumpe konnten 1087 MWh Erdgas und somit CO₂-Emissionen von 194 Tonnen eingespart werden.

Die Photovoltaikanlage produzierte 19 MWh Öko-Strom, welcher ins Netz eingespeist wurde. Dies ist ein mittlerer Wert im langjährigen Vergleich. Für den gesamten Stromverbrauch der Berufsschule Aarau wird nachhaltiger Strom (Wind- und Wasserkraft Europa) eingesetzt.

Als Grossverbraucher sind wir seit acht Jahren im KMU-Modell der kantonalen Energiesparrunde dabei und haben die Aufgabe, den Energieverbrauch zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit unserem Energiepartner DM Energieberatung AG, Brugg, versuchen wir, die gesteckten Ziele einzuhalten. Das ist uns in den ersten acht Jahren bestens gelungen, weshalb wir gegenüber dem «Fahrplan» deutlich im Vorsprung liegen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Wertstoffmengen der letzten zwei Jahre aufgeführt. Der Hausdienst sammelt, sortiert und entsorgt die Wertstoffe täglich. Im Jahr 2021 sind durchschnittlich rund 3500 Kilogramm Abfall pro Monat angefallen. Dies entspricht einer Erhöhung von knapp 13 %, was zeigt, dass unsere Wertstoffverarbeitung durch den Schulbetrieb wieder angekurbelt wurde.

Bereich	Jahr 2021	Jahr 2020
Aluminium	505 kg	404 kg
Altpapier	9490 kg	5400 kg
Kunststoffe	748 kg	1950 kg
PET	2465 kg	2260 kg
Strassenwischgut	4030 kg	3150 kg
Div. Abfall (Kehrichtverbrennung)	17940 kg	14560 kg
Bio-Abfälle	50 Kübel	51 Kübel
Batterien	24 kg	24 kg
Elektroschrott	3869 kg	3780 kg
Metallschrott	2490 kg	5350 kg
Raucherwaren	144 kg	144 kg
Total	41 705 kg	37 022 kg



Personelles

Verwaltung/Informatik

Eintritte

Sarah Lindt, Chemielaborantin (1.10.2021)

Manuel Lüdin, Mitarbeiter Sekretariat (1.8.2021)

Ria Müller, Lernende Kauffrau EFZ (1.8.2021)

Anna Wey, Mitarbeiterin Sekretariat (23.5.2022)

Marco Widmer, Mitarbeiter Informatik (1.3.2022)

Yalcin Yavuzcan, Mitarbeiter Informatik (1.10.2021)

Austritte

Mergim Esati, Mitarbeiter Informatik (30.6.2022)

Ria Müller, Lernende Kauffrau EFZ (31.7.2021)

Hausdienst

Eintritte

Adrian Wey, Leiter Hausdienst (1.1.2022)

Peter Zitzmann, Mitarbeiter Hausdienst
(13.6.2022)

Austritte

Peter Balsiger, Leiter Hausdienst (28.2.2022)

Christian Schriber, Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt EFZ (31.7.2022)

Restaurant Piccanto

Eintritt

Merhawit Shemay, INVOL-Lernende (1.8.2021)

Austritt

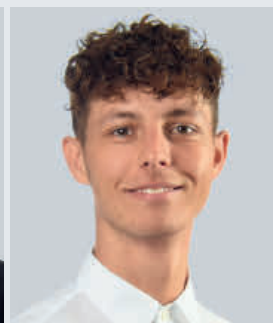
Merhawit Shemay, INVOL-Lernende (30.6.2022)

Dank

Im Sekretariat, in der Informatik, im Hausdienst und im Restaurant Piccanto stehen täglich motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, um den Wünschen der Lernenden, Lehrpersonen und externen Kunden gerecht zu werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz.



Sarah Lindt



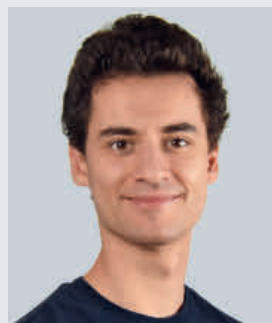
Manuel Lüdin



Ria Müller



Anna Wey



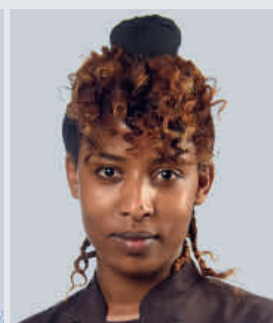
Marco Widmer



Yalcin Yavuzcan



Adrian Wey



Merhawit Shemay

/ Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Voranschlag 2021		Rechnung 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Personalaufwand	16 748 608		16 693 257		16 215 590	
Besoldung Schulleitung und Hauptlehrer	8 918 549		9 430 000		8 895 153	
Besoldung Lehrbeauftragte	3 841 856		3 303 000		3 633 644	
Besoldung Erwachsenenbildung	10 061		14 400		4 968	
Besoldung Verwaltungspersonal	804 341		739 000		618 206	
Besoldung Hauswarte und Reinigungspersonal	600 147		624 000		574 686	
AHV, IV, EO, ALV, FAK	984 018		890 557		906 166	
UVG	113 083		93 000		97 453	
Pensionskasse	1 352 169		1 445 000		1 333 519	
Weiterbildung Lehrerschaft/Verwaltung	89 918		70 000		30 875	
Teuerungszulagen an Pensionierte	15 714		44 000		38 183	
Sitzungsgelder Schulvorstand	10 315		13 300		74 817	
Reise- und Konsumationsspesen	8 437		27 000		7 919	
Anschaffungen	352 353		717 000		689 258	
Lehrmittel	352 353		717 000		689 258	
Unterhalt und Reparaturen	1 397 189		1 618 900		1 516 848	
U. + R. Maschinen, Apparate für Unterricht	10 315		20 000		8 202	
U. + R. Maschinen/EDV Verwaltung	37 551		69 000		47 105	
U. + R. an Gebäudeeinrichtung und Mobiliar	935 511		1 088 500		1 085 736	
U. + R. Parkplatz	14 326		15 000		4 623	
U. + R. Liegenschaften	31 689		20 000		58 791	
Reinigungsmaterial, Betriebsstoff	82 769		100 000		98 360	
Technisches Kleinmaterial für HD/TD	6 869		9 000		1 039	
Entsorgung	41 052		47 000		30 762	
Einrichtung Maschinen für Verwaltung	194 442		173 000		158 198	
Mobiliar, Einrichtung, Ersatzbedarf Gebäude	42 666		77 400		24 032	

Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Voranschlag 2021		Rechnung 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Abschreibungen	1 519 896		1 644 130		1 432 967	
Abschreibungen Mobilien	3 406		35 000		11 992	
Abschreibungen IT-Anlagen	193 687		280 000		88 269	
Abschreibungen Gebäude/Installationen	328 771		328 000		332 183	
Abschreibungen Gebäude Righetti	127 502		134 000		133 993	
Abschreibungen Erweiterung bsa	598 000		598 000		598 000	
Abschreibungen Turnanlagen	9 400		10 000		9 400	
Abschreibungen Aula	104 780		104 780		104 780	
Abschreibungen Dachsanierung HG	66 350		66 350		66 350	
Abschreibungen Haus Rhymag	63 000		63 000		63 000	
Abschreibungen Indoor-Laufbahn	25 000		25 000		25 000	
Energie	266 956		250 000		230 759	
Strom	211 834		200 000		201 961	
Gas	34 521		25 000		8 022	
Wasser	20 601		25 000		20 775	
Verbrauchsmaterialien	206 891		235 000		184 727	
Verbrauchsmaterial für den Unterricht	100 443		70 000		64 296	
Schreib-, Papier-, allgemeines Hilfsmaterial	23 577		65 000		35 701	
Fotokopierkosten	82 871		100 000		84 730	
Verwaltungsaufwand	261 152		363 700		248 172	
Allgemeines Büromaterial	961		5 000		480	
Drucksachen	37 318		50 000		32 597	
Inserate	1 659		11 000		8 100	
Öffentlichkeitsarbeit	10 773		40 000		14 710	
Porti, Postkonto- und Bankspesen	23 802		24 000		13 739	
Telefongebühren	16 802		19 000		17 859	
Sachversicherungen	53 939		70 000		43 391	
Verwaltungskosten an die Stadt Aarau	29 700		29 700		29 400	
Schulanlässe und Veranstaltungen	86 198		115 000		87 895	
Übriger Verwaltungsaufwand	94 787		83 000		45 454	
Übriger Sachaufwand	94 787		83 000		45 454	

Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Voranschlag 2021		Rechnung 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Schulgelder und Subventionen		19 133 192		19 063 250		19 017 598
Schulgelder der Wohnortsgemeinden		4 441 808		4 675 000		4 335 613
Schulgelder Ausserkantonale		1 473 054		1 447 250		1 366 246
Schulgelder Andere Schulen		262 008		349 000		425 758
Kantonsbeitrag		12 956 322		12 592 000		12 889 981
Einnahmen Schulbetrieb		410 489		303 000		302 317
Weiterbildungs- und Freifachkurse		133 507		120 000		125 718
Materialgelder Schülerschaft		276 982		183 000		176 600
Erträge aus Vermietung		740 194		676 000		700 521
Mietzinse Wohnungen		239 450		245 000		244 455
Einnahmen Waschküchen		2 979		0		2 158
Benützungsgebühren für Schulräume/Aula		216 729		220 000		230 442
Benützungsgebühren für Turnanlagen		210 542		160 000		181 796
Einnahmen Parkplatzgebühren		69 746		50 000		41 384
Einnahmen GA/Fiat Scudo		748		1 000		286
Übrige Einnahmen		152 129		101 500		197 546
Verrechnung der externen Pensen		111 858		60 000		167 957
Verkauf von Verbrauchsmaterial		3 089		2 500		1 636
Rückvergütung von Fotokopien		7 199		20 000		4 566
Rückvergütung von Telefongebühren		573		1 000		575
Einnahmen Photovoltaikanlage		11 978		12 000		11 657
Übrige Einnahmen		17 432		6 000		11 154
Finanzergebnis		-72 229		-135 000		-131 611
Finanzertrag		61		0		82
Finanzaufwand		-72 290		-135 000		-131 693
Fondsergebnis		-219 077		0		-151 711
Zuweisung Schüler-Exkursionsfonds		115 002				93 708
Verwendung Schüler-Exkursionsfonds		-69 045				-93 708
Zuweisung Verpflegungsfonds		0				0
Verwendung Verpflegungsfonds		0				0
Zuweisung Eigeneträge		-265 034				-151 711
Restaurant Piccanto	1 059 234	960 880	1 130 000	1 130 000	859 609	722 140
Total	21 907 066	21 105 578	22 734 987	21 138 750	21 423 383	20 656 800
Aufwandüberschuss		801 488		1 596 237		766 583
Gesamttotal	21 907 066	21 907 066	22 734 987	22 734 987	21 423 383	21 423 383



Franz Ziegler, Heinz Vollenweider und Dominik Frei an der Abschlussfeier der Bäcker-Konditoren-Confiseure.



Die wiedergewählte Stadträtin Franziska Graf mit Franz Ziegler.



Die BM NA-Klassen während der IDAF-Woche an der Montreux-Riviera.



Bernhard Rügger wird zum 25-Jahr-Dienstjubiläum mit Fischen beschenkt.



Die neue Konrektorin Sonia Calvi (links) mit Franziska Graf, Schulvorstandspräsidentin a.i.



Lehrpersonen mit Herz am Elternabend: Daniel Brüscheweiler, Dimitri Vogel, Sandra Baumann.



Die Schulleitung während der Retraite auf der Belalp: (v.l.) Margret Baumann, Sonia Calvi, Patrick Bläuenstein, Ginny Olschimke.



Stabsübergabe im Schulvorstand: Stephan Rosenberger und Franziska Graf.



Roland Jakob mit der Klasse ZFA21c auf der Baustelle der neuen Kettenbrücke Aarau.



Das erweiterte Sportlehrerteam während den Schneetagen in Engelberg.



Bye-bye bsa: Urs Brandenberger und Kurt Aebi.

